General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Bergisch-Märkische Zeitung
Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen ....1 mm Höhe (22 mm breit) 15 RPfg. } Nachlaßstaffel B
Textanzeigen .....1 mm Höhe (72 mm breit) 80 RPfg. } Preisliste Nr. 9
Familien-Anzeigen und Stellengesuche .....1 mm Höhe (22 mm breit) 11 RPfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberf.

Verlag
W. Girardet
Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wöchentäglich frei Haus, halbmonatlich RMk. 0.95, monatlich RMk. 1.90 einschließlich Botenlohn. – Durch die Post monatlich RMk. 1.90 einschließlich 21 RPfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 RPfg. Bestellgeld
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 48/50 – Fernsprech-Sammel-Nr. 21701
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 – Fernsprech-Sammel-Nr. 57768

Nr. 85 — 56. Jahrgang | **Montag den 13. April 1942** | **Einzelpreis 15 Pfg.**

Erfolgreicher Ueberraschungsangriff im Osten

Hafen-Anlagen von Murmansk mit guter Wirkung bombardiert
Neun Britenflugzeuge beim Nachtangriff gegen Westdeutschland abgeschossen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 13. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch griff der Feind nach den schweren Verlusten des Vortages nur an einzelnen Stellen mit schwächeren Kräften an. Alle Angriffe wurden abgewiesen.

An der übrigen Ostfront wurden vereinzelte Angriffe stärkerer feindlicher Kräfte abgewehrt.

Bei einem von Truppen einer deutschen motorisierten Infanterie-Division durchgeführten überraschenden Angriff verlor der Feind 650 Gefangene, 1000 Tote, drei Panzerkampfwagen und 40 Maschinengewehre.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront unterstützten Kampf- und Jagdfliegerverbände die Operationen des Heeres mit besonderer Wirkung.

In Lappland hatte der Gegner in den letzten Tagen bei erfolglosen Aufklärungsvorstößen hohe blutige Verluste.

Kampfflugzeuge griffen die Hafenanlagen von Murmansk mit guter Wirkung an.

In Nordafrika beiderseitige Artillerie- und Spähtrupptätigkeit. Britische Kraftfahrzeug-Ansammlungen wurden erfolgreich bombardiert.

Die bei Tag und Nacht fortgesetzten Angriffe auf militärische Anlagen und Flugplätze der Insel Malta verursachten erneute Zerstörungen in den Zielen.

Deutsche Jäger und Flakartillerie schossen bei Tage am Kanal, im norddeutschen Küstengebiet und vor der norwegischen Küste 15 feindliche Flugzeuge ab.

Britische Bomber griffen in der letzten Nacht Westdeutschland an. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Flakartillerie und Nachtjäger schossen neun der angreifenden Flugzeuge ab.

Major Haase, Kommandeur eines Pionierbataillons, hat sich mit einer ihm unterstellten Kampfgruppe in wochenlanger erfolgreicher Verteidigung eines hart umkämpften Stützpunktes besonders ausgezeichnet.

Ein im Westen eingesetztes Jagdgeschwader errang am gestrigen Tage den 1000. Luftsieg.

Düsseldorf, 12. April. Die Luftverteidigung des Heimatkriegsgebietes im Westen konnte ihren letzten großen Erfolgen neue hinzufügen. Wie aus dem Bericht des OKW. hervorgeht, sind bei den feindlichen Angriffen in der Nacht zum Samstag wieder eine Reihe gegnerischer Flugzeuge durch Flakartillerie und Nachtjäger abgeschossen worden. An diesen Erfolgen ist auch die Flakartillerie unseres engeren Gebietes wieder hervorragend beteiligt. Sie erzielte insgesamt sechs Abschüsse. Von den abgestürzten Feindmaschinen blieben nur noch Trümmer übrig, die im Vorgelände der angeflogenen Ziele als Zeugen dafür liegen, wie wachsam und treffsicher die Abwehr gewesen ist. Vor allem aber stehen hinter den Abschußzahlen noch weitere Gegner, die rechtzeitig von ihren Zielen abgedrängt und solche, die mit mehr oder weniger schweren Beschädigungen nach Hause geschickt wurden.

In Angriff und Abwehr überlegen

Berlin, 13. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, bewiesen im mittleren Abschnitt der Ostfront am 11. April die deutschen Truppen in Angriff und Abwehr wiederum ihre Ueberlegenheit gegen die Bolschewisten. So wurde bei einem deutschen Angriffs-Unternehmen der Gegner über einen Flußlauf zurückgeworfen und gegen zähen Widerstand der Uebergang an drei Stellen erzwungen.

Auf dem anderen Flußufer wurde trotz dem durch das Tauwetter völlig aufgeweichten Gelände weiter Boden gewonnen. Die deutschen Truppen entrissen bei diesen Kämpfen dem Gegner im systematischen Angriff oder im überraschenden Zupacken mehrere befestigte Ortschaften. Bei weiteren deutschen Vorstößen wurden unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner starkumkämpfte Waldgebiete vom Feinde gesäubert und bolschewistische Stützpunkte mit ihren Besatzungen vernichtet.

Auch bei der Abwehr feindlicher Angriffe waren die deutschen Truppen erfolgreich. Mehrere Vorstöße und Bereitstellungen zum Angriff wurden durch Artillerie- und Infanteriefeuer zerschlagen und kleinere örtliche Einbrüche im Gegenstoß bereinigt.

Im nördlichen Frontabschnitt wurden die deutschen Stellungen am 11. und 12. April mehrfach angegriffen. Die feindlichen Angriffe, die von Panzern und starkem Artillerie-Einsatz unterstützt waren, wurden unter Einsatz von deutschen Panzern abgewiesen und sieben bolschewistische Panzer abgeschossen. Hohe blutige Verluste hatte der Gegner im Verlauf eines deutschen Gegenstoßes und ferner durch Vernichtung einer feindlichen Abteilung, die in ein deutsches Minenfeld geriet.

Die deutsche Luftwaffe richtete im Laufe des gestrigen Tages wiederholte Angriffe auf bolschewistische Nachschubkolonnen im rückwärtigen mittleren Frontgebiet. Zerstörungen verschiedener Gleisanlagen, Beschädigungen fahrender Güterzüge sowie Bombentreffer in Kraftfahrzeug-ansammlungen auf Ausladestationen verursachten neue empfindliche Störungen der feindlichen Versorgung. Ferner wurden im mittleren Frontabschnitt bolschewistische Feldflugplätze angegriffen. Hierbei erzielten die Kampf- und Sturzkampfflugzeuge Bombeneinschläge zwischen abgestellten Flugzeugen und Hallen, die in Brand gerieten.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, zerstörten deutsche Kampfflugzeugverbände bei der Bekämpfung des bolschewistischen Nachschubs im rückwärtigen feindlichen Gebiet des mittleren Frontabschnittes zwei Güterzüge auf Abstellgeleisen sowie eine rangierende Lokomotive, acht Züge und drei Lokomotiven wurden so schwer beschädigt, daß sie für weitere Transportaufgaben ausfallen.

„Indien verlangt volle Unabhängigkeit"

Die Hauptentschließung des indischen Kongresses

Stockholm, 12. April. Die Hauptentschließung des Arbeitsausschusses des Kongresses zur Ablehnung der englischen Vorschläge stellt nach einer Reutermeldung aus Neu Delhi fest, daß diese Vorschläge in allerletzter Stunde aus dem Zwang der Ereignisse heraus gemacht worden seien. Sie müßten nicht nur im Verhältnis zu der Forderung Indiens nach Unabhängigkeit, sondern auch im Rahmen der jetzigen schweren Krise des Krieges betrachtet werden. Die Vorschläge des britischen Kriegskabinetts bezögen sich hauptsächlich auf die Zukunft nach Einstellung der Feindseligkeiten. Wenn auch der Ausschuß anerkenne, daß das Selbstbestimmungsrecht für das indische Volk für jene unbestimmte Zukunft grundsätzlich angenommen ist, bedauere er indessen, daß dieses Recht eingeschränkt und verklausuliert sei.

Das Volk Indiens habe als Gesamtheit volle Unabhängigkeit verlangt, und der Kongreß habe wiederholt erklärt, daß kein anderer Status außer dem der Unabhängigkeit für ganz Indien annehmbar sei oder den wesentlichen Erfordernissen der jetzigen Lage gerecht werden könne.

„Die vollständige Außerachtlassung von neunzig Millionen Menschen in den indischen Staaten und ihre Behandlung als eine Ware, die ihren Herrschern zur Verfügung steht, ist eine Verneinung sowohl der Demokratie als auch des Selbstbestimmungsrechtes." Der vorgeschlagene Grundsatz, daß jede Provinz das Recht habe, nicht beizutreten, sei ebenfalls ein schwerer Schlag für den Begriff der indischen Einigkeit und ein Aufruf zur Zwietracht.

In den britischen Vorschlägen sei klar zum Ausdruck gebracht, daß die Verteidigung Indiens unter britischer Kontrolle bleiben werde. Die Verteidigung eines Landes sei jederzeit ein lebenswichtiger Gegenstand gewesen, besonders in Kriegszeiten, und sie umfasse fast jede Sphäre des Lebens und der Regierung. Die Wegnahme der Verteidigung aus der Sphäre der Verantwortung in diesem Stadium mache die Verantwortung zu einer Farce und Richtigkeit.

Es beweise, daß Indien in keiner Weise frei sein werde und daß seine Regierung während des Krieges nicht als freie indische Regierung auftreten könne. Der Ausschuß möchte wiederholen, daß die wesentliche und fundamentale Voraussetzung für die Annahme einer Verantwortung durch die indischen Völker unter den gegenwärtigen Umständen die Ueberzeugung sein müßte, daß sie frei und mit der Erhaltung und Verteidigung ihrer Freiheit betraut seien. Am notwendigsten sei eine begeisterte Reaktion des Volkes, die aber nicht erweckt werden könne, wenn man ihm nicht voll vertraue und man ihm nicht die Verantwortung für seine Verteidigung überlasse. Der Ausschuß sei daher nicht imstande, den ihm vom britischen Kriegskabinett vorgelegten Vorschlag anzunehmen.

„Der Kampf beginnt erst jetzt"

Bangkok, 12. April. Das Hauptquartier der freien Inder in Bangkok nimmt in einem Rundfunk-Kommentar zu Cripps' Niederlage Stellung und stellt fest, der Mißerfolg Cripps' in Delhi bedeute, daß England seine Schlacht in Indien verloren und die Aera der indischen Freiheit begonnen habe. 400 Millionen Inder hätten ihren unerschütterlichen Willen zur Freiheit bewiesen. Der Kampf für Indiens Freiheit, der nun erst recht beginne, werde der Welt zeigen, daß Indien trotz dem Fehlen militärischer Macht siegen werde. Cripps Mission sei von Anfang an zu Fehlschlägen verurteilt gewesen, denn Cripps sei als ein Vertreter des englischen Kabinetts gekommen mit der einzigen Aufgabe, Indien mit allen Mitteln in den Krieg zu ziehen, während sein Gegenspieler, der Kongreßpräsident Maulana Azad, den Willen des indischen Volkes vertritt, seine Freiheit zu gewinnen. Cripps' Scheitern komme deshalb für die nationalistischen Inder keineswegs überraschend.

Indiens Nein an die Angelsachsen

Von unserer Berliner Schriftleitung

Nach der Ablehnung der letzten englischen Vorschläge durch die Kongreßpartei besteht nun eine Möglichkeit der Verhandlungen zwischen Cripps und den indischen Wortführern nicht mehr. Wenn Churchill Herrn Cripps, der nun mit leeren Händen nach London zurückkehren muß, eine Botschaft entgegenschickt, in der er ihm versichert, daß er sein Möglichstes getan habe, so ist damit nicht mehr bewiesen, als daß England eben im Ernst nicht bereit war, den Indern die Garantie ihrer völkischen Freiheit zu geben. Jedenfalls dürfte sich Cripps zur Stunde bereits auf dem Heimweg befinden, ebenso wie Roosevelts Sendbote Johnson, der nichts weiter erreichen konnte, als die Teilhaberschaft Roosevelts an dem Mißerfolg zu verdeutlichen. Cripps sowohl wie Johnson dürften der Welt den Fahrplan ihrer Rückkehr nicht mitteilen, denn vom Osten her werden die Japaner und vom Westen her die Deutschen und Italiener ein Interesse daran haben, den interessanten Passagieren aufzulauern. Wenn von Cripps' Propagandaleuten behauptet wurde, er reise nur ab, um wieder zu kommen, so ist das ein kindliches Ablenkungsmanöver, das nirgendwo geglaubt wird. Wenn zur Wiederkehr ein begründeter Anlaß bestünde, könnte er gleich dableiben.

Wenn es noch irgendeinen Zweifel gab, daß die so lärmend und hoffnungsfreudig angekündigte Mission von Cripps jämmerlich gescheitert ist, so beseitigt ihn die übereinstimmende Greiztheit der englischen Presse, die uns aus Stockholm gemeldet wird. Man empfindet in London mit Recht diese historische Niederlage nicht weniger schmerzlich als die Tage von Dünkirchen oder Singapur. In der Tat ist hier ein weiterer Eckstein aus dem Gebäude des Empire herausgebrochen. Denn was England in der Verteidigung Indiens nun an Bereitschaft von seiten der Inder noch erwarten kann, ist unschwer zu erraten. Was England selbst aber zur Verteidigung Indiens tun kann, zeigt der Vormarsch der Japaner im Bengalischen Golf. In London ist man entsetzt, daß die englische Flotte den Japanern keinen Einhalt gebieten kann und klagt, die Seeherrschaft Großbritanniens sei dahin. Warum schickt man keine schweren Einheiten der Flotte dorthin?, fragt man in London. Nun, man schickte sie ja dahin, aber die Japaner versenkten sie. Als die „Prince of Wales" und „Repulse" vernichtet wurden, schob man dem Fehlen eines Flugzeugträgers die Schuld zu. Nun waren die schweren Kreuzer, die die Japaner dieser Tage versenkten, von dem Flugzeugträger „Hermes" begleitet, und man hört aus London zur Entschuldigung, die „Hermes" hätte nicht genügend Flugzeuge an Bord gehabt. Ein Flugzeugträger ohne Flugzeuge repräsentiert freilich keine Großmacht, die den Anspruch auf Seeherrschaft erhebt.

England steht in diesem historischen Augenblick der unfaßbaren Tatsache gegenüber, daß sich Indien durch sein glattes Nein praktisch bereits aus dem Verband des Empire zu lösen beginnt. London verliert seine kostbarste Kolonie und erhält damit die schicksalhafte Bestrafung für ein Jahrzehnte hindurch begangenes Unrecht. Die kriegerischen Ereignisse um die Liquidierung Britisch-Indiens, die durch die Vertreibung der englischen Flotte aus dem Bengalischen Golf schon ihren Anfang genommen haben, werden fortgesetzt werden, und das ist heute schon klar abzusehen: es wird früher oder später der Tag kommen, da die unsinnige Politik eines Churchill England endgültig um die beste Quelle seines traditionellen Reichtums gebracht hat.

Der schwere Schlag, den das Empire nun mit der Ablehnung der Crippsschen Vorschläge durch den indischen Kongreß erhalten hat, ist der englischen Oeffentlichkeit sozusagen in Raten versetzt worden. Zuerst tat Herr Cripps so, als würde sein Aufenthalt in Indien ganz kurz sein und als könnte es sich nur um die Ablehnung oder Annahme seiner Forderungen handeln. Nun ist er doch drei Wochen geblieben und hat zu verhandeln versucht — mit dem „Ergebnis", daß er am vergangenen Freitag erklärte, er müsse die Ablehnung der englischen „Vorschläge" nach Hause berichten, und die Regierung Churchill könne nicht mitteilen, daß ihr Indienplan angenommen sei. Die Amerikaner meldeten gleichzeitig, daß Roosevelt sich ebenfalls eine sehr deutliche Absage von den Indern geholt hatte. Die Inder ließen durch Pandit Nehru feststellen, daß den amerikanischen Präsidenten niemand um seine Einmischung gebeten habe.

Nach diesen schon ziemlich deutlichen „Vorankündigungen" stellte dann Cripps am Samstag in einer Pressekonferenz in Delhi knapp und nüchtern fest, daß er mit seinen Bemühungen gescheitert sei. Er ließ zwar gleichzeitig einen neuen Appell an das indische Volk los, sich für den englischen Krieg zur Verfügung zu stellen, er spann dieses Thema auch in einer späteren Rundfunkrede noch breiter aus — obwohl es gar nicht zu seiner eigentlichen Mission gehörte, die er in der Pose eines starken Mannes begann; aber das hindert alles nicht, daß er nun auf diese Mission als Geschlagener zurückblicken muß. Verständlich, daß in London jetzt eine gewaltige Enttäuschung Platz gegriffen hat, verständlich auch, wenn in New York wahre Wutanfälle zu verzeichnen sind. Gerade Roosevelt hatte das Ansehen und die Macht der Vereinigten Staaten im indischen Spiel auf die Waagschale geworfen, er hatte seinem Vertrauensmann Johnson immer wieder nahegelegt, den indischen Politikern gegenüber zu verstehen zu geben, daß sie die riesige Nordamerikanische Union gegen sich hätten, wenn sie sich ablehnend verhalten würden. Neben diesen unverblümten amerikanischen Drohungen liefen englische bewaffnete Demonstrationen in den indischen Provinzen, die dazu dienen sollten, den Indern ein Bild von der Militärmacht Englands zu geben und ihnen auseinanderzusetzen, daß es für sie nicht gut wäre, die englische „Freundschaft" aufs Spiel zu setzen.

Die indischen Unterhändler haben sich jedoch nicht im geringsten durch die Begleiterscheinungen englischen und amerikanischen Ursprungs von der Wahrnehmung der Interessen der indischen Völker ablenken lassen. Sie haben, obwohl Mr. Cripps mit der herrischen Forderung an sie herantrat, sich zu beeilen und ihre Zeit nicht mit Verhandlungen zu vergeuden, sich nicht erschüttern lassen und durch ihre Beharrlichkeit dem Abgesandten des größten Feindes des indischen Volkes, Churchill, eine historische Niederlage bereitet. Aber Churchill hatte sich offenbar eingeschaltet, als Cripps meinte, er könnte vielleicht ein Kompromiß abschließen. Von London wurde er noch einmal daran erinnert, daß er von den Kabinettsbeschlüssen nicht wesentlich abweichen dürfe, so daß schließlich der Führer des allindischen Kongresses in einem Brief an Mr. Cripps feststellen mußte, man sei angesichts der von England betonten Unabänderlichkeit des Londoner Vorschlags wieder dorthin zurückgekehrt, von wo man ausgegangen war. Infolgedessen habe es keinen Sinn, nach einer neuen Formel zu suchen, die am Tatsächlichen nichts ändere. Diesem Brief war die Ablehnung des Ausschusses des

allindischen Parteikongresses beigelegt. Der Ausschuß hat mit Fug und Recht darauf aufmerksam gemacht, daß die Engländer keineswegs aus freien Stücken Mr. Cripps nach Indien geschickt haben. Sie seien, so wird da festgestellt, mit ihren Vorschlägen in allerletzter Stunde und unter dem Zwang der Ereignisse gekommen. Dann aber hat der Kongreß eine sehr klare Unterscheidung zwischen der Gegenwart und der Zukunft gemacht. Er hat den Engländern die unangenehme Wahrheit unter die Nase gerieben, daß man die Dinge im Rahmen der Gegenwart betrachten müsse, während die englische Regierung nur Vorschläge gemacht habe, die sich auf die Zukunft beziehen. Zudem enthielten die Londoner Vorschläge so viele Einschränkungen und Verklausulierungen, daß jede Freiheit illusorisch werde. Infolgedessen bedauere der Kongreßausschuß, die Londoner Vorschläge annehmen zu können.

Indiens Nein kommt für England in einer schwarzen Stunde. Seine Flotte mußte soeben im Indischen Ozean neue starke Verluste buchen und in Burma geht der japanische Vormarsch unentwegt weiter. Das hat in London die sowieso nicht rosige Stimmung erheblich herabgedrückt — und die Antwort Indiens wird diesen Druck noch erheblich verstärken. Denn die Engländer wissen schon genau, was auf dem Spiel steht — und wenn sie so tun sollten, als wüßten sie es nicht, dann brauchen sie nur bei ihren nordamerikanischen Freunden nachzufragen. Die USA-Zeitungen können es noch gar nicht recht fassen, daß ihr Herr Johnson als „Vermittler" ebenso auf der Strecke geblieben ist wie Cripps als Unterhändler. Aber die „New York Times" berührt den entscheidenden Punkt, wenn sie schreibt, daß nunmehr „an Stelle der Inder amerikanische Soldaten eingeschaltet werden und sterben" müßten. Also auch für die Amerikaner kam es genau so wie für die Engländer darauf an, Kanonenfutter zu erhalten. Wie ein Hohn klingt es, wenn „Daily Telegraph" in diesem Zusammenhang meint, die Engländer und ihre Bundesgenossen seien entschlossen, Indien und „das indische Volk zu verteidigen, wie das stets der Fall gewesen sei". Unverschämter ist nie gelogen worden! Das wissen die Inder selbst am allerbesten — und deshalb haben sie ihr Nein gesprochen und damit England und den Vereinigten Staaten eine politische Niederlage von historischer Bedeutung bereitet. Indien ist in Bewegung, Indien ist im Aufbruch begriffen. Eine neue Zeit zieht herauf, vor der England zittert und bangt, weil es weiß, daß es in der Zukunft ein anderes Indien geben wird, ein Indien, das sein Geschick selbst bestimmen wird. Neben diesem freien Indien stehen die im Drei-Mächte-Pakt vereinigten Staaten, deren unerhörte Waffenerfolge es waren, die die Regierung Churchill zwangen, in letzter Minute den Versuch zu machen, die Inder für die englische Sache zu gewinnen. Aber Mr. Cripps kam mit einer Aktentasche voller Unehrlichkeiten. Indien hat ihm und seinen Auftraggebern die gebührende Antwort erteilt und damit eine erste Entscheidung gefällt, die für die Briten auch hier den Anfang vom Ende bedeutet.

„Militärische Konsequenzen"

Von unserer Berliner Schriftleitung

WG. **Berlin**, 13. April. Nachdem die Verhandlungen in Neu-Delhi gescheitert sind, erhält man aus Aufsätzen und Meldungen der Feindpresse ein klares Bild, welches die Ziele des Betrugsversuchs waren. In dem lähmenden Entsetzen, das nun im feindlichen Lager platzgreift, spielen die Betrachtungen über die „militärischen Konsequenzen" der neugeschaffenen Lage eine hervorragende Rolle. So ist auch die Formulierung der „Times" zu verstehen, der Abbruch der Verhandlungen bedeute „das Blut ungezählter Matrosen und Infanteristen", die bestrebt sein müßten, die englische Niederlage wettzumachen. Die Inder werden der Meinung sein, daß immerhin besser englische und amerikanische Matrosen für die Interessen Englands und Amerikas sterben als indische Soldaten.

Die „Baltimore Sun" meint, es sei noch kein Grund vorhanden, „überpessimistisch" zu sein. Zwar habe sich die Lage „im militärischen Sinn" nach dem Zusammenbruch der Verhandlungen verschlechtert, aber man brauche noch nicht so schwarz zu sehen, wie in Malaien und Burma — dort hat die Bevölkerung ihren Weg zu Japan schon gefunden. „Wenn auch die Hindus nicht bereit sind", schreibt die Zeitung, „mit dem ganzen Herzen an der Seite der Engländer gegen die Japaner zu stehen, so sind doch wenigstens noch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß sie zum Feind übergehen werden." Ferner klammert man sich an eine Erklärung Pandit Nehrus, der gesagt haben soll, die Inder hätten nicht die Absicht, die Anstrengungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten zur Verteidigung Indiens in irgendeiner Weise zu stören. Die Engländer und Amerikaner können sich glücklich schätzen, wenn die Inder wirklich Gewehr bei Fuß stehen bleiben, während das Schicksal Indiens sich erfüllt.

F. V.

Stockholm, 12. April. Reuter verbreitet die Meldung, daß Cripps mit seiner Begleitung auf der Reise nach London in Karachi eintraf.

„Politik der verschränkten Arme"

Sorgen um Frankreichs Zukunft

WG. **Paris**, 13. April. (Eig. Bericht.) Die Ungewißheit über die Zukunft des Landes überhaupt kommt in der Pariser Presse zum Ausdruck. In vielen Kreisen erwartet man aus Vernünftigkeitsgründen eine Klärung zum Guten, d. h. eine grundsätzliche Abkehr von allen angelsächsischen Einflüsterungen.

Der „Petit Parisien" gibt zu bedenken, daß in französischen Kreisen, die jüdischen und angelsächsischen Einflüssen zugänglich seien, eine gewisse passive Einstellung einer Politik gegenüber herrsche, die realistisch auf der durch den deutschen Sieg über Frankreich in Europa geschaffenen Lage aufbauen wolle. Es sei aber ebenso lächerlich wie beschämend, schreibt das Blatt, wenn die Franzosen ihr einziges Heil von einer „Politik der verschränkten Arme" und der „niedergeschlagenen Augen" erwarten wollten. Die Zukunft gehöre nicht den Lügnern und den Feiglingen; deshalb sollten die Franzosen nicht auf die unverschämten Erpressungsversuche und die plumpen Schmeicheleien hören, mit denen Washington und London Frankreich abwechselnd ködern wollten. Frankreich habe von den Angelsachsen nichts zu erwarten: denn ein bolschewistischer Sieg würde nur die endgültige Zerstörung der europäischen Zivilisation zur Folge haben.

„Aenderung der militärischen Führung notwendig"

Die „Times" nimmt gegen den „Strategen" Churchill Stellung

WG **Bern**, 11. April. (Eigener Bericht.) Es ist überaus charakteristisch für die gegenwärtige Stimmung in weiten politischen Kreisen in England, daß die „Times" in ihrem Leitartikel vom Samstag das Problem der militärischen Führung Großbritanniens in seiner ganzen Breite und wohl auch in seinem heikelsten Punkte aufrollt und dabei Churchill durch die Blume zu bedeuten gibt, daß seine strategischen „Fähigkeiten" nun genügend bewiesen worden seien. Eine Aenderung in der militärischen Führung dränge sich jedenfalls auf, wenn Großbritannien nicht ganz vor die Hunde gehen wolle.

Schon vor nicht allzu langer Zeit wurde in der Londoner Presse der dringende Wunsch geäußert, Churchill möge auf seinen Posten als „Verteidigungsminister", zu dessen Befugnissen nicht nur die formelle, sondern auch die materielle, also oberste militärische Führung gehöre, zugunsten eines „Fachmannes" verzichten. Churchill hat jedoch im Unterhause persönlich und durch die ihm ergebene Presse außerdem solche Pläne entrüstet von sich gewiesen, u. a. mit der größenwahnsinnigen Behauptung, daß sich keine geeignete Persönlichkeit finden würde, um diesen Posten auszufüllen, außer natürlich dem „Strategen" Churchill selbst. Nun kommt aber die „Times" wiederum auf dieses Problem zurück und bemüht sich, Churchill wenigstens in materieller Hinsicht das militärische Steuer aus der Hand zu nehmen. Sie schlägt diesbezüglich die Bildung eines „Großen Generalstabes" vor, dessen Tätigkeitsbereich sich über alle drei Wehrmachtteile erstrecken soll. Vor allem würde diesem Organ die Förderung der Zusammenarbeit der drei Wehrmachtteile obliegen.

Der aktuelle Anlaß für den neuen Vorstoß der „Times" ist, wie zu erwarten war, die neue militärische Katastrophe Großbritanniens im Indischen Ozean und die mangelnde Zusammenarbeit zwischen Flotte und Luftwaffe. Der neue Schlag zeige, so führt das Cityblatt aus, daß eine Aenderung der militärischen Führung sofort notwendig sei, denn Großbritannien sei praktisch am Ende seiner Reserven angelangt und könne solche Verluste nicht mehr ertragen.

Was dann die „Times" über das Verhältnis dieses in Vorschlag gebrachten „Großen Generalstabes" zu dem Verteidigungsminister, das heißt zu Churchill, und zu dem Kriegskabinett ausführt, zeigt deutlich, daß es sich hier um ein neues und kaum verhülltes Mißtrauensvotum gegen die militärischen Qualitäten des britischen Premiers handelt. Die „Times" umschreibt nämlich die Aufgabe des Chefs dieses neu zu errichtenden Gremiums folgendermaßen: Diese solle darin bestehen, dem Verteidigungsminister und dem Kriegskabinett autoritativen fachmännischen Rat zu geben. Dieser Chef hätte keine exekutive Verantwortlichkeit; diese würde weiter dem Premier bezw dem Verteidigungsminister und dem Kriegskabinett bleiben. Diese würden nach wie vor über die endgültige Entscheidungsgewalt verfügen. Aber es handele sich darum, dem Verteidigungsminister und dem Kriegskabinett mit den höchsten fachmännischen Kenntnissen und ungetrübt von allen politischen Einflüssen zur Seite zu stehen.

Es wird zweifellos von Interesse sein, die Reaktion Churchills auf diesen neuen Vorstoß der „Times" zu verfolgen, der weiteste Kreise in der britischen Oeffentlichkeit, die über die gegenwärtige hoffnungslose Lage Großbritanniens verzweifelt sind, hinter sich haben dürfte.

„Bald"

Mißlungener Ermutigungsversuch Bevins

WG. **Berlin**, 13. April. (Eig. Bericht.) Arbeitsminister Bevin sprach auf einer Versammlung in Yorkshire am Sonntag und sagte: „Die Zeit ist an einem Wendepunkt angelangt. Man kann Ihnen nicht sagen, wann und wo, aber wir werden bald von der Verteidigung auf den Angriff übergehen. Die nächsten sechs Monate sind ein äußerst wichtiger Zeitabschnitt." Das sollte ermutigend für die Hörer des englischen Ministers klingen, obwohl das ungewiesene „bald" den schönen Versprechungen ihr Gewicht nimmt. Dann aber widerrief Bevin alles Vorhergesagte, wenn er fortfuhr: „Wir werden zuvor noch genug Niederlagen einstecken müssen, darüber dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben; aber wir dürfen unseren Mut nicht verlieren."

Ganz Bataan in japanischer Hand

Tokio, 13. April. Das kaiserliche Hauptquartier gab am Montagnachmittag bekannt, daß die japanischen Streitkräfte nach einer achttägigen General-Offensive und der damit verbundenen vollständigen Vernichtung der feindlichen Hauptstreitkräfte am 11. April die Halbinsel Bataan vollständig besetzt haben.

Das Kapitulationsangebot der USA.-Truppen

Tokio, 11. April. Ueber das Kapitulationsangebot der USA.-Streitkräfte auf der Philippinen-Halbinsel Bataan wird von dem Domei-Korrespondenten an der Bataan-Front in Limai folgender Bericht gegeben:

Ein bescheidener kleiner offener Wagen, der eine weiße Flagge trug und früh am Morgen des 9. April der Militärstraße entlang in Richtung auf die japanischen Stellungen in der Nähe von Limai fuhr, gab die Kapitulation der belagerten philippinisch-nordamerikanischen Truppen auf der Bataan-Halbinsel innerhalb sechs Tagen nach Beginn des allgemeinen japanischen Angriffs bekannt. Japanische Soldaten, die den Kraftwagen anhielten, fanden in ihm einen älteren USA.-General und sechs nordamerikanische Soldaten, die alle etwas erschrocken aussahen. Auf eine Frage teilte der nordamerikanische Offizier mit, daß er vom Hauptquartier abgesandt worden sei, um eine Unterredung zwischen japanischen und amerikanischen Vertretern der beiderseitigen Streitkräfte auf Bataan herbeizuführen. Der Wunsch wurde sofort dem Hauptquartier der japanischen Truppen gemeldet, und für 11 Uhr wurde eine Besprechung zwischen dem Kommandeur einer nichtgenannten japanischen Einheit und dem nordamerikanischen General in einem Gebäude der landwirtschaftlichen Untersuchungsstation in Limai verabredet. Der nordamerikanische Offizier stellte sich dem japanischen Kommandeur dabei als Generalmajor E. B. King, Befehlshaber der nordamerikanischen Streitkräfte auf Bataan, vor und nannte den Namen seines Gehilfen, Oberstleutnant E. P. William, Chef des Stabes, der darauf ein formelles schriftliches Kapitulationsangebot übergab. Der japanische Kommandeur lehnte es jedoch ab, dem amerikanischen Offizier eine endgültige Antwort hierauf zu erteilen.

Corregidor im Artilleriefeuer

Von unserer Berliner Schriftleitung

Im Zug der endgültigen Säuberung der Bataan-Halbinsel haben die Japaner nun auch Mariveles, die der Inselfestung Corregidor gegenüberliegende Hafenstadt im Süden der Halbinsel, besetzt. Wie Domei meldet, wurde Mariveles bereits am Donnerstagabend eingenommen. Seither ist dort schwere Artillerie in Stellung gebracht worden, die sofort die Beschießung Corregidors aufgenommen hat. Sie wird unterstützt von japanischen Kampfflugzeugen, die einen vernichtenden Hagel schwerer Bomben über der Insel Corregidor abgeworfen haben. Es wird berichtet, daß die ganze Manila-Bucht durch starke Rauchentwicklung in Dunkel gehüllt ist. Das Nachlassen der amerikanischen Luftabwehr läßt erkennen, daß der Feind schwer getroffen und daß seine Kapitulation nur noch eine Frage der Zeit ist.

Solange es ging, haben die Amerikaner versucht, auf Transportschiffen die Bucht von Manila zu verlassen. Dabei wurden verschiedene Transporter von der japanischen Marine versenkt oder aufgebracht. Japanische Zeitungen vermuten, daß auch der amerikanische Oberbefehlshaber der Philippinen, General Wainwright, der Nachfolger MacArthurs, unter den Gefangenen sei.

WG. **Tokio**, 13. April. (Eig. Bericht.) Die japanischen Truppen, die jetzt bereits im Oelgebiet Burmas operieren, lassen sich nicht aufhalten. Sowohl im Irawadi- wie auch im Sittang-Tal sind sie siegreich im Vormarsch. An der Irawadi-Front befinden sich die japanischen Vorausabteilungen bereits in der Nähe von Magwe, das rund 160 Kilometer nördlich Prome liegt. Die Japaner werden von der burmesischen Bevölkerung kräftig unterstützt, die die Rückzugstraßen der Briten und der mit ihnen verbündeten Tschianglaischek-Divisionen zerstört.

Der japanische Vorstoß, der sich von Akyab aus gegen die indische Grenze richtet, findet ebenfalls intensivste Unterstützung durch die Luftwaffe, die ihre Hauptaufgabe in der Niederkämpfung der feindlichen Flugzeuge sieht. So wurde ein feindlicher Flugplatz 80 Kilometer südöstlich Vahmo, einer Hafenstadt in Nordburma, mehrmals angegriffen. Hierbei wurden 16 britische Maschinen am Boden zerstört.

Japanische Landung auf Cebu

Tokio, 11. April. Japanische Marinetruppen landeten, wie halbamtlich verlautet, an einer strategisch wichtigen Stelle der Insel Cebu (Philippinen) und dehnen zur Zeit ihre Operationen landeinwärts aus.

Die langgestreckte Insel Cebu liegt fast genau in der Mitte der Inselgruppe der Philippinen und hat eine Flächenausdehnung von rund 4700 Quadratkilometern mit einer Bevölkerung von etwa 500 000 Menschen. Die gleichnamige Hauptstadt hat 147 000 Einwohner und ist als Verschiffungshafen von Zucker, Kopra und Tabak von Bedeutung.

Die Japaner auf der Zinn-Insel Billiton

Tokio, 13. April. Einer Meldung der Agentur Domei zufolge landeten japanische Truppen am Freitag auf der Insel Billiton südwestlich von Borneo.

Die Insel Billiton liegt ziemlich genau zwischen Sumatra und Borneo und hat eine Flächenausdehnung von rund 4600 Quadratkilometer. Die etwa 70 000 Einwohner bestehen zu etwa 25 v. H. aus Chinesen, der Rest aus Malaien. Die Hauptstadt der zum ehemaligen Niederländisch-Indischen Kolonialreich gehörenden Insel, Tandjong Padang, liegt an der Westküste der bereits von den Japanern besetzten Insel Banka gegenüber.

Der Hauptreichtum Billitons besteht in seinen ergiebigen Zinngruben, deren Ausbeute mit der Förderung der Nachbarinsel Banka eine erhebliche Rolle in der Welterzeugung dieses wichtigen Metalls spielt.

Die Engländer fordern Evakuierung von Madras

Stockholm, 12. April. Wie Reuter aus Madras meldet, hat die britisch-indische Provinzialregierung in Madras eine Bekanntmachung herausgegeben, in der der nicht unbedingt notwendigen Bevölkerung dieses bedeutenden südindischen Hafens „geraten" wird, die Stadt innerhalb der nächsten Tage zu verlassen.

Britenkreuzer schwer beschädigt

Tokio, 13. April. Wie das Hauptquartier meldet, ist ein britischer Kreuzer der „Leander"-Klasse an der indischen Küste von japanischen Flotten-Einheiten schwer beschädigt worden.

Die Kreuzer der „Leander"-Klasse stammen aus den Baujahren 1931—1934 und haben eine Wasserverdrängung von 7000 bis 7270 Tonnen. Die Besatzung beträgt 550 Mann.

Nordamerikanisches Unterseeboot verloren. Das nordamerikanische Unterseeboot „Perch" (1330 Tonnen) ist, wie das USA-Marineministerium jetzt zugeben muß, seit einem Monat überfällig und wird als verloren betrachtet. Das Boot gehörte zu der Unterseeboot-Flottille, die in den Gewässern von Java operierte. Es hatte eine Besatzung von 50 Mann und war erst 1937 in Dienst gestellt worden.

Geleitzug am Nordkap zerschlagen

Berlin, 12. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griffen deutsche Kampfflugzeuge am 11. April im Seegebiet des Nordkaps einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an. Der Geleitzug, der im Zuge der bewaffneten Aufklärung rechtzeitig gemeldet worden war, wurde in den Nachmittagsstunden von Sturzkampfflugzeugen zerschlagen. Ein Frachtdampfer von etwa 4000 BRT. erhielt einen Volltreffer auf das Achterdeck, wodurch ein umfangreicher Brand ausgelöst wurde. Das gleiche Schiff wurde wenig später darauf nochmals von einer 500-Kilogramm-Bombe getroffen. Eine Stunde später konnte festgestellt werden, daß der Frachter mit schwerer Schlagseite liegengeblieben war, er brannte noch immer.

Ein zweiter Dampfer von etwa 5000 BRT. wurde durch zwei Bomben von je 500 Kilo schwer beschädigt, während ein dritter von etwa 3000 BRT. durch eine schwere Bombe, die unmittelbar neben der Schiffsschraube niederging, am Heck und am Ruder so schwer getroffen wurde, daß er stoppen mußte.

Trotz starker Flakabwehr aller Kaliber von den Bewachern des Geleitzuges gelang es den deutschen Sturzkampfflugzeugen, noch einen vierten Dampfer schwer zu treffen, der ebenfalls nach dem Angriff liegen blieb. Der Feind mußte also seinen Versuch, mit seinem Geleitzug die Gewässer der Barentsee zu durchstoßen, abermals mit schweren Verlusten an Schiffstonnage bezahlen.

Britisches U-Boot im Mittelmeer versenkt

Rom, 13. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Südöstlich von Mechili wurde eine feindliche Kolonne von deutsch-italienischen Luftverbänden heftig angegriffen und zum Rückzug gezwungen. Im Verlauf der Aktion schossen deutsche Flugzeuge ohne eigene Verluste sechs Curtiß ab.

Luftverbände der Achsenmächte bombardierten heftig Hafenanlagen und Flugplätze von Malta, zerstörten im Luftkampf zwei Flugzeuge und setzten zahlreiche Flugzeuge am Boden in Brand. Britische Flugzeuge unternahmen in der vergangenen Nacht einen Einflug nach Norditalien. Sie warfen einige Bomben ab, die jedoch weder Opfer noch Schaden verursachten.

Im Mittelmeer versenkte ein U-Boot-Jäger unter dem Kommando von Leutnant zur See Antonio Scialdone ein feindliches U-Boot.

In Gibraltar eingelaufen . . .

Rom, 13. April. Ein Kreuzer der „Hermione"-Klasse lief mit schweren Beschädigungen und Verwundeten an Bord vom Mittelmeer in Gibraltar ein, wie Agenzia Stefani aus Tetuan meldet. Die Beschädigungen des Kreuzers stammen von Luftangriffen der Achsenluftwaffe, denen das Schiff in den Gewässern von Malta ausgesetzt war.

Die leichten Kreuzer der „Hermione"-Klasse sind moderne Kriegsschiffe, die in den Jahren 1939-40 vom Stapel gelaufen sind und eine Wasserverdrängung von 5450 Tonnen haben.

Lissabon, 13. April. Der spanische Tanker „Gobeo", der am Sonntag in Lissabon eintraf, hatte 21 Schiffbrüchige des norwegischen, in englischen Diensten fahrenden Tankers „Peder Borgen" an Bord. Der 9741 BRT. große Tanker wurde am 23. März von einem deutschen U-Boot im Karibischen Meer torpediert, als er sich mit 14 000 Tonnen Benzin auf der Fahrt von Port of Spain nach Halifax befand, wo er sich einem Geleitzug nach Großbritannien anschließen wollte. Das Schiff wurde von zwei Torpedos getroffen, ein Torpedo traf die Brücke, das andere den Maschinenraum. Die Besatzung begab sich in zwei Boote. Am 27. März wurde ein Boot mit 21 Mann von dem spanischen Tanker aufgefunden.

Die bulgarische Regierung zurückgetreten

Sofia, 11. April. Der bulgarische Ministerpräsident Filoff bot am Samstag dem König den Rücktritt der Regierung an. Der König nahm den Rücktritt an und beauftragte Professor Filoff mit der Neubildung der Regierung.

Sofia, 13. April. Ministerpräsident Professor Filoff hielt am Sonntagabend im Sofioter Rundfunk eine kurze Ansprache, in der er das Programm der neuen Regierung umriß. Sie werde in jeder Hinsicht den bisherigen Kurs weiterführen.

Der Führer verlieh Horthy das Goldene Großkreuz des Deutschen Adler-Ordens

Berlin, 12. April. Der Führer hat dem Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Nikolaus von Horthy, das Goldene Großkreuz des Deutschen Adlerordens verliehen.

Der älteste ehem. Marine-Angehörige

Berlin, 13. April. Heute kann der älteste ehemalige Angehörige der deutschen Kriegsmarine, der Oberingenieur Paul Brauser in Aachen, seinen 100. Geburtstag feiern. Der Führer übermittelte dem Jubilar in einem Glückwunschschreiben seine besten Wünsche und Grüße. Das Glückwunschschreiben und das Bild des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine überbrachte der Bundesführer des NS.-deutschen Marinebundes, Konteradmiral z. V. Klüpfel zugleich mit den besten Wünschen der im Marinebund zusammengeschlossenen alten Kameraden der Kriegsmarine.

Brauser, in Massin in Pommern als Sohn eines Pastors geboren, machte als Einjährig-Freiwilliger und Maschinistenmaat auf dem Panzerkanonenboot „Basilisk" die Kriege von 1866 (Besetzung von Emden) und 1870/71 (Vorpostendienst in der Deutschen Bucht) mit. Nach seinem Ausscheiden aus der Kriegsmarine bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand 1906 betätigte er sich beim Norddeutschen Lloyd, als Ingeniuer bei Brückenbauten, als Lehrer an der Gewerbeschule Aachen und in leitenden Ingenieurstellen. Dem NS.-deutschen Marinebund gehört Brauser als Ehrenmitglied an, er kann dank seiner geistigen und körperlichen Rüstigkeit am Zeitgeschehen, besonders an den Taten der Kriegsmarine, regen Anteil nehmen.

Hauptschriftleiter Hans Christian Meyer.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
Preisliste 9.

Aus der Stadt Wuppertal

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 11. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an SS-Brigadeführer und Generalmajor Matthias Kleinheisterkamp, Kommandeur einer Division der Waffen-SS.

*

SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Matthias Kleinheisterkamp hat sich sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung durch hervorragende persönliche Tapferkeit und Draufgängertum ausgezeichnet. Mitte März besetzte er im Raum von Rshew in kühn vorgetragenem Angriff eine wichtige Ortschaft, stürmte darüber hinaus ein weitverzweigtes und von den Bolschewisten zäh verteidigtes Bunkersystem, wodurch die Schlüsselstellung des Flügels einer roten Armee zusammenbrach. Generalmajor Kleinheisterkamp wurde am 22. 6. 1893 als Sohn eines Staatsbeamten in Wuppertal-Elberfeld geboren.

Auszeichnung für Generalmajor Forst

Das Deutsche Kreuz in Gold

Für vielfache besondere Verdienste in der Truppenführung wurde dem Generalmajor Werner Forst aus Wuppertal, Führer einer Infanterie-Division, das Deutsche Kreuz in Gold verliehen.

*

Als Artillerie-Kommandeur und später als Führer einer Infanterie-Division zeichnete sich Generalmajor durch Tapferkeit und straffe Führung seines Verbandes aus. Unter anderem bewährte sich der tapfere Offizier bei der Zerschlagung eines starken sowjetischen Angriffs. Immer neue Kräfte hatten die Bolschewisten herangeführt und bedrohten die deutschen Stellungen ernstlich. Da entschloß sich Generalmajor zum Gegenangriff. Er selbst wies in vorderster Linie die Kompanieführer ein und trug durch sein hervorragendes tapferes Beispiel zum Erfolg des Angriffs wesentlich bei.

Weiterhin Zulassungs-Karten für einzelne Züge

Bis auf weiteres sind an allen Verkehrstagen für folgende Züge Zulassungskarten erforderlich:

In Düsseldorf Hbf. für D 97 Richtung Hamburg; außerdem wird der Zug für Reisende ab Düsseldorf im Nahverkehr bis 50 Kilometer gesperrt. Von den übrigen Düsseldorfer Bahnhöfen werden für diesen Zug keine Fahrausweise ausgegeben;

in Solingen-Ohligs, W.-Vohwinkel, W.-Elberfeld, W.-Barmen, W.-Oberbarmen und Hagen Hbf. für E 65 für Reisende über Münster (Westf.) hinaus Richtung Hamburg zum Uebergang in Münster (Westf.) auf D 97.

Uebergangsreisende (das sind Reisende mit durchgehenden Fahrausweisen, die in Düsseldorf Hbf. auf D 97, in Solingen-Ohligs, W.-Vohwinkel, W.-Elberfeld, W.-Barmen, W.-Oberbarmen und Hagen Hbf. auf E 65 von einem anderen Zug übergehen), ferner Reisende mit Wehrmachtfahrscheinen und Wehrmachtfahrkarten, Inhaber von Zeit-, Netz- und Bezirkskarten fallen nicht unter die Beschränkungen.

Der Vorverkauf (Zulassungskarte und Fahrkarte!) beginnt bei den Fahrkartenausgaben der Haltebahnhöfe und den MER-Ausgabestellen in Düsseldorf, Wuppertal, Hagen i. W. und Solingen-Ohligs jeweils zwei Tage vor Abgang des Zuges (Abgangstag selbst nicht eingerechnet) um 8 Uhr.

Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben und Auskunftstellen.

Die Wupper ist kein Müll-Graben!

Die Wasserpolizeibehörde teilt mit: Immer wieder wird beobachtet, daß die Wupper sowie die übrigen Wasserläufe durch das Einwerfen von Unrat, Gemüseabfällen, alten Körben, Blechbüchsen usw. stark verunreinigt werden. Es wird daher erneut darauf aufmerksam gemacht, daß das mittelbare und unmittelbare Einbringen und Ablagern solcher Stoffe in und an offenen Wasserläufen gemäß § 19 des Preußischen Wassergesetzes vom 7. April 1913 verboten ist, da das Flußwasser hierdurch in unzulässiger und gesundheitsschädlicher Weise verunreinigt und der freie Abfluß dadurch gehindert wird. Uebertretungen werden in Zukunft unnachsichtlich bestraft werden. Die Polizeibeamten sind angewiesen, jede Zuwiderhandlung zur Anzeige zu bringen.

*

Es ist zu begrüßen, daß nunmehr mit aller Schärfe gegen diejenigen vorgegangen wird, die nicht hören können und die Unart nicht lassen, Gegenstände in die Wupper zu werfen, die in den Mülleimer gehören. Wir haben immer und immer wieder an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es einen sehr unschönen Eindruck auf Fremde und Einheimische macht, wenn sich einem die Wupper als Müll-Graben präsentiert, in dem alles mögliche Gerümpel liegt; ganz abgesehen davon, daß das Flußwasser verunreinigt und der Abfluß gehindert wird. Die Wupper soll die Visitenkarte unserer Stadt sein und nicht das Spiegelbild einer unverantwortlichen Schlamperei und gedankenlosen Nachlässigkeit.

Eine gleiche Rücksichtslosigkeit gegen die einfachsten Begriffe des Anstandes bezeigen manche sonderbaren Volksgenossen, indem sie das Gartengrundstück oder eine freiliegende Parzelle ihres Nachbarn einfach als Kippe ansehen und dort ihren Hausmüll, Tapetenreste, Küchenabfälle und Asche abkippen, obgleich zweimal wöchentlich die städtischen Müllwagen durch ihre Straßen fahren. Sie genieren sich bei hellichtem Tage nicht, Unrat, den sie selbst bei sich nicht haben wollen, beim Nachbarn auf Lager zu legen. Merkwürdige Zeitgenossen!

Verdunkelungszeiten

Montag, 13. April, Sonnenuntergang 20,25 Uhr.
Dienstag, 14. April, Sonnenaufgang 6,12 Uhr.

Mondzeiten in der kommenden Nacht

Aufgang 6,33 Uhr, Untergang nach Sonnenaufgang

Der Nationalsozialismus und das europäische Problem

Kreisleiter Straßweg sprach vor den betrieblichen Unterführern

Am Sonntag wurde im gelben Saal der Stadthalle eine neue Vortragsreihe für betriebliche Unterführer eröffnet. Namhafte Persönlichkeiten werden eine Anzahl Themen behandelt, die mehr oder weniger auf die Ausrichtung zu rechter Menschenführung im Betriebe abgestimmt sind.

Den Eröffnungsvortrag hielt Kreisleiter Straßweg, dem Kreisobmann Dörner zu Beginn mehr als 600 Teilnehmer melden konnte. Pg. Dörner stellte mit Genugtuung fest, daß das nationalsozialistische Gedankengut auch im Betriebsführertum Wuppertals sich immer fester verankert, eine Entwicklung, die mehr und mehr Früchte reifen läßt.

Kreisleiter Straßweg richtete an die Versammelten die Mahnung, es bei dem Besuch von Vorträgen nicht zu belassen, sondern sich auch durch gute Bücher fortzubilden, vor allem durch solche, die das Geschichtsbild klären. Dem Kreisleiter kam es dann vor allem darauf an, die Zusammenhänge zwischen dem nationalsozialistischen Gedanken und dem europäischen Problem aufzuzeigen, zu welchem Zweck er mit seinen Zuhörern einen Gang durch die europäische und deutsche Geschichte unternahm, nachdem er sie vorher auf die Notwendigkeit hingewiesen hatte, fortab nur mit großen Räumen zu rechnen und in großen Zeiträumen zu denken, und ferner den Ich-Standpunkt aufzugeben, weil das Leben des Menschen als Individuum gegenüber dem Zeitgeschehen ein Nichts bedeutet. Politik habe nur dann Berechtigung, groß geschrieben zu werden, wenn sie auf lange Sicht abgestellt ist. In diesem Sinne sei z. B. gar nicht abzusehen, wann die nationalsozialistische Revolution abgeschlossen sein wird.

In seiner eindringlich-überzeugenden, anschaulichen Art, gestützt auf ein reiches Material und umfangreiche geschichtliche Kenntnisse, schilderte der Kreisleiter, wie schon in den Bauwerken und anderen Kulturmalen der Griechen und Römer sich nordischer Einfluß geltend macht und wie dann diese hohe Kultur zerfallen mußte, weil deren Träger sich rassisch nicht reinhielten. So konnte es denn kommen, daß die europäischen Völker das Christentum als neue gemeinschaftfördernde Kraft begrüßten, die es aber nur bedingt war. Der Umbruch, den das Christentum als Geistesmacht bewirkte, äußerte sich nicht zuletzt darin, daß z. B. ein Karl der Große die Einheit des christlichen Gedankens auswertete, um sein Reich zu organisieren. Die Vermählung zwischen dem Natürlich-Rassischen und dem Religiös-Dogmatischen blieb indessen ein Widerspruch, der notwendig zu Gegensätzlichkeiten führen mußte. Das Ziel ist immer ein starkes Reich gewesen, aber für die Dauer ließ sich ein solches nicht aufbauen auf der Synthese zwischen germanischem Wesen und kirchlicher Denkart, wie sie vom Papsttum ausstrahlte. Das Blut revoltierte gegen den Zwang. Luther ist nicht nur theologisch zu verstehen, sondern in seinem tiefsten Kern war sein Werk, die Reformation, nichts anderes als die Auflehnung gegen all das Fremde, Einengende, das unserem Volke anhaftete und es nicht zur Entfaltung kommen ließ. Im Kampf der Fürsten gegen das Kaisertum, das sich von der Kirche nicht lösen wollte, ist ein weiterer Ausdruck kernhaften germanischen Denkens und Strebens festzustellen.

Weitere Betrachtungen widmete der Kreisleiter dem Aufkommen des Liberalismus, dieser unheilvollen Geistesrichtung, die den Gemeinsinn, wo immer er sich zeigte, abtötete und deren Auswirkung ein immer größer werdendes Chaos war. Das Bewußtsein von der völkischen, blutsmäßigen Gemeinschaft der Deutschen ist dann erst durch Adolf Hitler wieder geweckt worden, und im Nationalsozialismus haben wir die Geistesmacht erhalten, die die Zukunft beherrschen wird.

Die Gemeinschaft, die blutgebunden ist, ist, so sagte der Kreisleiter weiter, zum bestimmenden Faktor geworden. Unser Volk, neu gefestigt auf dem Fundament germanischen Wesens, ist wieder Mittelpunkt Europas, Kern der europäischen Völker und damit berufen, Europa den Frieden zu sichern und endgültig aufzuräumen mit all den Gewalten, die sich hiergegen stemmen. Das Recht zu dem Führungsanspruch gründet sich auf Leistungen, die unverrückbar, unbestreitbar sind. Alles Schöne und Große, das Europa aufweist auf einem Gebiet, welches auch immer es sei, stammt von Menschen germanischen Blutes. Nehmt weg, was germanischem Wesen, nordischer Kraft entwachsen ist, und ihr werdet dann eine trostlose Oede feststellen! Deutschland wird eine neue Ordnung in Europa herbeiführen, und damit wird dann Europa glücklich werden.

Der Kreisleiter schloß seinen eindrucksvollen Vortrag mit dem Hinweis, daß es eine schöne und dankbare Aufgabe ist, Menschenführer zu sein. Er bat seine Zuhörer, sich als solche in dem Sinne zu bewähren, daß sie ihre Betriebskameraden an die Quelle echten Volkstums bringen — alle Deutschen müssen sich ihrer Blutsgemeinschaft stärker und inniger bewußt werden. Aus echter Gemeinschaft erwächst innere Kraft die Fülle.

Festkonzert im Oberbarmer Sängerhain

Ehrung für den Schutzherrn C. W. Schmitz

Das Frühlingskonzert des Oberbarmer Sängerhains am gestrigen Sonntagnachmittag im dicht besetzten Konkordiensaal stand in einem festlichen Zeichen: es galt dem Zehnjahresjubiläum der Schutzherrschaft von Herrn G. W. Schmitz-Barmen. Schon äußerlich kam dies durch reichen Blumenschmuck und festliche Embleme zum Ausdruck. Festlich-erlesen und reichhaltig war auch die Vortragsfolge, mit der sich Chor und Solisten ein hohes künstlerisches Ziel gesteckt hatten.

Stellvertr. Vereinsführer Decker würdigte in einer Ansprache den Sondercharakter dieses Konzerts. Es gehört, so führte er u. a. aus, zur Tradition des Oberbarmer Sängerhains, die jeweiligen Konzerte zu einem Rechenschaftsbericht über die im Chor geleistete Arbeit zu gestalten. Pflege des deutschen Liedes und damit Dienst an einer hohen kulturellen Aufgabe — dieses Streben vereint den Sängerhain zu einer großen Familie. Dieses Streben aber mit Rat und Tat ein Jahrzehnt hindurch unterstützt zu haben, ist das Verdienst des Jubilars. Er übernahm die Schutzherrschaft in einer Zeit trüber politischer und wirtschaftlicher Verhältnisse und half dem Sängerhain über Schwierigkeiten mancher Art hinweg. Seiner aktiven Hilfe war es u. a. zu verdanken, daß der Verein geschlossen am großen Sänger-Bundesfest Breslau teilnehmen und den altbewährten Ruf der „singenden und klingenden Berge" in die deutschen Gaue hinaustragen konnte. Für alle selbstlose Unterstützung sage der Sängerhain dem Jubilar herzlichen Dank. Eine kunstvoll gearbeitete Plakette, die Ehrennadel des Vereins und Blumen waren das äußere Zeichen der Dankbarkeit. Der stellvertr. Kreissängerführer Vollmer überbrachte die Glückwünsche des Sänger-Gauführers. Er pries dabei in einer warmherzigen Rede die tiefen seelischen Werte, die das deutsche Lied vermittelt. Das Bewußtsein, im Dienst der edlen Musik tatkräftig und erfolgreich mitgewirkt zu haben, möge dem Jubilar tiefe innere Befriedigung geben. Damit überreichte der Redner dem Jubilar die seltene Auszeichnung der Goldenen Ehrennadel des Sängergaues.

Der Jubilar dankte für die Ehrungen mit herzlichen Worten. Die Pflege des deutschen Liedes sei ihm von jeher eine Herzensangelegenheit gewesen. Stolz und Freude bereite ihm die Tatsache, daß der Sängerhain trotz der kriegsbedingten Verhältnisse als stärkster Verein des Tales das Sangesleben in solchem Umfange aufrechterhalten konnte. Auch in Zukunft werde er mit gleicher Bereitschaft die Schutzherrschaft des Vereins führen. Mit dem heutigen Tage habe er eine Unterstützungskasse für den Verein eingerichtet, deren Wirksamkeit in den Einzelheiten noch mit dem Vorstand festgelegt werden soll.

Von stürmischem Beifall unterbrochen richtete er dann herzliche Glückwünsche an den Ehrenvereinsführer, Wilhelm Müller und seine Gattin, deren Sohn, Oberst Müller, vor wenigen Tagen durch die Verleihung des Eichenlaubes zum Ritterkreuz so hoch ausgezeichnet wurde. — Der machtvolle Sängergruß „Vaterland, unser Hort" beschloß die Ehrung.

*

Daß der Verein die Pflege des deutschen Liedes mit ernsthaftem künstlerischem Streben betreibt, bewiesen seine Darbietungen in schönster Weise. In Heinz Keller besitzt er einen stellvertretenden Leiter, der eine vorbildliche und lebendige Chorkultur schuf und dessen gewissenhafte Schulung auch die Bewältigung solch schwieriger Aufgaben zuläßt, wie das zu Beginn gesungene Brucknersche Chorwerk „Trösterin Musik" stellt. Hat doch das Genie Bruckners seine Wurzeln auch im deutschen Männergesang. Als aktiver Sänger, Chorleiter und Komponist zollte der Meister dem deutschen Lied achtungsvollen Tribut und lieh gerade diesem, in der Wiener Zeit entstandenen und dem Gedenken seines verstorbenen Jugendfreundes gewidmeten Chorwerk tiefe Empfindung und seelische Inbrunst. Auf der breiten instrumentalen Grundlage (am Flügel Kapellmeister Karl Egon Glückselig) bauten sich die vier Stimmen in harmonischer Fülle und sauberster Intonierung machtvoll auf, um dann im a-cappella-Schluß hauchzart zu verschweben. Die ausgezeichnete Leistung war eine dem Genie des Meisters würdige Huldigung. Mit zwei zeitgemäßen Frühlingschören von Kreutzer („Frühlingsahnen") und dem modulationsreichen „Es muß doch Frühling werden" von Brambach riefen die Sänger den Lenz mit Schwung und Frische in den Saal, bewiesen mit den Chören „Dämmerung" (Käun) und „Sehnsucht" (Wittmer), daß sie auch das Feld des Stimmungsliedes in Zeitmaß, Bewegung und natürlicher Beseelung beherrschen. Trefflich gelang auch der Volksliedton in Silchers „Durchs Wiesental" und „Ach du klarblauer Himmel" wie in der Burkhardtschen Bearbeitung des Kärntner Volksliedes „Unter den Linden".

In den solistischen Erfolg des Abends konnten sich zwei Künstler teilen, die uns keine Fremde sind: Elisabeth Waldenau-München (früher Städtische Bühnen Wuppertal) und Alessandro Remo-Aachen. Elisabeth Waldenau schuf aus Liedern von Schubert, Brahms und Gräner mit weichem und doch weit ausklingendem Alt Darbietungen von hohem Gehalt und klarer künstlerischer Formung, während Alessandro Remo das Konzert mit seinem biegsamen Tenor von lyrischem Glanz bereicherte. Ein „Neapolitanisches Ständchen", eine „Lombardische Canzonetta" sowie zwei Arien aus „Tosca" und „Carmen" zeigten ihn als Meister des Belcanto, der die seelische Vertiefung wie das spielerische Parlando gleich sicher beherrscht. — Chor und Solisten mußten sich bei dem begeisterten Beifall mehrfach zu Zugaben verstehen.

In dem Kapellmeister unserer Bühnen Karl Egon Glückselig waltete ein Begleiter am Flügel, der bald kraftvoll führend, bald verhalten untermalend und tragend sicheres Stilempfinden mit reifer Technik verband und einen vollen Anteil zu dem künstlerischen Gelingen des Festkonzerts beitrug.

Carl Hindrichs.

Frohe Stunden in der Elberfelder Stadthalle

Der große Saal der Elberfelder Stadthalle war am Sonntag ausverkauft — zur großen Enttäuschung jener, die noch an der Kasse Zulaß begehrten — vergeblich! Und damit ist der gute Zweck, aus Anlaß des DAF.-Sammeltages dem Deutschen Roten Kreuz auch auf diesem Wege eine stattliche Spende bereitzustellen, im besten Sinne erreicht worden. Laune, Lust und Sonnenschein sollte dieser Nachmittag schenken, und auch in dieser Beziehung kamen die Zuschauer voll auf ihre Kosten. Unter der Regie von Fred Lassary und der musikalischen Leitung von Artur Bender wickelte sich ein buntes Programm vornehmlich tänzerischer Vorführungen revuemäßigen Charakters und ideenreicher Einfälle des Balletts Sonja Morona ab, deren Höhepunkt die in Licht und Farben getauchte „Symphonie der Schönheit" war. Und zwischendurch gab es beste Varietékunst in mannigfacher Darbietung. Da waren die 3 Poldis mit ausgezeichneter Equilibristik, Reinhard, ein hervorragender Musikant auf den verschiedensten Instrumenten, die 3 Rinaldis mit einem urkomischen Musikalakt, Rosita Carto-Dries als „spanische Nachtigall" mit Liedern ihrer Heimat und deutschen Schlagern, Mara Fürstin, die gewandte Akkordionistin. Und die Original 7 Florettos bemühten sich in einer netten Szene. Anschauungsunterricht im Fechtsport zu vermitteln. Alles in allem: drei frohe Stunden, die den Mitwirkenden viel Beifall einbrachten.

Gewerbsmäßiger Steuerhehler verurteilt

Das Reichsgericht hat die von dem 35 Jahre alten Kurt K. aus Wuppertal-Vohwinkel gegen das Urteil des Oldenburger Landgerichts vom 30. Juni v. Js. eingelegte Revision als unbegründet verworfen.

Nunmehr ist der Beschwerdeführer rechtskräftig wegen gewerbsmäßiger Steuerhehlerei zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten und zu einer Geldstrafe von 1440 RM. verurteilt. Gleichzeitig wurde gegen ihn auf 4950 RM. Wertersatz erkannt.

Der Angeklagte, der ein Lebensmittelgeschäft betrieb, hatte in der Zeit vom 1. April 1938 bis zum 24. August 1939 fortgesetzt von einem gewissen K. Fleisch- und Wurstwaren bezogen, für die, wie ihm bekannt war, die Schlachtsteuer hinterzogen war. Insgesamt handelte es sich um 11 336 Kilogramm Fleisch- und Wurstwaren sowie Speck, die er in seinem Betriebe veräußerte. Bei der Strafzumessung berücksichtigte das Gericht, daß der Angeklagte seines Vorteils wegen gehandelt hatte.

Tödlicher Verkehrsunfall

In der Straße der SA. ereignete sich in den Nachmittagsstunden des 9. April ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein dreijähriger Junge lief plötzlich auf die Straße und vor einen Lastkraftwagen. Obwohl der Fahrer sofort den Kraftwagen zum Halten bringen wollte, wurde der Junge vom rechten Kotflügel des Wagens erfaßt und zu Boden geschleudert, wobei er schwer verletzt wurde. An den Verletzungen ist er trotz sofortiger ärztlicher Bemühungen am 11. April in einem Krankenhaus gestorben.

In der letzten Zeit mußten Veröffentlichungen von derart traurigen Unfällen immer wieder gebracht werden. Es kann den Eltern und Erziehern nicht nahe genug gelegt werden, von sich aus alles das zu tun, um solche Unfälle zu vermeiden. Die Straße gehört uneingeschränkt dem Verkehr!

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Barmen

b.— **Hochbetagt.** Herr Robert Dell, Akazienstraße 1, wird am 13. April 85 Jahre alt. Er ist noch sehr rüstig. — Der Metzgermeister Friedrich Rosenkranz, Heckinghauser Str. 149, wird am 15. April 87 Jahre. Er ist noch sehr rüstig.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Albert Vetter und Frau Berta geb. Becker, Hohenstein 72, sowie die Eheleute Hermann Hartmann und Frau Eva geb. Henrich, Eintrachtstraße 162, feiern am 14. April das Fest der goldenen Hochzeit.

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Hochbetagt.** Morgen, am 14. April, erreicht Herr August Müller, Hochstr. 63, das hohe Alter von 88 Jahren. Er ist erfreulicherweise körperlich noch rüstig und geistig frisch. — Frau Wwe. Anna Ruhroth, St.-Antonius-Kloster, Nützenbergerstraße, feiert am 14. April in körperlicher und geistiger Frische ihren 83. Geburtstag.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Eheleute Paul Lipphaus und Frau Hulda geb. Roleff, Wiesenstraße 141, feiern am 15. April das 40jährige Geschäftsjubiläum.

Amtliche Bekanntmachungen

Wir verweisen auf die amtliche Bekanntmachung über einmalige Zuteilung von Salzheringen in Wuppertal.

Tagesspiegel der Wirtschaft

Eine textile Beratungsstelle in Litzmannstadt. Nach zweijähriger Tätigkeit wurde auf Grund einer Verfügung des Reichswirtschaftsministers die am 1. 4. 1940 geschaffene Verbindungsstelle der Textilreichsstellen in Litzmannstadt zum 31. März 1942 aufgelöst. Die Verbindungsstelle hatte die Aufgabe, sämtliche im Litzmannstädter Raum vorhandenen Textilbetriebe zu erfassen, um dann eine Verarbeitungsregelung und Mengenzuteilung durchführen zu können. Die Bezirksgruppe Wartheland der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie wird in Litzmannstadt eine Beratungsstelle einrichten, die den Unternehmen den Uebergang zur zentralen Bewirtschaftung durch die zuständigen Reichsstellen erleichtern soll.

Die Siemens & Halske AG. hat ihr Grundkapital zum 30. 9. 1941 von bisher 157.09 Mill. RM. zunächst durch Einziehung eigener Aktien auf 140 Mill. RM. herabgesetzt, alsdann erfolgt eine Kapitalberichtigung auf 400 Mill. RM. Die 369.30 Mill. RM. dividendenberechtigten Aktien sollen eine Ausschüttung von 3.5 Prozent (davon 2.8 Prozent bar) erhalten. — Bei der Siemens-Schuckertwerke AG. wird das AK. auf 240 (120) Mill. RM. berichtigt; Dividendenvorschlag: 4 Prozent.

Die im Februar und März 1942 auf den Osloer Pelzversteigerungen umgesetzten Pelze erreichten einen Wert von 5.25 Mill. Kr. Hiermit wurde wertmäßig eine Höchstziffer erreicht, mengenmäßig ist jedoch ein Rückgang gegenüber der gleichen Vorjahreszeit eingetreten.

Der ungarische Außenhandel im Jahre 1941. Er entwickelte sich 1941 durchaus günstig. Der Wert der Einfuhr erhöhte sich um 21 Prozent auf 730 (603) Mill. P., der Wert der Ausfuhr sogar um rund 53 Prozent auf 791 (515) Mill. P. Zu berücksichtigen bleibt die Veränderung des Preisniveaus, so daß mengenmäßige Steigerungen nur auf einzelnen Gebieten vorliegen dürften. Die Handelsbeziehungen zu Deutschland und Italien wurden weiter vertieft. Der Anteil Deutschlands an der ungarischen Einfuhr erhöhte sich auf etwa 59 (53) Prozent und der Anteil an der Ausfuhr auf 60 (49) Prozent. Beide Achsenmächte zusammen einschließlich des Protektorats waren 1941 mit rund 80 Prozent sowohl an der ungarischen Einfuhr als auch an der Ausfuhr beteiligt.

Berliner Börse. Obwohl die Umsätze zum Wochenbeginn bei Eröffnung des Aktienverkehrs auf fast sämtlichen Marktgebieten nur gering waren, kam es überwiegend zu weiteren Kurssteigerungen. Im allgemeinen herrschte die Neigung vor, am Aktienbesitz festzuhalten, so daß es an Angebot fehlte und mäßige Nachfrage bereits Kurssteigerungen auslöste. Am Montanmarkt ermäßigten sich Hoesch um 0.25 und Klöckner um 0.50 v. H. Vereinigte Stahlwerke zogen um 0.25, Rheinstahl und Mannesmann je um 0.75 v. H. an.

Ein Mantel wurde gestohlen

Eine Schulgeschichte von Karl Burkert

Als Fräulein Urban nach der Pause das Schulzimmer betritt, ist die Klasse in großer Aufregung. „Fräulein Urban —!“ tönt es ihr aus einem Dutzend Mündern zu gleicher Zeit entgegen.

„Nanu, was gibt's?“ ist ihre Frage.

„Denken Sie bloß, Fräulein Urban!“

„Ein Mantel ist weggekommen!“

„Der Mantel von Ilse Mairoser!“ So sprudelt es durcheinander.

Fräulein Urban bekommt runde Augen. Zum wenigsten bemüht sie sich, daß es so aussieht. „Der Mantel von Ilse Mairoser?“ fragt sie und gibt sich erstaunt.

„Ja, denken Sie nur —!“

„Als wir vom Schulhof heraufkommen —!“

„Da ist er weg und fort!“ So berichten feurig die Mädchen.

„Das kann ich aber nun wirklich nicht glauben!“ sagt ruhig Fräulein Urban. „Hört mal, habt ihr denn gründlich nachgesehen?“

„Und ob!“

„In allen sieben Ecken!“

„Auch unter die Bank sind wir gekrochen!“

„Aber sehen Sie bloß selbst!“

„Er ist einfach nicht mehr da!“ So schwirrt es von allen Seiten.

Fräulein Urban stellte ein bißchen den Kopf schief. Das tut sie stets, wenn ihr etwas nicht eingehen will. „Na, hört mal“, sagt sie, „das wäre doch sonderbar! — — Sag mal, Ilse, hast du denn deinen Mantel heute morgen auch wirklich mitgehabt?“

„Aber natürlich!“ antwortet die Gefragte. Sie ist ein hochaufgeschossenes Ding, blond, mit hellen, gescheiten Augen. Sie ist gestern dreizehn geworden. Sie schreibt die besten Aufsätze in der Klasse. Sie hat eine geradezu grandiose Phantasie. Rechnen, das kann sie weniger.

„Du weißt das gewiß, Ilse?“ fragt wieder die Lehrerin.

„So sicher wie zweimal zwei!“ sagt großartig Ilse Mairoser.

„Und wir haben ihn doch auch gesehen, den Mantel!“ unterstützen sie ein paar Stimmen.

„Wer hat ihn gesehen?“ möchte Fräulein Urban jetzt wissen.

Drei Mädchen werfen die Finger in die Luft, fliegen wie Bälle in den Bänken hoch.

„Ich, Fräulein Urban!“

„Ich auch!“

„Und ich!“

„Geduld!“ mahnt die Lehrerin. Und sie fragt: Wann willst du den Mantel gesehen haben, Olga Lienhard?“

„Auf dem Schulweg heute morgen. Ich bin dicht hinter Ilse dreingegangen.“

„Und du, Marianne Köster?“

„Ich sah ihn kurz vor Schulbeginn. Dort hing er. Am dritten Haken links.“

„Und ich hab' gesehen, wie Ilse ihr Taschentuch aus dem Mantel geholt hat. In der Zwischenpause um neun.“ Das sagte Trude Schwickert.

„Das Taschentuch? Stimmt das, Ilse?“ fragt Fräulein Urban.

„Jawohl, das stimmt!“ platzt ihr die Antwort entgegen.

„Aber wo soll nun plötzlich der Mantel hingekommen sein?“ Fräulein Urban fragt es und sieht wie ratlos vor sich hin.

Innerlich muß sie ja lachen. Sie kennt doch diese Mädchen! Sie weiß, wie sie selbst einmal gewesen ist. Unglaublich, was man in diesen Jahren alles sieht, hört und zusammenphantasiert!

Und sie sagt: „Da bleibt schon nichts anderes übrig, als den Hausverwalter zu rufen. Er muß sofort die Polizei verständigen!“

Fein, die Polizei! Ein Polizist in der Klasse? Das ist mal ein Erlebnis!

Die Mädchen sind begeistert.

„Darf ich zum Hausverwalter laufen, Fräulein Urban?“

„Nein ich!“

„Einen Augenblick noch!“ wehrte Fräulein Urban. „Wir wollen die Sache nicht überstürzen! — Ich denke, du gehst mal fix nach Hause, Ilse Mairoser.“

„Nach Hause?“ kommt es gedehnt aus dem Mädchen.

„Jawohl, nach Hause. Du wohnst doch nur ein paar Straßen weit, nicht? — Gehst nach Hause, sage ich und siehst nach, siehst für alle Fälle mal nach, ob der Mantel nicht doch —!“

Ilse Mairoser ist sichtlich gekränkt. „Aber, Fräulein Urban!“ sagt sie mit einem Blick, den sie einer beleidigten Königin abgeborgt haben könnte.

„Ich meine doch nur für alle Fälle!“ beschwichtigte Fräulein Urban. „Seht ihr wohl, es gibt Täuschungen im Leben, man glaubt nicht, welche Täuschungen! — Also, nicht wahr, Ilse, wie gesagt! In zehn Minuten kannst du wieder hier sein. Marianne darf dich meinetwegen begleiten.“

Zehn Minuten? Es dauerte beinahe eine halbe Stunde, bis die beiden Mädchen wieder zurück sind. Mit gesenkten Köpfen treten sie in das Klassenzimmer.

„Nun?“ fragt Fräulein Urban mit schmalgeschlitzten Augen.

„Ilses Mantel — —“ sagt sehr kleinlaut Marianne Köster.

„Hing natürlich zu Hause am Haken!“ sagt Fräulein Urban. „Ich weiß, ich weiß. Ich kenne diese Geschichten — — Wir fahren weiter. Koblenz habe ich soeben gesagt. Die Mosel ist hier prächtig — — —!“

100 Jahre Kölner Männer-Gesang-Verein

Geleitworte des Schirmherrn der Hundertjahrfeier Reichsministers Dr. Goebbels und des Gauleiters Staatsrats Grohé

WB. **Köln**, 13. April. In den letzten Tagen des April begeht der Kölner Männer-Gesang-Verein die Feier seines 100jährigen Bestehens. In Anerkennung der hervorragenden Stellung des Vereins im Kreise der führenden deutschen Gesangvereine hat Reichsminister Dr. Goebbels die Schirmherrschaft über die Jubiläumsfeier übernommen und dem Verein folgendes Geleitwort gewidmet:

„Im Laufe seines hundertjährigen Bestehens hat der Kölner Männer-Gesang-Verein das deutsche Lied und Chorwerk vorbildlich und erfolgreich gepflegt und sich damit ein bleibendes Verdienst um das deutsche Musikleben erworben. Anläßlich seines Hundertjahrjubiläums wünsche ich ihm auch für die Zukunft reichen künstlerischen Erfolg und eine weitere segensreiche Tätigkeit im Dienste der deutschen Volksmusik.“

Das Geleitwort von Gauleiter Staatsrat Grohé lautet:

„Seit hundert Jahren widmet sich der Kölner Männer-Gesang-Verein der Pflege des deutschen Liedes. Er weckt und fördert damit eine hohe kulturelle und vaterländische Aufgabe. Die Männer des Vereins haben ihr überragendes Können im Frieden und im Krieg in den Dienst der seelischen Erbauung unseres Volkes gestellt, und wenn sie bei dem denkwürdigen Jubiläum ihres Vereins sich des vieltausendfachen uneigennützigen Einsatzes erinnern, werden sie voll stolzen Gefühls sein dürfen. Die Bewunderung, die der Führer der hohen Gesangskunst des Kölner Männer-Gesang-Vereins entgegenbringt, wird Ansporn sein, die traditionell gewordene hohe Leistungsfähigkeit und nimmermüde Einsatzbereitschaft auch in der Zukunft zu bewahren.“

„Auch ich will ein Kind!“

Humor am Rande eines Dramen-Preisausschreibens

Leo Herzog, der Chefdramaturg des Elbinger Stadttheaters, berichtet im „Danziger Vorposten“ über das Preisausschreiben des Elbinger Stadttheaters. Wir entnehmen seinen Ausführungen folgende Einzelheiten:

„ ... Verraten sei nur, daß unter den Teilnehmern namhafte Dramatiker sind, die im Spielplan der Bühnen schon festen Fuß gefaßt und Serienaufführungen ihrer Werke erlebt haben. Unter der beteiligten Jugend zeichnen sich unverkennbare Begabungen ab und auch sonst ist das Ergebnis erfreulich. Ueber die gesamte literarische Ernte der Veranstaltung wird zu gegebener Zeit berichtet werden. Heute soll nur von dem am Rande blühenden Humor die Rede sein.

Nach den aufgestellten Bedingungen wurde ein schlichtes Schauspiel verlangt. Dramen geschichtlichen Inhalts, vornehmlich Heinrich-von-Plauen-Stücke und leichte Kost waren vom Wettbewerb grundsätzlich ausgeschlossen. Ergebnis: rund siebzig Geschichtsdramen, darunter acht Heinrich-von-Plauen-Stücke, Berge von Komödien, Lustspielen, Schwänken und sogar Weihnachtsmärchen. Unter den stofflich zutreffenden Arbeiten haben etwa fünfzig den Kampf völkischer Minderheiten zum Thema, rund siebzig den Erbhof und weit über hundert das außereheliche Kind. Die Titel von etwa fünfzig Einreichungen enthalten den Wortstamm „Erbe“ in allen nur erdenklichen Abwandlungen. Andere Titel zeigen erstaunliche Verstiegenheiten wie „Buckel mit Gold angeboten“, „Zinnober“, „Doppelkorn“, „Blutschande“, und auf dem Titelblatt eines Werkes flammt die unmißverständliche Aufforderung „Auch ich will ein Kind!“ Diese letztere Arbeit stammt von einem Achtundsiebzigjährigen, der in einem Begleitschreiben mitteilt, er gehöre zum Nachwuchs und man habe ihm erst kürzlich noch versichert, seine Stücke berechtigten zu schönsten Hoffnungen ...“

Zeitgenössische Bühnenkunst in Essen. In der Kulturwoche „Stadt der Arbeit — Kunst unserer Zeit“, die die Stadt Essen vom 12. bis 19. April veranstaltet, wird das zeitgenössische Schaffen besonders berücksichtigt werden. Neben Wolf-Ferraris „La dama boba“ und Ottmar Gersters „Die Hexe von Passau“ kommt zur Aufführung „Peer Gynt“ von Werner Egk (Erstaufführung), „Der Narr von Flandern“, Ballett von Helmut Degen (Erstaufführung) und „Fulvia-Ballett“ von Casella (deutsche Erstaufführung). — Im Schauspielhaus wird die Kulturwoche mit der Erstaufführung des Schauspiels „Die Prüfung des Meisters Tilmann“ von Siegmund Graff eröffnet. Staatsschauspielerin Hermine Körner gastiert als Iphigenie in Gerhart Hauptmanns Tragödie „Iphigenie in Delphi“. „Woldemar Kreuzträger“, das Schauspiel von Gillis v. Rappard, kommt zur Uraufführung.

Dirigent des Kölner Hochschul-Orchesters gestorben. In Köln starb Heinz Joachim Körner, der an der Staatlichen Hochschule für Musik die Orchester-Schule organisatorisch und künstlerisch betreute, daneben die Klavierklasse leitete und auch als Dirigent des Hochschul-Orchesters hervortrat.

Bruderzwist in Habsburg

Grillparzer-Abend im Staatstheater Berlin

Burgtheaterdirektor Lothar Müthel kehrte mit seiner Wiener Inszenierung des Grillparzerschen Spätwerkes als Gast an die Stätte seines langjährigen Wirkens zurück. Die klare Herausarbeitung des geistigen Problems ist das Hauptverdienst der geleisteten Regiearbeit. Auch im übrigen ist es Müthel vollauf gelungen, Spannung und Dramatik in die Szenen zu bringen, und die erstklassigen Sprecher des Ensembles halfen ihm dabei, die teilweise schwer verständlichen Verse bildhaft zu machen. Den Kaiser Rudolf spielte Werner Krauß im spanischen Königshut Philipps II., mit Krückstock und schwerfälligem Gang eines Menschen, der in seiner Vergeistigung und Einsamkeit mit der Welt zutiefst verfeindet ist, und dessen körperlichen Zerfall nur der ohnmächtige Protest noch eine Zeitlang aufrecht erhält. Die Erkenntnis, daß er, der unfruchtbare Strohhalm, die Garbe nicht mehr zusammenhalten kann, tötet ihn. Die Geschichte überliefert uns, daß er bei seiner Abdankung den Hut auf den Boden warf und die Feder mit den Zähnen zerriß. Etwas von diesem historischen Rudolf ist vielleicht in Werner Krauß, wenn er, in jäher Verbitterung, sterbend das Barett in die Luft wirft, dem „himmlischen Vaterland“ entgegen. So stirbt ein Mensch, der innerlich zerrissen war zwischen der Zucht spanischer Erziehung und der geistigen Weite des gedankenschweren Deutschlands. Bernhard Minetti, der im fünften Akt die nur kurze Rolle Wallensteins spielt, ist der eigentliche Widerpart Rudolfs und sein menschliches Gegenteil: kurz und knapp formulierend, martialisch in der Gestik und furchtlos, wenn nicht gar zynisch, in der Prophezeiung der Kriegsdauer auf ein Menschenalter. Dazwischen stehen die vielen kleinen Machtprätendenten, meist von niedrigem persönlichem Ehrgeiz angespornt.

Frank Vogl.

Viele wissen nicht ...

daß wir das Marzipan einer Hungersnot verdanken. Nach dem kalten Sommer von 1407 entstand eine große Hungersnot. In Sachsen kostete ein Bissen Brot in der Größe einer Walnuß drei Pfennig. Diese kleinen Brötchen nannte man Markusbrötchen und bereitete sie später, zum Andenken an die harte Zeit, reich gewürzt, am Markustage. Hiervon erhielten sie den Namen Marzipan (Marci panis = Brot des Markustages).

daß der Mensch in einer Minute 100 bis 120 Wörter sprechen kann. In einem Jahr bringt er es auf 11 800 000 Wörter. Menschen, die täglich Zeitung lesen, lassen ihre Augen etwa 400 Kilometer Druckzeilen jährlich entlang spazieren.

daß ein Pfund Baumwolle zu einem Faden in der Länge von 140 Kilometer ausgesponnen werden kann. Ein Stück Gold von 20 Gramm läßt sich zu einem Faden von 200 Kilometer ziehen. Die Natur freilich übertrifft die Kunst hierin bei weitem. Bei dem Blumenkäfer sind 25 000 Facetten an einem Auge gezählt worden, die Stubenfliege hat deren 4000 an einem Auge. Die größte Teilbarkeit ist beim Geruche des Rosmarins gefunden worden, der sich 20 bis 30 Meilen über das Wasser verbreitet.

daß der Fahrstuhl keine Erfindung der Neuzeit ist. Auf dem Forum Romanum fand Prof. Boni bei Ausgrabungen vor 50 Jahren eine Fahrstuhlanlage aus der Zeit Cäsars. Sie enthielt zwölf Kammern für das Hebewerk und zwölf Schächte für die Aufzüge. Riesige Tuffsteinblocks dienten zum Aufwinden der Fahrstühle, die fünf bis sechs Menschen faßten.

Die vergessene Madonna

ROMAN VON LOTHAR FREUND

(9. Fortsetzung)

„Spitzfindig wie ein Jurist“, knurrte er mürrisch. „Na schön, darauf kann ich Ihnen schließlich antworten. Lieber Herr, das Gehirn ist eine sehr diffizile Angelegenheit, entweder hat es einen ererbten oder einen erworbenen Knacks, oder aber, was verhältnismäßig selten sein soll, es funktioniert einwandfrei —“ Er grinste wie ein Teufel über das erstaunte Gesicht seines Zuhörers. „Lassen wir die weitaus häufigste Ursache, die Vererbung weg, dann ist natürlich kein Mensch davor sicher, daß er, nachdem er auf den Kopf gefallen ist, sich etwas derangiert an Geist und Gemüt erhebt. Das kann sich ganz verschiedenartig äußern, der eine hat bei jedem Regenwetter Kopfschmerzen und der andere hält sich schließlich für Napoleon. — Was heißt überhaupt normal? — Wie wollen Sie beweisen, daß ein Mann, den Sie angeblich genau kennen, es überhaupt auch ist? — Ach, reden Sie nicht herum! — Ich bringe Ihnen glatt einen Menschen, den drei Kapazitäten für geistig gesund und vier für verrückt erklären. Nehmen Sie den berühmten Altertumsforscher Heinrich Schliemann. Als siebzehnjähriger Kaufmannslehrling ohne Geld und Verbindung, ja ohne eine ganze Hose, verkauft er Heringe und denkt an Troja. Verrückt, nicht? — Zig Jahre später ist er ein berühmter Archäologe, der alle seine Jugendträume in die Wirklichkeit umgesetzt hat. Jetzt hält ihn die Umwelt natürlich für einen großen Mann. Und vorher? — Ich will Ihnen nur klar machen, welch ungeheure Schwierigkeiten dieses vielfältige Gebiet birgt. Was für zehn Menschen ein überspannter Wunsch, eine Verrücktheit bedeutet, ist für den elften nur das Ergebnis einer unbändigen Energie, die ihn vorwärts treibt. Ehrgeiz, Sucht nach Berühmtheit, verletztes Geltungsbedürfnis kann die tollsten Blüten treiben.“

„Aber das kommt doch alles hier nicht in Frage“, warf Georg hastig ein, denn ihm schien es, daß wieder einmal jemand sein Steckenpferd munter galoppieren ließ.

„So?“ fragte Mathusius bissig. „Lassen Sie sich sagen, daß weder Sie noch ich das genau wissen. Wir haben die Ursache und die Folgeerscheinungen. Wenn nämlich jemand etwas sieht, was überhaupt nicht existiert, dann ist das ein Beweis für eine Sinnestäuschung, wobei wir gar nicht untersuchen wollen, in welcher Weise der Wunsch das Erkennungsvermögen überwuchert hat.“

Georg rüstete sich für eine ebenso spitzfindige wie für den anderen gefährliche Frage.

„Hätten Sie diese Diagnose auch gestellt, wenn Sie das Verschwinden der Madonna darin nicht unterstützt hätte?“

„Unsinn!“ explodierte Mathusius wütend.

„Wer zum Teufel, hat das behauptet?!“

„Oh, man sprach davon“, antwortete Georg ausweichend.

Der Doktor raufte sich seine kümmerlichen Haarreste. „Dieses Oberschönhausen ist wirklich ein verfluchtes Klatsch- und Tratschnetz!“ brüllte er wild. „Mein Bester, ich bin ein schäbiger Feld- und Wiesenarzt, aber kein Spezialist! Wir sprechen hier nur rein theoretisch über Möglichkeiten! Und Auskünfte über Patienten gebe ich, wie gesagt, nicht!“

„Jetzt sind Sie aber spitzfindig, mein lieber Herr Doktor“, stellte Georg mit einem Lächeln fest.

Der Sessel des Arztes rutschte mit einem kratzenden Geräusch ein Stückchen zurück.

„Ich glaube, ich hätte Sie doch lieber nicht empfangen sollen“, stellte er mit einem verbissenen Verziehen der Oberlippe fest. „Wie geht es dem Doktor?“

„Nicht gut, wie es ja auch kein Wunder ist“, gab Georg ruhig zur Antwort, „er grämt sich ungemein über diesen Vorfall.“

„Er glaubt immer noch daran?“ fragte der Arzt verblüfft.

„So lebhaft, daß er die Statue beschreiben und ihre Maße genau anzugeben vermag.“

„Das ist kein Beweis. Empfehlen Sie ihm lieber, schleunigst zu einem Spezialarzt zu gehen und sich röntgen und untersuchen zu lassen. Schildern Sie mir einmal sein Verhalten.“

Georg tat das knapp, aber genau.

Der Doktor nickte lebhaft.

„Nun sehen Sie, Gemütsdepressionen, Kopfschmerzen, Menschenscheu, Selbstvorwürfe — —“

Jetzt verlor Georg seine Ruhe.

„Ach was!“ sagte er erregt, „das erklärt sich genau so gut durch den traurigen Vorfall allein. Ganz klar, daß er unter einem unerhörten seelischen Druck steht.“

„Möglich“, antwortete Mathusius und unterdrückte, wie es schien, nur mit Mühe ein Gähnen. „Aber da meines Wissens die sagenhafte Madonna von Veit Stoß nie existiert hat, begeben Sie sich damit nur noch auf viel unsichereren Boden. Sie kann nicht durch die Luft verschwunden sein, nachdem sie so viele Jahre so unsichtbar war, daß sie niemand zu erblicken vermochte. Wir wollen uns doch nichts vormachen. Wenn mir fünfzig Menschen etwas versichern und einer behauptet das Gegenteil, wem glauben Sie dann?“

„Aber diese fünfzig konnten sie aus bestimmten Gründen gar nicht sehen, während der eine jede nur denkbare Berechtigung dafür hatte“, antwortete Georg mit erhobener Stimme. „Wie gefällt Ihnen das?“

Der Doktor verzog die Lippen und betrachtete ihn, als frage er sich ernstlich, ob sein augenblicklicher Besucher geistig etwa auch nicht ganz auf der Höhe wäre.

„Na, der liebe Gott erhalte Ihnen Ihren frommen Glauben“, sagte er mit beißendem Spott. „Gehen Sie mal zum Bürgermeister. Harnack wird Ihnen wohl erst alle Hoffnungen grausam zertrümmern müssen, ehe Sie sich mit der Wahrheit abzufinden verstehen.“

„Gestern war ich bei ihm.“

Mathusius brach in ein helles Gelächter aus, nachdem er sein Gegenüber höchst verdutzt angesehen hatte.

„Mann!“ rief er und ließ seine flache Hand auf die Schreibtischplatte niedersausen, „das ist ja unbezahlbar! Alle Hochachtung vor Ihrer Hartnäckigkeit — — Und wie denken Sie sich die Sache weiter? — Haben Sie Gust schon ausgequetscht?“

Georg schüttelte den Kopf und schluckte die bissige Antwort, die er schon auf der Zunge hatte, wieder hinunter. Es hatte keinen Zweck, sich mit diesem Mann herumzuzanken.

„Nein!“ versprach er grimmig, „das kommt noch!“

Doktor Mathusius' rechtes Augenlid flatterte leicht.

„Bei dem alten Säufer werden Sie kein Glück haben“, sagte er geringschätzig und zupfte stark an seinem Mantel herum, „ich muß jedenfalls zugeben, daß ich verdammt neugierig auf den Erfolg Ihrer Bemühungen bin. Wie lange wollen Sie bleiben?“

„Vier Wochen“, antwortete Georg finster und sammelte sich aus dem stählernen Marterinstrument hoch.

Der Arzt polierte sich heftig das Ohr. „Hals- und Beinbruch!“ brummte er verblüfft, stand ebenfalls auf und streckte die Hand aus, „besuchen Sie mich mal abends zu einer anständigen Flasche Wein — — Hier muß man nämlich jede Gelegenheit wahrnehmen, die einem mit einem intelligenten Menschen zusammenführt — Wehren Sie nicht ab, die Einladung ist ehrlich gemeint — — Blanker Eigennutz, wissen Sie —“ Er zwinkerte lebhaft mit den Augen. „Ich denke gar nicht daran, abzuleugnen, daß ich höllisch gespannt bin — — Ueberdies halte ich mich nötigenfalls für alle körperlichen Reparaturen bestens empfohlen.“

Er kicherte vergnügt, während er seinen Besucher zur Tür geleitete.

„Ekelhafter Kerl!“ sagte Georg wütend, als er durch den Garten schritt, „dich besuchen — — Brr!“

Mit einem vernehmlichen Krach schlug er die niedrige Gittertür hinter sich zu und strebte dem Dorfe zu.

Aus Dr. Mathusius war er nicht klug geworden. Er fühlte sich sowohl angezogen wie abgestoßen von dem etwas zynischen Verhalten des Arztes. Auf jeden Fall eine bemerkenswerte Persönlichkeit, die sich hier anscheinend nicht auf dem richtigen Platz fühlte.

Vielleicht war es doch besser, von der anscheinend ernst gemeinten Einladung Gebrauch zu machen und in einer zweiten Unterhaltung Wesen und wahre Meinung des Arztes genauer zu ergründen, als ihm das auf dem ersten Anhieb gelungen war.

Georg schüttelte unschlüssig den Kopf. Seine Ansicht über Paul hatte er ja eigentlich deutlich genug durchblicken lassen, trotzdem aber blieb irgendwie ein nicht näher zu bezeichnender Rest Unzufriedenheit. Also wollte man den Besuch im Auge behalten.

Jedenfalls blieb zunächst alles beim alten. Die nicht vorhandene Figur, Pauls Kopfverletzung und die negativen Bekundungen der Bevölkerung schienen zusammengerechnet für viele ein stählernes Beweismaterial zu bilden.

(Fortsetzung folgt)

Halbe Punktzahl gespart!

Haben Sie einen beschädigten, nicht mehr brauchbaren Regenmantel oder -umhang aus Werkstoff? Für Sie ist er wertlos. Die Industrie aber kann daraus neue Regenkleidung herstellen. Geben Sie ihn deshalb an den Einzelhandel zurück. Als Vergütung wird Ihnen beim Kauf neuer Werkstoff-Regenkleidung zwar kein Bargeld, aber

die halbe Punktzahl

angerechnet. Umgetauscht wird **nur** Damen-, Herren- und Kinder-Regenkleidung aus **Werkstoff**, die **keinerlei Gewebe** enthält.

Umtausch in einschlägigen Geschäften

nur vom 16. April bis 15. Mai 1942

UMTAUSCH-AKTION

unbrauchbarer Regenkleidung aus Werkstoff

Kampf der entarteten Presse-Hetze!

Aufruf des Journalisten-Kongresses an die Völker

Venedig, 11. April. Unter der Wucht der auf dem Journalisten-Kongreß in Venedig aus berufenem Munde vorgetragenen Argumente faßte der Kongreß auf Vorschlag des Präsidiums folgende Entschließung, die unter stürmischer Zustimmung der Teilnehmer einstimmig angenommen wurde:

„Die in Venedig versammelten Teilnehmer des Kongresses der Union nationaler Journalisten-Verbände haben unter dem Eindruck der ihnen vorgetragenen erschütternden Zeugnisse bewußter Irreführung der Völker durch die Presse folgende Erklärung beschlossen, die sich insbesondere an alle heute noch der kapitalistischen Lügenpresse ausgelieferten Völker richtet:

Durch zahlreiche Dokumente ist unwiderleglich bewiesen, daß die von internationalen kapitalistischen Einflüssen abhängige Presse mitschuldig ist am Ausbruch und an der Ausweitung des gegenwärtigen Krieges. Als Werkzeug verbrecherischer Kriegstreiber hat eine verantwortungslose Presse zahlreiche Völker getäuscht und die öffentliche Meinung in diesen Ländern irregeführt. Erst nach bitteren und furchtbaren Erfahrungen haben diese Völker den wahren Charakter einer angeblich freien Presse erkannt. Auch heute noch werden in der Welt unaufhörlich Lügennachrichten und Pressemeldungen verbreitet, für die niemand eine Verantwortung trägt, die aber in ihrer vergiftenden Wirkung von unabsehbaren Folgen für die Beziehungen der Völker sind.

Die in der Union nationaler Journalisten-Verbände zusammengeschlossenen Journalisten zahlreicher Nationen erkennen und bedauern die verhängnisvolle Abhängigkeit von kapitalistischer Willkür, die dem Journalismus in vielen Ländern heute noch die Feder führt und ihn zwingt, den Interessen volksverbrecherischer Elemente zu dienen. Wir rufen die Journalisten aller Länder auf, diesen verbrecherischen Methoden einer entarteten internationalen Publizistik den Kampf anzusagen. Sie erklären, daß es die ernste Pflicht aller anständigen, ehrlichen und ihrer Verantwortung bewußten Journalisten ist, auf die furchtbaren Gefahren hinzuweisen, die den Völkern aus dem Wirken einer verantwortungslosen Presse erwachsen. Für jedes Volk, dem seine nationale Existenz am Herzen liegt, ist es ein Akt geistiger Selbstverteidigung, dieser Art von Journalismus sofort und für alle Zeit jedwedes Vertrauen zu entziehen.

Der Journalismus ist kein Geschäft, sondern eine Mission, zu der nur diejenigen Journalisten berufen sind, die frei von allen anonymen Bindungen sich ausschließlich zur Verantwortung gegenüber dem nationalen Gewissen und dem Urteil der Geschichte bekennen."

Dr. Dietrich zieht das Fazit der Tagung

Venedig, 11. Mai. Im großen Ratssaal des Dogenpalastes zu Venedig fand der erste Kongreß der Union nationaler Journalistenverbände mit der Festsitzung einen glanzvollen Ausklang. Unter begeisterten Kundgebungen wurde Spanien als Mitglied der Union aufgenommen. Der Führer der japanischen Abordnung, Gesandter Sakuma, betonte in seiner Ansprache, daß die japanische Presse vom gleichen Geist beseelt die Venediger Tagung miterlebt habe. Reichspressechef Dr. Dietrich überbrachte dem Kongreß die Grüße des Führers, der der Union eine ihren großen Aufgaben und Zielen entsprechende weitere erfolgreiche Entwicklung wünschte.

Dann zog Reichspressechef Dr. Dietrich das Fazit der Venediger Tagung, die zum Fanal einer neuen Zeit für die Presse geworden sei. Mit geradezu erdrückenden Schuldbeweisen sei bei der Tagung überzeugend dargelegt worden, welch verhängnisvollen Weg die Presse unter der Herrschaft der jüdischen Demokratien genommen habe und wie sie durch ihre Vergeschäftlichung aus einer der segensreichsten Einrichtungen des menschlichen Zusammenlebens zu einem Instrument des Krieges und zur Geißel der Menschheit geworden sei. England und die Vereinigten Staaten hätten den Pressebetrug bis in die tiefsten Niederungen menschlicher Schamlosigkeit getrieben. So sei es endlich dahingekommen, daß in England mit Hilfe der Presse ein verbrecherischer Hasardeur ein Weltreich zugrunde regiere und in den Vereinigten Staaten ein größenwahnsinniger Paralytiker durch eine verjudete Presse die öffentliche Meinung vergewaltige und zum Verbrechen am eigenen Volke zwinge.

Unter lebhafter Zustimmung stellte Dr. Dietrich fest, daß der Journalismus der jungen Völker aus sich selbst heraus die Kraft zur Wiedergeburt des journalistischen Berufsstandes gefunden hat. Mit dem gleichen Beifall wurde auch eine Feststellung aufgenommen, daß von der Gegenseite vor allem die englische Presse noch niemals der Welt schöpferische Ideen geschenkt habe, daß ihre geistige Waffe immer die Lüge war, daß sie stets versprochen, aber nie gehalten habe.

Mit treffenden Worten kennzeichnete er den törichten Hochmut des in der amerikanischen Presse zum Ausdruck kommenden Geistes, den „neuen Kontinent" hätten die Völker der Alten Welt kolonisiert und ihm die europäische Kultur und Zivilisation gebracht. Bis zum heutigen Tage lebten die Vereinigten Staaten geistig und kulturell von Europa. Aus sich selbst heraus hätten sie der Menschheit keine bewegenden und tragenden Ideen zu geben vermocht, und alle großen, schöpferischen Gedanken, von denen Amerikas Leben bestimmt werde, seien aus europäischem Geist geboren. Die „Neue Welt" verdankt ihren Namen ausschließlich der Tatsache, daß sie von der europäischen Kultur erst dann entdeckt wurde, als diese bereits 6000 Jahre alt war. Weil England und die Vereinigten Staaten, die Anstifter des Krieges und die Träger des Hasses, zu einer großen geistigen Entscheidung im Zusammenleben der Völker niemals einen schöpferischen Beitrag geliefert hätten, stünden sie dem Erwachen eines neuen europäischen Geistes verständnis- und ahnungslos gegenüber, seien ihnen weder die Kräfte noch die Dynamik bekannt, die die neuen Ideologien und großen Bewegungen Europas hervorgebracht hätten.

Diese neuen großen sozialen und kulturschöpferischen Ideen hätten auch der Presse aber ein hohes und ein großes Ziel gegeben: Den Kampf für die Wahrheit und den Fortschritt der menschlichen Kultur. An dieser Aufgabe habe die Presse der jungen Völker mit leidenschaftlicher Hingabe gearbeitet, und der Funke, den sie geschlagen habe, habe eine Flamme entzündet. Aus einer kleinen Schar von Streitern sei ein Heer von Kämpfern erstanden. Immer mehr, so erklärte der Reichspressechef, werden die Völker, die in der geistigen Knechtschaft der kapitalistischen Lügenpresse leben, unseren Weckruf hören, so sehr ihn die Volksbetrüger in den jüdischen Redaktionen auch totzuschweigen versuchen. Diese Tage in Venedig waren in Wirklichkeit für sie eine geistige Hinrichtung. In ihrer moralischen Schwäche und schuldbewußt wagen sie es nicht einmal mehr, sich gegen unsere vernichtenden Anklagen zu verteidigen. Wir haben schon heute der liberalistisch-kapitalistischen sogenannten Weltpresse einen entscheidenden Stoß versetzt. Ihre besten Zeiten sind vorbei, ihr trügerischer Glanz ist dahin.

Diese verbrecherische demagogische Presse hat nicht nur den Frieden der Welt zertrümmert, nicht nur die Völker ins Unglück gestürzt, sie hat mit diesen auch sich gestürzt. Niemals wird sie sich wieder zu ihrer verderblichen Macht erheben können. In der Aera der liberalistischen Demokratie ist die Macht der Presse immer nur zum Schaden und zum Verhängnis der Völker mißbraucht worden. Daß sie nun und für alle Zukunft dem Wohl und dem Glück der Völker dienen soll, so erklärte Dr. Dietrich unter stärkster Zustimmung, darin sehen wir unsere große journalistische Mission, für die wir den Kampf, der uns bisher zu diesem glänzenden und erfolgreichen Kongreß führte, mit aller Leidenschaft und Glut unserer Herzen weiterkämpfen werden.

Der italienische Minister für Volkskultur, Pavolini, der den Kongreß mit einer großangelegten und außerordentlich eindrucksvollen Rede beschloß, gedachte einleitend der gefallenen Journalisten, zu deren Ehrung sich der Kongreß von den Sitzen erhob.

Damit hatten die Arbeiten des ersten Kongresses der nationalen Journalistenverbände ihren Abschluß gefunden. Im Anschluß waren die Teilnehmer Gäste der italienischen Regierung. Am Abend wohnten sie einer Festaufführung in der Venediger Oper bei, in der Richard Strauß' „Salome" und Respighis „Lucretia" in vollendeter Form geboten wurden.

Dr. Goebbels an den Journalisten-Kongreß

Berlin, 12. April. Reichsminister Dr. Goebbels hat an den Kongreß der Union Nationaler Journalistenverbände in Venedig folgendes Telegramm gerichtet:

„In Zeiten großer weltpolitischer Entscheidungen ist die nationale Presse das getreue Abbild des politischen und moralischen Wollens ihrer Völker. Während heute die mit dem Odium der Mitschuld am Kriege belastete plutokratisch-bolschewistische Presse den unaufhaltsamen Zusammenbruch ihrer Länder und Systeme durch wahrheitswidrige Darstellungen zu verschleiern sucht, hilft die verantwortungsbewußte Presse der Staaten der Neuordnung die Voraussetzungen schaffen für eine großzügige Zusammenarbeit im Geiste der in ihren Ländern entwickelten hohen Presseethik.

In diesem Sinne grüße ich die Teilnehmer am ersten Kongreß der Union Nationaler Journalistenverbände und wünsche ihrer Arbeit einen vollen Erfolg. Ich nehme an dem Verlauf der Tagung lebhaftesten Anteil."

„In alter unvergessener Kameradschaft"

Botschaft des Duce an den Journalistenkongreß

Der Duce hat an den Journalistenkongreß in Venedig die folgende Botschaft gerichtet:

„Ich danke Ihnen für den Gruß, den Sie mir gesandt haben. Ich erwidere ihn herzlich mit den Gefühlen alter und nicht vergessener Kameradschaft. Die Tagung der Journalisten des Dreimächtepaktes muß die erste Etappe eines Weges sein, der mit zäher Planmäßigkeit bis zum Ziele gegangen werden muß. Ich bin sicher, daß Ihre Beschlüsse der großen historischen Zeit entsprechen werden, die die Völker des Dreimächtepaktes durchleben, während ihre Soldaten dem Siege entgegenstreben. Die Tätigkeit des Journalismus ist stets eine bedeutende, ganz besonders aber in dynamischen Zeiten, wenn eine alte Welt zugrunde geht und eine neue Welt heraufsteigt."

Sowjet-Angriffe auf Kertsch zusammengebrochen

Erfolgreicher Angriff auf einen Geleitzug im Eismeer
Wieder 13 Engländer über Malta abgeschossen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 12. April 1942. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch brachen erneut von Panzern und Luftwaffe unterstützte Angriffe stärkerer feindlicher Kräfte zusammen. 14 Panzer wurden vernichtet.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen Hafenanlagen an der Kaukasus-Küste an und beschädigten ein großes sowjetisches Fahrgastschiff durch Bombentreffer.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront wiederholte der Gegner an einzelnen Stellen seine ergebnislosen Angriffe.

Im Nördlichen Eismeer griffen Kampfflugzeuge einen gesicherten feindlichen Geleitzug an und warfen zwei Handelsschiffe in Brand; ein Schiff wurde durch Bombenwurf beschädigt.

In Nordafrika lebhafte Artillerie- und Aufklärungs-Tätigkeit. Schwere und leichte Kampfflugzeuge griffen in der Marmarika die rückwärtigen Verbindungen der Briten erfolgreich an. Begleitende Jäger schossen in Luftkämpfen sechs feindliche Flugzeuge ab.

Bei Luftangriffen gegen die militärischen Anlagen der Insel Malta erhielt ein im Dock liegender britischer Zerstörer mehrere Bombenvolltreffer. Deutsche Jäger schossen in Luftkämpfen über der Insel 13 britische Flugzeuge ab.

Der SS-Sturmmann Schulz eines Verbandes der Waffen-SS hat am 5. April allein einen vom Feind besetzten Unterstand genommen, die Besatzung vernichtet und trotz starkem Feuer einen feindlichen Panzer neuester Bauart gesprengt.

10 000-BRT-Dampfer versenkt

Der italienische Wehrmachtbericht

DNB. Rom, 12. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

An der Cyrenaika-Front lebhafte Späh- trupp- und Artillerie-Tätigkeit. Abteilungen des Heeres haben in den Treffen der letzten Tage zwei Flugzeuge zerstört; ein drittes wurde von der Flak in Bengasi getroffen und stürzte ab. Die gesamte aus einem Offizier und fünf Unteroffizieren bestehende Besatzung, die sich gerettet hatte, wurde gefangen genommen.

Im Verlauf erfolgreicher heftiger Bombenangriffe, die sich gegen die Ziele auf Malta richteten, schossen deutsche Jäger in glänzenden Luftkämpfen 13 englische Flugzeuge ab.

An der Südwestküste Siziliens wurde ein feindliches Flugzeug zum Niedergehen auf dem Wasser gezwungen; die Besatzung von fünf Mann wurde gefangen genommen.

Eines unserer Flugzeuge sichtete im östlichen Mittelmeer einen Handelsdampfer von 10 000 BRT. Das Flugzeug griff den Dampfer an und versenkte ihn trotz dem Eingreifen gegnerischer Jäger.

Die großen Taten unserer U-Boote

Seit 24. Januar fast 1,5 Million BRT im Atlantik versenkt
Die schweren Tanker-Verluste der USA

Berlin, 11. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, haben die Unterseeboot-Erfolge der beiden letzten Sondermeldungen die feindliche Tanker-Tonnage wiederum schwer geschädigt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich acht große Ueberseetanker von 71 810 BRT. Der größte war der amerikanische Tanker „Gulfpride" von 12 510 BRT., der eine Ladung von 20 000 Tonnen Oel transportierte. Nach dem Torpedotreffer explodierte die Oelladung. In unzählige Stücke zerrissen, ging das große Schiff in wenigen Augenblicken unter. Andere versenkte Tanker waren der Amerikaner „Muskoggee" (7034 BRT.), der Norweger „Koll" (10 044 BRT.) und der Holländer „Oceana" (6256 BRT.), beide in amerikanischen Diensten.

Seit dem ersten Auftreten deutscher Unterseeboote in amerikanischen Gewässern entfällt auf die im Atlantik versenkte Gesamt-Tonnage laufend ein sehr hoher Prozentsatz auf Tanker. Seit der Erfolgsmeldung vom 24. Januar wurden in verschiedenen Gebieten des Atlantischen Ozeans 214 feindliche Handelsschiffe mit 1,452 Millionen BRT. versenkt. Darunter befanden sich 81 Tanker mit 642 710 BRT., die zum weitaus überwiegenden Teil vor der USA-Küste und im Karibischen Meer versenkt wurden.

Die Initiative bei den deutschen Truppen

Spürbares Nachlassen der sowjetischen Angriffstätigkeit

Berlin, 12. April. Die Kämpfe der vergangenen Woche an der Ostfront waren nach den Meldungen vom Oberkommando der Wehrmacht durch zwei Tatsachen gekennzeichnet. Einmal zeigte sich die Abhängigkeit der Kampfhandlungen vom Wetter, denn nur dort, wo einigermaßen beständiges Wetter herrschte, also im Süden und Norden der Front, konnten sich größere Kampfhandlungen entwickeln, während im Süden des mittleren Frontabschnittes die Schneeschmelze und die dadurch hervorgerufene Verschlammung des Geländes die Kampfhandlungen hemmte. Anderseits bewiesen alle Kampfhandlungen, daß die Initiative an der Ostfront bei den deutschen Truppen liegt.

Im Südabschnitt der Ostfront nahm am 9. April der Gegner nach längerer Kampfpause mit starken Kräften seinen Großangriff auf der Halbinsel Kertsch wieder auf. Die den ganzen Tag über andauernden Kämpfe brachten den Bolschewisten nur hohe blutige Verluste, den deutschen Truppen jedoch einen besonderen Abwehrerfolg. Im Verlauf dieser Kämpfe, in die auch die deutsche Luftwaffe wirksam eingriff, verlor der Feind durch Vernichtung oder Beschädigung über hundert Panzer. Auch bei Luftangriffen auf Schiffe und Häfen des Schwarzen Meeres war die deutsche Luftwaffe erfolgreich.

Im Donezgebiet ließ die feindliche Angriffstätigkeit im Verlauf der Woche spürbar nach, jedoch brachten Aufklärungsvorstöße der deutschen, italienischen und rumänischen Truppen Geländegewinn und Beute an Gefangenen und Kriegsmaterial. Auch im mittleren Frontabschnitt zeigte sich ein Nachlassen der feindlichen Angriffstätigkeit. Statt dessen waren verschiedene deutsche Angriffsunternehmen von Erfolg gekrönt. Im Zuge eines solchen von Teilen mehrerer deutscher Divisionen geführten Angriffs wurden dem Feind 69 Ortschaften entrissen und dabei große Beute an Geschützen, schweren Waffen und Handfeuerwaffen gemacht.

Im nördlichen Frontabschnitt hatten die deutschen Truppen schwere Angriffe und Abwehrkämpfe zu bestehen, obwohl alle Bewegungen mehr und mehr durch die Schneeschmelze behindert werden. Es entwickelten sich in diesem Frontabschnitt als größere Kampfereignisse, bei denen wiederum die deutsche Luftwaffe wirksam in den Erdkampf eingriff, die Einschließung und völlige Vernichtung einer feindlichen Kräftegruppe und die siegreiche Abwehr eines Einbruchs. Im Wechsel von Verteidigung und Gegenangriff erwies sich von neuem die Ueberlegenheit der deutschen Soldaten. Auch in der vergangenen Woche wurde an der Einschließungsfront von Leningrad die Beschießung kriegswichtiger Ziele in Leningrad und Kronstadt durch schwere Artillerie des Heeres fortgesetzt. Einen bedeutenden Erfolg hatte an dieser Front die deutsche Luftwaffe bei dem Angriff auf die Reste der bolschewistischen Ostseeflotte in Kronstadt, wobei vier schwere Flotteneinheiten vernichtet und weitere schwer beschädigt wurden. Die Waffenkameradschaft mit den Finnen erwies sich erneut bei dem Vorstoß deutscher Kräfte über das Packeis des Finnischen Meerbusens zur Unterstützung der von finnischen Truppen in kühnem Zugriff genommenen Insel Tytaersaari, die gegen alle feindlichen Gegenangriffe gehalten wurde.

Das Eichenlaub zum Ritterkreuz für Kapitänleutnant Topp

Aus dem Führerhauptquartier, 11. April. Der Führer verlieh heute dem Kapitänleutnant Erich Topp, Kommandant eines Unterseebootes, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und sandte an ihn folgendes Telegramm:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 87. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes."

90000 im Olympia-Stadion

Deutschland–Spanien 1:1 (0:0) – Ein gutes Ergebnis

Nach dem Sieg der Spanier im ersten Ländertreffen 1935 in Köln und dem Erfolg der deutschen Mannschaft im Rückspiel 1936 in Barcelona hat die dritte Begegnung Deutschland — Spanien am Sonntag im Berliner Olympia-Stadion mit 1:1 (0:0) ein Unentschieden gebracht. Ein Ergebnis, das durchaus als richtig angesehen werden muß und den Leistungen entsprach. Ein Ergebnis aber auch, das für die deutsche Elf recht gut ist, denn diese spanische Mannschaft schlug doch in ihren letzten Ländertreffen nacheinander Portugal, die Schweiz und Frankreich.

Groß war erwartungsgemäß die Anteilnahme an diesem Länderspiel und mit 90 000 Zuschauern war das Berliner Olympiastadion auch restlos gefüllt. Man hörte hier fast alle europäischen Sprachen, denn aus dem Ausland waren zahlreiche Beobachter nach Berlin gekommen, an Spitze Italiens und Ungarns Verbandskapitäne Vittorio Pozzo und Gincsrö. Dieser wollte Spaniens Mannschaft unter Augenschein nehmen, die am kommenden Sonntag in Mailand Italiens Gegner sein wird, jener sah sich die deutsche Elf ganz genau an, die bekanntlich am 3. Mai nach Budapest fährt. Natürlich war auch die spanische Kolonie stark vertreten, an der Spitze die Männer der „Blauen Division". — Beide Mannschaften gingen wohlvorbereitet in den schweren Kampf, der schließlich von folgenden 22 Spielern aufgenommen wurde:

Deutschland: Jahn (Berliner SV. 92); Janes (Fortuna Düsseldorf), Miller (SSV. Berlin); Kitzinger (Schweinfurt 05), Rohde (Eimsbüttel), Sing (Stuttgarter Kickers); Törsel (Hamburger SV.), Decker (Vienna Wien), Conen (Stuttgarter Kickers), Walter (1. FC. Kaiserslautern), Durel (FC. Wien).

Spanien: Martorell; Ternel, Ramon; Gabilondo, German, Mateo; Epi, Alonso, Mundo, Campos, Emilin.

Ueber den Spielverlauf sei kurz gesagt, daß die Spanier nach ihrem Anstoß sehr starke Angriffe einleiteten und die deutsche Abwehr viel Arbeit bekam. Wie denn überhaupt Spanien insgesamt stärker in Erscheinung trat als die deutschen Spieler, die sich noch auf das schnelle Spiel ihres Gegners nicht sofort richtig einstellen konnten. Trotzdem verlief die erste Spielhälfte torlos. Nach der Pause begann die deutsche Mannschaft ausgezeichnet; ihr Spiel wurde wuchtiger, der deutsche Angriff ließ nicht locker, und endlich in der 57. Minute fiel das Führungstor, das der Wiener Decker mit blendendem Schuß erzielen konnte. Nun aber wurden auch die Spanier energischer, und es gelang ihnen, die deutsche Abwehr so unter Druck zu setzen, daß Rohde höchste Gefahr mit der Hand glaubte abwehren zu müssen. Unweigerlich wäre der Schuß auch so ins Netz gegangen. Der Elfmeter war deshalb vollauf berechtigt, und Campos ließ sich die Chance des Ausgleichs nicht entgehen. Und dabei blieb es trotz allen Versuchen auf beiden Seiten, dem Kampf noch eine Wendung zu geben.

Zwei gute Mannschaften

Wenn auch der Beginn nicht so vielversprechend war, so hat die deutsche Mannschaft doch später ganz ausgezeichnet gespielt. Leider blieb ihr der Erfolg versagt, in erster Linie durch großes Schußpech, und das wieder ganz besonders bei unserem besten Stürmer: Fritz Walter. Jahn war bis auf den kleinen Fehler, der ihm beim Ausgleichstor unterlief, voll auf dem Posten. Miller verteidigte mit großem Erfolg, ebenso wie Janes, der in Campos den besten gegnerischen Stürmer vor sich hatte. Ganz großartig war die Läuferreihe Kitzinger-Rohde-Sing, die glänzend zerstörte, aber auch famoses Aufbauspiel zeigte. Leider fand Conen nicht den richtigen Kontakt im Angriff, er war zu langsam für Decker und Walter. Ohne Tadel spielten Törsel und Durel auf den Außenstürmerposten.

Die Spanier spielten, wie wir es erwartet hatten, schnell, wuchtig, dabei aber doch elegant und trickreich. So verlief dieses Spiel in einem Tempo, wie man es selten zu sehen bekommt. Einen schwachen Punkt hatten die Gäste nicht. Namentlich nicht in der Abwehr, die für unseren Sturm ein kaum zu nehmendes Bollwerk

bildete. Der Angriff spielte vorzüglich zusammen, auch als später Alonso und Mundo ersetzt werden mußten.

Unveränderte Führung

Die letzten Kämpfe um die Meisterschaft im Bereich Niederrhein änderten nichts am Stande des Vorsonntages. Hamborn 07 und Duisburg 48/99 führen weiter die Spitze an, da jeder von ihnen gestern gewann. In der Wedau wurde Schwarz-Weiß Essen von den Duisburgern 3:2 knapper als erwartet geschlagen, dagegen blieb Hamborn 07 bei TuS. Helene überzeugender 3:1-Sieger. Rot-Weiß Essen sicherte sich den dritten Platz durch ein 2:0 über VfL. Benrath. SSV. Wuppertal landete wieder auf dem vierten Platz, da es gegen Turu ohne sonderliche Leistung zum 5:1 reichte und dann gab es noch eine Ueberraschung: der ohne Janes spielenden Fortuna Düsseldorf über Rot-Weiß Oberhausen in Gestalt eines 2:1-Sieges. Es kann also durchaus noch möglich sein, daß Fortuna in den beiden letzten Spielen am Abstieg vorbeikommt, wenn man gegen Turu und Benrath gewinnt. Voraussetzung dazu wäre aber, daß andererseits Schwarzweiß Essen gegen Hamborn 07 und Oberhausen verliert!

Im Westfalen-Fußball kam Meister Schalke 04 am Sonntag nicht zum Schuß, da seine Begegnung mit Röhlinghausen ausfiel. Herten trat gegen Westfalia Herne nicht an, so daß nur VfB. Bielefeld gegen Borussia Dortmund kämpfte und mit 1:6 hoch verlor, außerdem VfL. Altenbögge Gelsenguß Gelsenkirchen mit 4:1 schlug.

1. Klasse

In Gruppe 5 bahnt sich in der Spitzengruppe eine kleine Verschiebung an. Blau-Gelb als bisheriger Tabellenführer mußte gestern gegen VfB. Velbert trotz allen Vorteilen und Gelegenheiten mit einem 2:2 zufrieden sein. Der Punktverlust brachte Barmen relativ bereits hinter VfR. Obligs, da jener den SC. Cronenberg mit 3:0 in Wuppertal schlug. Schwarz-Weiß behauptete den zweiten Platz durch einen 5:2-Erfolg über KSG. Velbert auf fremdem Platz. Ronsdorf schlug VfL. Wald sicher mit 4:0, und ebenso überraschend ist der neuerliche 2:0-Erfolg der SpGm. Langerfeld beim spielstarken VfB. Remscheid. Gräfrath blieb gegen Turu Remscheid mit 4:0 glatt vorn und BV. 1910 Remscheid konnte in Solingen die KSG. Ohligs/Weyer mit 3:0 schlagen.

2. Klasse Wuppertal

Auch hier scheint sich in Kürze manches zu verändern, jedenfalls wird der bisher ausschließlich zwischen Germania und Hahnerberg durchgeführte Kampf um die Führung nicht mehr ohne Widersacher bleiben. Es sind inzwischen noch andere Bewerber in den Vordergrund getreten, die zu beachten sind. — Germania spielte in Nächstebreck nur 1:1, da der Gegner zahlreiche Verstärkungen hatte; Hahnerberg konnte das Rückspiel gegen VfL. dagegen mit 6:3 zu seinen Gunsten gestalten. Postsport wurde Dritter durch seinen Erfolg von 2:1 über TSK. 02, die KSG. Küllenhahn ist auch nach oben an die vierte Stelle gerückt; diesmal wurde Turu mit 6:3 ausgepunktet. Reichsbahn/WSC. war spielfrei und nimmt zwischen den beiden obengenannten Vereinen den fünften Platz ein. KSG. Vohwinkel siegte mit 19:2 über Gehörlosen-TV., und schließlich ist auch das 4:0 von Sudberg bei TSVg. 83 erwähnenswert, da aus der zwischen Hahnerberg und Sudberg beabsichtigten Spielgemeinschaft nichts wurde.

SSV. ohne Gegner

Aus dem Wuppertaler Handball

Von den rückständigen Meisterschaftsspielen im Wuppertaler Handball konnte nur das der Turu Wuppertal gegen TV. 88/TSK. 02 Wuppertal ausgetragen werden. Es endete mit dem auch in dieser Sportdisziplin ungewöhnlichen Ergebnis von 29:0 (14:0).

Der SSV. Wuppertal wartete auf dem Freudenberg vergeblich. Der BC. Solingen 95/98 verschenkte kampflos die Punkte.

Im Handball der Frauen begegneten sich der TSV. 72 und die ETG. und trennten sich nach einem schönen und einwandfreien Spiel mit dem erwarteten, immerhin knappen 3:2-Sieg der 72er.

Die ersten Baskettspiele

Der Auftakt zu den ersten Bezirksmeisterschaftsspielen im Basketball war erfreulich. Und wenn sich auch hier die Turu Wuppertal überzeugend durchsetzte, so ist für dieser Ueberlegenheit wiederum das gute Können im Handballsport die solide Grundlage. Ueberdies hat die Turu das Glück, einen so ausgezeichneten Spieler wie den früheren Düsseldorfer Zorn in ihren Reihen zu wissen.

Die Ergebnisse. Frauen: TuS. 72 — SSV. 7:5 (0:2); BTV. — ETG. kampflos gewonnen für den BTV., da ETG. nicht angetreten. — Männer: Turu — TGB. 83 26:2 (12:2); BTV. 46 — SSV. 5:1 (3:1); Turu 2 — TV. 88/TSK. 02 35:5 (22:3).

Hindenburg Minden wurde Westfalenmeister im Handball. Das Entscheidungsspiel zwischen dem Titelverteidiger und dem Sportring Gevelsberg 33 in Hamm endete nach dramatischem Verlauf mit dem knappen Ergebnis von 6:5 für die Mindener. Es hätte ebensogut auch anders herum lauten können.

Wuppertaler Boxer erfolgreich

Stadtmannschaft Hagen 10:6 geschlagen

Obwohl Altmeister Herbert Runge wegen des bekannten Mangels an geeigneten Gegnern nicht auf dem Programm stand, hatten der Wuppertaler Box-Club und die Sportgemeinschaft der Ordnungspolizei mit ihrer Gemeinschaftsveranstaltung einen schönen Erfolg aufzuweisen. Die Stadthale war bei dieser Sonntagvormittag-Veranstaltung, bei der eine Stadtvertretung Wuppertals gegen die Stadtmannschaft Hagen kämpfte, gut gefüllt. Für die Wuppertaler gestaltete sich dieser Städtekampf zu einem schönen Erfolg, denn klar mit 16:10 wurde die Hagener Mannschaft geschlagen. Dieser Erfolg kam in der Hauptsache auf das Konto der Wuppertaler Jugendkämpfer, die von fünf Kämpfen drei gewannen und die beiden anderen unentschieden gestalteten.

Die Ergebnisse. Sieger gesperrt gedruckt. Jugendpapiergewicht: Kamberg (WBG.) — Hense (Hagen) n. Pkt.; Jugendleichtgewicht: Hirschbruch (ESC.) — Winter (Hagen) n. Pkt.; Jugendmittelgewicht: Pfeffer (ESC.) — Knuff (Hagen) n. Pkt.; Jugendweltergewicht: Becker (Blau-Gelb) — Lüfebrink (Hagen) unentschieden; Jugendweltergewicht: Berns (ESC.) — Bitterfeld (Hagen) unentschieden; Leichtgewicht: Hoog (Hagen) — Dietzum (ESC.) 1. Rd. k. o.; Leichtgewicht: Stommel (Ordnungspolizei) — Dickhagen (Hagen) 3. Rd. k. o.; Leichtgewicht: Kraft (Hagen— Simenus (Blau-Gelb) 2. Rd. k. o.; Jugendmittelgewicht: Gebauer — Christians (beide ESC.) unentschieden; Mittelgewicht: Hermannsky — Hucke (beide Wuppertal) unentschieden.



Die Deutsche Reichspost gibt zum 53. Geburtstag des Führers eine Sondermarke (12 + 38 Rpf) mit dem Kopfbild des Führers heraus. Sie wird vom 13. April an bei sämtlichen Postämtern bis Ende Juni 1942 vorrätig gehalten. Das neue Wertzeichen ist in rotvioletter Farbe gehalten.

Statt Karten. — Ihre Verlobung geben bekannt: Friedel Alber, Hans Heinr. Günther, z. Zt. Wehrmacht. Bittenfeld (Württbg.) und Wuppertal, Adolf-Hitlerstr. 487, im April 1942.

Hans Herweg, Leutnant in einem Inf.-Regt., Brunhilde Herweg geb. Sauer, Vermählte. Wuppertal-E., Vereinstr. 19, den 14. 4. 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Emil Muchowski, Agnes Muchowski geb. Ludorf. Wuppertal-Barmen (Oberdörnen 36), Wuppertal-Elberfeld (Am Cleefchen 9).

Ihre Vermählung geben bekannt: Walter Brinks, Unteroffizier bei der Luftwaffe, Hedy Brinks geb. Günther. Wuppertal-Ba., Krautstraße 67, den 14. 4. 1942.

Statt Karten. — Ihre Vermählung geben bekannt: Hubert Hibbeln, z. Zt. bei der Wehrm., und Marta Hibbeln geb. Kicincki. Kamen in Westf., den 12. 4. 1942, Weststr. 60

Peter, geb. 12. 4. 1942. — Ein strammer Sonntagsjunge angekommen. In großer Freude: Lotte Bauer geb. Heinzemann, Werner Bauer, z. Zt. Wehrm. Wuppertal-Ba., Rudolfstr. 3, z. Zt. Marienheim.

Hurra, unsere Ursula ist da! — In dankbarer Freude zeigen dies an: Ruth Görge geb. Krenkels, Unteroffizier Gottfried Görge, z. Zt. Wehrmacht. Landesfrauenklinik, den 11. 4. 1942. Wuppertal-E., Wiesenstraße 35.

Hart und schwer traf mich das Schicksal. Heute morgen erhielt ich von seinem Regimentskommandeur die für mich unfaßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, unser guter, treuer Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Neffe und Vetter

Kurt Linden

Oberleutnant und Kompaniechef

Inh. des E. K. I und II und des Verwundeten-Abzeichens

im Alter von 28 Jahren den Heldentod fand. Er fiel am 27. 3. 42 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten in soldatischer Pflichterfüllung. Seine Beisetzung erfolgte am 31. 3. 42 auf dem Heldenfriedhof seiner Division. — In tiefem Schmerz:

Aenne Linden geb. Krehenberg; **Familie Paul Linden; Familie Ernst Krehenberg.**

Neviges, Elberfelderstr. 165, Duisburg, Werthauserstr., 10. April 1942.

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, mein lieber, treusorgender Papi, unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Heinz Langerfeld

Unteroffizier

Inh. des E. K. I und II und des Inf.-Sturmabzeichens

im Alter von 29 Jahren im Osten am 24. 2. den Heldentod fand, wie sein Vater am 6. 8. 1915.

In tiefer Trauer: **Frau Lotte Langerfeld** geb. Feller; **Günther Langerfeld; Frau Fritz Lischke** verw. Hugo Langerfeld, geb. Hannes; **Fritz Lischke d. Ae.; Hugo Langerfeld**, z. Zt. im Felde; **Aenne Langerfeld** geb. Feller; **Hermann Langerfeld**, z. Zt. im Felde; **Else Langerfeld** geb. Oberste Hedtblech; **Otto Langerfeld**, z. Zt. i. Felde; **Fritz Lischke**, z. Zt. i. Felde; **Lieselotte Lischke** geb. Kuhbier; **Familie Feller und Anverwandte.**

Wuppertal-Ba., den 11. April 1942. Wichlinghauser Markt 9a 1644f

Von seinem Kompanieführer erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser unvergeßlicher, ältester Sohn, unser lieber Bruder, Enkel, Neffe u. Vetter

Ernst Dörken

Schütze in einem Inf.-Regt.

im Alter von 20 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 18. 3. sein Leben lassen mußte.

In stiller Trauer: **Familie Ernst Dörken und Anverwandte.**

Wuppertal-Cronb., 11. April 1942.

Auch wir betrauern einen besonders pflichtbewußten und beliebten Arbeitskameraden. u104

Führung u. Gefolgschaft der Fa. Wilhelm Jöcker, Wuppt.-Cronb.

Von seinem Chefarzt erhielten wir die traurige und unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, treuer Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Helmut Weyerstall

Obergefreiter

im Alter von 23 Jahren am 9. 4. 42 an einer Verwundung nach den schweren Kämpfen im Osten den Heldentod fand. Es war ihm nicht vergönnt, sein Heim nach einem einjährigen Eheglück wiederzusehen. — In stiller Trauer:

Frau Helmut Weyerstall Gertrud geb. Bäcker; **Fam. Otto Weyerstall; Fam. Karl Bäcker; Karl Suppli und Frau** geb. Weyerstall; **Karl Fahsmann und Frau** geb. Weyerstall; **Karl Bächer**, z. Zt. im Felde, **und Frau** geb. Hollmann; **Walter Schröer und Frau** geb. Bächer.

Wuppertal-Ba., Futterstr. 5, Milspe i. Westf., den 11. April 1942. †

Hart und schwer traf mich das Schicksal. Heute morgen erhielt ich die für mich unfaßbare Nachricht, daß nach 3½-jähriger glücklicher Ehe mein über alles geliebter Mann und der allerbeste Papi seiner Kinder, unser lieber Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Friseurmeister

Werner Halbach

Gefreiter

Inh. des Inf.-Sturmabzeichens u. des silb. Verwundetenabzeichens

im Alter von fast 33 Jahren am 1. 4. 42 sein junges Leben im Osten lassen mußte. Sein sehnlicher Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, blieb unerfüllt. — In tiefem Schmerz:

Frau Gerda Halbach geb. Kowalevski **und Kinder Doris und Franzwerner; Familie Geschw. Halbach und alle Anverwandten.**

Wer ihn gekannt, weiß, was ich verloren habe.

Wuppertal-Ba., Bredde 10, 10.4.1942.

Von seinem Kompanie-Chef erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß unser einzigster, innigst geliebter Sohn, unser lieber Enkel, Neffe u. Vetter, mein lieber Freund

Heinz Koch

Obersoldat in einer MG.-Abt.

am 19. 3. 42 im blühenden Alter von 21½ Jahren vor dem Feind im Osten gefallen ist. In vorbildlicher Pflichterfüllung als leuchtendes Vorbild seiner Kameraden fiel er in treuer Ausübung seines Soldatenberufs. Nun darf er schauen, was er geglaubt hat. Das ist unser Trost. — In tiefer Trauer:

Emil Koch und Frau Hedwig gb. König; **Fam. Koch und Anverw.; Fam. König und Anverw.**; Emmy **Gärtner; Fam. Ferd. Winter.**

Wuppertal-E., Oberstr. 27, Wuppertal und Opladen, den 8. April 1942.

Auch wir verlieren einen lieben Arbeitskameraden.

Bäckerei-Kondit. Alfons Vahlensiek, Wuppertal-E., Werner-Hanemannstraße 1a.

Statt jeder besond. Anzeige

Heute erhielt ich von seinem Kompanieführer die tief erschütternde Nachricht, daß mein lieber, treusorgender Mann, unser herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe

Werner Seelbach

Obersoldat

im blühenden Alter von 31 Jahren im Osten den Tod gefunden hat. Nach kurzer, glücklicher Ehe ist sein sehnlicher Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, nicht mehr in Erfüllung gegangen.

In tiefer Trauer, im Namen der Fam.: **Grete Seelbach** gb. Triebel.

Wuppertal-Ba., Elberfeld, Frankfurt a. M., den 10. April 1942.

Wir verloren mit dem Dahingegangenen einen treuen, lieben Arbeitskameraden. x546

Die Betriebsgemeinschaft der Fa. Walter Tusch, Wuppertal-Ba.

Statt Karten

Für die uns beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, erwiesene herzliche Teilnahme unsern verbindlichsten Dank. Elberfeld, im April 1942. **Paul Wiesehmann und Familie.**

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren tief empfundenen Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: **Johannes Braun.** k7332 Wuppertal-E., im April 1942.

Statt jeder besond. Anzeige

In einem Lazarett des Ostens, wo sie als DRK.-Schwester für ihr Vaterland tätig war, erlag unsere geliebte, einzige Tochter und Schwester, meine liebe Enkelin und meine innig geliebte Braut

Ilse Dahl

DRK.-Schwester

am 7. 4. 42 im blühenden Alter von 22 Jahren einer tückischen Krankheit. Durch ihr sonniges, fröhliches Wesen und ihre Einsatzfreudigkeit gewann sie die Herzen aller. — In tiefer Trauer:

Alexander Dahl, Hauptm. d. L., z. Zt. im Felde, **und Frau** Ilse geb. Winkelmann; **Karl Otto Dahl**, z. Zt. im Felde; **Klaus und Peter Dahl; Ww. Dr. med. K. Winkelmann; Dr. med. Gustav Krebs**, Assistenzarzt d. R., z. Zt. im Felde.

Wuppertal-Ba., Schubertstr. 38.

Die Trauerfeier findet am 16. 4. 1942, 15 Uhr, in der Kapelle der ev. Gemeinde Obere Lichtenplatzerstraße statt, von wo aus die Ueberführung zum Ehrenfriedhof stattfindet.

Heute Sonntag 1 Uhr verschied sanft, infolge eines Schlaganfalles, unser geliebter Bruder, Onkel, Großonkel, Vetter und Freund

Herr Heinrich Holzrichter

im 82. Lebensjahre. — In tiefer Trauer:

Frau Magdalene Otto geb. Holzrichter; **Frau Anna Ufer** geb. Holzrichter; **Frau Elfriede Lohmeyer** geb. Otto; **Frau Elisabeth Heuser** geb. Ufer; **Pastor Ernst Ufer**, z. Zt. im Felde; **Dr. Hermann Ufer; Studienrat Lohmeyer; Pastor Heuser; Fräulein Sascha Schlieker** als Hausdame.

Wuppertal-Ba., Adolf-Hitlerstr. 414, Wattenscheid, Aachen, Düsseldorf, Hamburg Gr. Flottbeck, 12. 4. 1942.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 16. 4., 15½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt Karten

Heute verschied unerwartet mein lieber Mann, mein guter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Pg. Direktor Dr.-Ing.

Erwin Bauer

Inh. des E. K. I und II 1914, des Fürstl. Hohenzoll. Hausordens, des Frontkämpfer-Abzeichens u. des Kriegs-Verdienstkreuzes 1939

im Alter von beinahe 47 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Else Bauer.**

Wuppertal-E., den 12. April 1942. Kronprinzenallee 113

Die Beerdigung findet Mittwoch, 15. April, 12 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs, Wuppertal-E., Hochstr., aus statt.

Wir trauern mit den Angehörigen um den Toten, unseren lieben Kollegen im Vorstande, Vorgesetzten, Kameraden und Mitarbeiter.

Betriebsführung, Gefolgschaft u. Aufsichtsrat d. Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG., Wuppertal-E.

Gestern mittag 12.50 Uhr entschlief sanft und friedlich, jedoch ganz unerwartet, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau Ww. Otto Frische

Elfriede geb. Heyer

im Alter von 46 Jahren. — In tiefer Trauer:

Lieselotte Frische, Heinz Frische.

Wuppertal, Ernststraße 34, Köln, Chemnitz i. Sa., Wiesdorf, 11.4.1942.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 15, 4., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. — Zugedachte Kranzspenden erbitten zum Friedhof. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten. s8383

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen durch Wort, Schrift, Kranzspende und Geleit sprechen wir allen Beteiligten unseren innigsten Dank aus. Namens der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Richard Happel.** Wuppertal-Cronb., im April 1942.

Danksagung

Für das mitfühlende Gedenken beim Heldentode meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, des Pioniers Paul Bette, sagen wir hiermit allen unseren tief empfundenen Dank. **Frau Mathilde Bette** geb. Endemann, verw. Lauer; **Klara Lauer-Bette; Siegfried Bette.** Wuppertal-E., Deweerthstr. 5, im April 1942.

Freitag abend 9 Uhr ist nach einem arbeitsreichen Leben nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Carl Richard Nahrgang

im 81. Lebensjahre in Frieden heimgegangen. — In stiller Trauer:

Frau Matilde Nahrgang geb. Frevel; **Walter Nahrgang; Willi Gerbracht und Frau** Elfriede geb. Nahrgang; **Henk Veldkamp und Frau** Hermine geb. Nahrgang; **Helene Nahrgang; Elli Nahrgang.**

Wuppertal-Ba., Krautst. 27, Beyenburg, Remscheid, Hengelo (Holl.), den 10. April 1942.

Die Beerdigung findet Dienstag, 14. April, um 16 Uhr, von der Friedhofskapelle Norrenberg aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten. †

Heute vormittag 11½ Uhr nahm Gott der Herr unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante

Frau Ww. Ludwig König

Henriette geb. Ostmeier

im Alter von 77 Jahren nach kurzer Krankheit zu sich in sein himmlisches Reich. — In tiefer Trauer:

Cläre König; Meta König; Ludwig König, z. Zt. im Felde; **Cläre König** geb. Wiethaup; **Heinz-Ludwig König** als Enkel.

Wuppertal-E., Lederstr. 13. Wuppertal-Ronsd., Wuppertal-Cronenb., Lage i. L., den 12. April 1942.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 16. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Zugedachte Kranzspenden bitte zum Friedhof zu senden. k7324

Heute morgen gegen 1 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere herzensgute, teure Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante und Kusine

Frl. Maria Hogrebe

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer: **Gesch. Hogrebe und Anverwandte.**

Wuppertal-Barmen, Schützenstr. 102, Elberfeld, Olsberg, Schwelm, den 11. April 1942.

Das Begräbnisamt wird gehalten Mittwoch, 15. April, ½9 Uhr (im Sonderfalle 10 Uhr) in der St.-Marienkirche Wuppertal-Ba. — Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. ½3 Uhr, von der Leichenhalle Carnaperstr. aus statt.

Auch wir trauern um eine langjährige, treue Mitarbeiterin.

Betriebsführung u. Gefolgschaft des Kaisers Kaffeegeschäfts, Viersen 1. Rhld. (Abt. Wuppertal-E.).

Heute nacht um 3 Uhr hat Gott der Allmächtige unsere innigst geliebte, unvergeßliche und stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante und Base

Ww. Mich. Maurach er

Maria geb. Richartz

durch einen sanften Tod von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst. Sie starb wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und wiederholt gestärkt durch die Segnungen unserer Religion, im Alter von 85 Jahren. — Um ein stilles Gedenken bitten:

Die trauernden Kinder u. Anvw.

Wuppertal-Vohw., 11. April 1942. Kaiserstr. 198

Die feierlichen Exequien finden am Dienstag, 14. April, morgs. 7¾ Uhr, in der St.-Remigius-Pfarrkirche in Sonnborn statt. — Die Beerdigung am gleichen Tage, nachm. 3½ Uhr, von der kathol. Friedhofskapelle in Sonnborn aus.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anläßlich des Heldentodes meines innigst geliebten Mannes und treusorgenden Vaters, des Gefreiten Otto Kaminski, sage ich allen, insbesondere der Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Aug. Schnakenberg & Co., Wuppertal-Oberb., meinen tief empfundenen Dank. **Frau Ilse Kaminski** geb. Klettmann, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen. Wuppertal-Ba., Heckinghstr. 134, April 1942.

Danksagung

Für das mitfühlende Gedenken beim Heldentod meines lieben Mannes und Vaters, des Obergefreiten Bruno Boecksnick, sagen wir aus tiefstem Herzen Dank. **Frau Hilde Boecksnick** geb. Fröhling. Wuppert.-Vohw., Kaiserstraße 190, den 13. April 1942.

COMMERZBANK

HAMBURG—BERLIN

Bilanz, abgeschlossen am 31. Dezember 1941

Aktiva	RM	RM
Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold)	22 231 871,96	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	85 211 805,84	107 443 677,80
Fällige Zins- und Dividendenscheine		2 053 006,31
Schecks		27 214 630,45
Wechsel		444 447 995,08
Darin sind enthalten: RM 440 082 654,58 Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.)		
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder		1 182 590 016,99
Darin sind enthalten: RM 812 443 678,61 Schatzwechsel und Schatzanweisungen, die die Reichsbank beleihen darf		
Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	472 348 824,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	15 749 538,60	
c) börsengängige Dividendenwerte	25 727 784,52	
d) sonstige Wertpapiere	5 533 186,30	519 359 333,42
In der Gesamtsumme sind enthalten: RM 478 462 815,14 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf		
Konsortialbeteiligungen		14 849 380,31
Kurzfällige Forderungen unbedingter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute		13 255 482,08
Davon sind RM 18 252 108,29 täglich fällig (Nostroguthaben)		
Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere		391 962,25
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren		
a) Rembourskredite	—	
b) sonstige kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmt bezeichneter marktgängiger Waren	40 686 496,62	40 686 496,62
Schuldner		
a) Kreditinstitute	5 267 400,15	
b) sonstige Schuldner	542 259 759,50	547 527 159,65
In der Gesamtsumme sind enthalten:		
aa) RM 78 150 601,58 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere		
bb) RM 287 602 770,88 gedeckt durch sonstige Sicherheiten		
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		7 444 636,56
Durchlaufende Kredite		4 177,34
Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesetzes)		14 848 882,79
Davon sind RM 12 820 001,41 Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten		
Zugänge RM 7 842 766,80		
Abgänge RM 10 002,—		
Abschreibungen RM 150 489,80		
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	28 200 000,—	
Zugänge RM 873 887,94		
Abgänge RM 10 001,—		
Abschreibungen RM 6 000 000,—		
b) sonstige	6 658 428,12	34 858 428,12
Zugänge RM 349 670,—		
Abgänge RM 1 271 488,—		
Verrechnungsposten der Geschäftsstellen untereinander		56 359,45
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		244 817,64
		2 957 276 442,86
In den Aktiven sind enthalten:		
Forderungen an Konzernunternehmen	566 411,60	
Forderungen an Vorstandsmitglieder	—	
Sonstige Forderungen gemäß § 14 Abs. 1 und 3 KWG. und Artikel 18 der Durchführungsverordnung zum KWG.	948 487,38	
Anlagen nach § 17 Abs. 1 KWG.	48 743 987,97	
Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG.	49 707 310,91	

Passiva	RM	RM
Gläubiger		
a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	29 420 808,79	
b) sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite	13 969 008,66	
c) Einlagen deutscher Kreditinstitute RM 153 262 901,84		
d) sonstige Gläubiger RM 2 087 083 248,98		
Von der Summe c) + d) entfallen auf:	2 240 346 150,27	2 283 735 967,72
1. jederzeit fällige Gelder RM 1 868 588 799,72		
2. feste Gelder und Gelder auf Kündigung RM 871 812 850,55		
Von 2. werden durch Kündigung oder sind fällig:		
a) innerhalb 7 Tagen RM 86 012 700,86		
b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten RM 496 876 714,82		
c) darüber hinaus bis zu 12 Monaten RM 320 855 948,80		
d) über 12 Monate hinaus RM 9 066 992,07		
Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden		90 878 648,82
Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	326 075 713,90	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	115 763 685,34	441 839 399,24
Hypotheken		47 986,61
Durchlaufende Kredite		4 177,34
Aktienkapital		100 000 000,—
Rücklagen nach § 11 des Reichsgesetzes üb. das Kreditwesen		20 000 000,—
Pensionsfonds		8 750 000,—
Rückstellungen		3 511 904,75
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		777 269,36
Reingewinn		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 729 411,69	
Gewinn 1941	6 001 677,33	7 731 089,02
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes)	88 294 057,84	
Eigene Indossamentsverbindlichkeiten		
a) aus weiterbegebenen Bankakzepten	—	
b) aus eigenen Wechseln der Kunden an die Order der Bank	—	
c) aus sonstigen Rediskontierungen	16 562 331,42	
	16 562 331,42	
In den Passiven sind enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	32 790 665,50	2 957 276 442,86
Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG.	2 816 502 002,39	
Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG.	2 374 662 603,15	
Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG.	120 000 000,—	

Gewinn- und Verlust-Rechnung, abgeschlossen am 31. Dezember 1941

Aufwendungen	RM	RM
Personalaufwendungen		30 338 841,07
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen		5 091 246,50
Sonstige Aufwendungen		8 800 472,08
Steuern und ähnliche Abgaben		19 031 429,33
Zuführung an den Pensionsfonds		1 500 000,—
Gewinn:		
Vortrag aus 1940	1 729 411,69	
Reingewinn	6 001 677,33	7 731 089,02
		72 493 078,—
Erträge		
Vortrag aus 1940		1 729 411,69
Zinsen und Diskont		42 068 880,40
Provisionen und Gebühren		28 694 785,91
		72 493 078,—

Der Vorstand

Eugen Bandel Eugen Boode Karl Hettlage Paul Marx Joseph Schilling; stellv.: Harry Kühne Ernst Lincke

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 7. März 1942. **Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft**
Hesse, Wirtschaftsprüfer Koop, Wirtschaftsprüfer

Dem Aufsichtsrat gehörten am Schlusse des Geschäftsjahres an:
Friedrich Reinhart, Vorsitzer; Hans Harney, Ewald Hecker, stellv. Vorsitzer; Albert Bannwarth, Bruno Clausen, Heinrich Diederichsen, Erich Fischer, Heinrich Theodor Fleitmann, Heinrich Giesbert, Theo Goldschmidt, Alex Haffner, Carl Harter, Richard Helm, Walter Klingspor, Werner Lüps, Carl Ludwig Nottebohm, Gustav Pilster, Heinrich Schmitz, Robert Schoepf, Moritz Schultze, Heinrich von Stein, Wilhelm Tengelmann, Edmund Tobias, Wilhelm Vorwerk, Paul Wesenfeld, Kurt Woermann

Theater / Konzerte

Stadttheater Wuppertal. Montag, 13. April, 18—21.15 Uhr, GV. f. d. Sozialgewerk der Wuppt. Handwerker: **Der Zigeunerbaron**, Operette.
Dienstag, 14. April, 18.30—20.45 Uhr, Miete A I (rote Karte) u. freier Vk., RM. 0.85—4.55: **Mozart-Abend:** Les Petits riens, Tanzspiel, und Apollo und Hyacinthus, Erstlingsoper. 368b

Thalia-Theater: 3. Woche: „Der große König" mit Otto Gebühr, Spielleitung Veit Harlan. Auf der Bühne artistische Sensationen! Jack u. Webb, Sorelle Saltons u. Co., Henry's Hunde. Kassenöffn.: Wochentags 13, Sonntags 11.40 Uhr. Jugendliche zugelassen! j288

Klavier- und Lieder-Abend. Im Saale der NS.-Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk, Wuppertal-E., Luisenstr. 45, Sonntag, 19. 4. 42, nachm. 17 Uhr: Klavier- u. Liederabend in Verbindung mit der NS.-Frauenschaft/Deutsches Frauenwerk. **Hans Schwamborn,** Klavier; **Artur Rood,** Bariton; Emmy Melchior, Begleitung. Werke von Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Wolf. Karten zu 2.— u. 1.— (einschl. Steuer) in Elberf.: Musikalienhandl. Küpper u. Baedekersche Buchhdl.; in Barm.: Musikalienhandl. Becker u. Evgl. Buchhandl. und an der Abendkasse.

Empfehlungen

Stühle aus Hartholz kurzfristig in größeren Posten liefert Edmund Wensel, München 13, Adelheidstraße 32. u133

Ruhe und Erholung finden Sie im Kneipp-Kurhaus Hennef-Sieg. Ganzjährig geöffnet. Tel. 314.

Jede Seite, jeden Winkel in jedem Dreieck errechnen Sie schnell, sicher und ohne Kenntnis der trig. Lehrsätze auf dem „Trigonometer". DRGM., Preis 1.75 RM, mit Gebrauchsanweisung und vorgerechnet. Lösungen. Vorzgl. Logarithmentabelle mit Rechenbeispielen 1.20 RM. Alles für den theoretisch wenig Vorgebildeten. — Versand unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung auf Postschekkonto Leipzig 101 782 von N-A-Verlag Zwickau Sa., Zweigstelle Alb. Pönisch, Roonstraße Nr. 37.

Möbelmarkt

Sehr gut erh. Eichenbett m. Aufl.-Matr., Waschtisch m. Marmorplatte, Nachttisch und 2 Stühle, zusammen 160 Mk. Tel. 555 03. 1797a

1schläf. Bettstelle mit Matr. für 25 Mark zu verkaufen. Barmen, Ortelsburgerstraße 30a, 1. Etg. †

Bett m. Rahmen u. Aufl.-M. gut erh., 50 Mk. B., Höhne 28, II.

1 Bettstelle mit Rahmen, 1 Konsole und 1 Stuhl, sämtl. gut erhalten, zus. für 25 Mark zu verkaufen. Ang. B 362 Bm. 1747a

Sb.1schl.Holzbett m.Sprungr.u. Ia 3t. Matr. 80 Mk. Näh.Gst. [60†

Gr. kirschb.Kleiderschr., gut erh., 50 Mark, Ba., Emilstr. 40, I.†

2 ält. Küchenschrk. u. Tisch, 75 Mk. Elbf., Harmoniestr. 16, I.•

Waschkommode m. Marmorpl. u.Spiegel 50.M. Ang. E 6926 Gst. •

Küchenschrank, 100 Mk. Lückerath, Barmen, Fischertal Nr. 36. †

Dkl.Ausz.-Tisch 20, Korbsess. m. Tisch 15,f.Küchent.5. Oberdörn.16,I.†

Tisch mit 3 Schubladen, 85×152 cm, für Büro od. Arbeitsplatz, zu verk. 55 Mark. Emil Otto, W., Ad.-Hitlerstraße 211. Ruf 201 40.

Schwer.Vierzug-Eichentisch für 50 Mk. zu vk. W.-Langerfeld, Spitzenstraße 14. Telephon 566 29. †

Küchentisch, gebr., 75×120, z. v. 12 Mk. B., Am Clef 60,I. Ruf 62734

Gebr. Herd 15 Mk. Mignon-Schreibmaschine 50 Mark. Wuppt.-Elberfeld, Brunnenstraße 33, III. •

6fl. Gasherd m. 2 Backöfen 120.M B.,Springerst.12,Garage. Ab 18 Uhr†

Alter Herd, gut aussehend, zu vk. 35 Mark. Elberfeld, Karlstr. 32, I. Besichtigung ab 19 Uhr. •

Gas-Heizofen mit Granitplatte, ca. 89×42 cm, für 30 Mk. zu verk. Elberfeld, Straße der SA 58. •

1 Ofen für Lager od. Werkstube 25 Mk., 1 Tisch, 90/140, 15 Mark zu verk. Friedrich Bomm, Barmen, Carnaperstr. 49, pt. Tel. 537 25.

Herd mit Rohr 35 Mk., kl. Gastisch, emaill., 2 Mark zu vk. Lüttge, Küferstraße 17. Ab 17 Uhr. •

Komb. Herd für 100 Mark zu verk. E., Sandstr. 2, II. s8455

Automarkt

1000 ccm DKW.-Pers.-Wag. zum Tarpreis zu verkaufen. Ba., Adolf-Hitler-Straße 467. 1801a

Pulmann-Limousine, 75 PS., 6-Zyl.-Motor, zum Lieferwagen-Umbau geeignet, zu verk. Angebote unter B 393 an Gst. Barmen. 1640f

Kastenlieferwagen Goliath, Dreirad, in gutem Zustand, z. Tarpreis von 614 Mark sofort zu verkaufen. Telephon 557 11. 1636f

Garage, heizb., 7 Boxen, vollbes., billig zu vk. Ang. E 6922 Gst. •

Personenwagen bis 6 Zyl. zum Umbauen geeignet, zu kaufen ges. Ang. unter B 386 Gst. Bm. 1803a

Zugmaschine und einige Anhänger, auch Elastik, auch reparaturbedürftig, suchen wir. **Gebrüder Blömacher** Düsseldorf, Roßstr. 82. a283

Lieferwagen, 1 T. ges. od. geg. P 4, off. Lieferwagen, zu tauschen. Ang. R 683 Filiale Oberbarmen. †

Ford-Eifel ab Baujahr 36/37 kauft laufend gegen sof. Kasse A. Aengenvoort, Düsseldorf, Kirchfeldstraße 35 Telephon Nr. 269 64 a366

2 sehr gut erh. Pers.-Wagen 1—1½ Liter, sofort zu kaufen ges. Angeb. an Espenlaub-Flugzeugbau, W.-Langerfeld. Fernruf 513 31.

500 ccm Motorrad mit Beiw. ges. Ang. R 684 Fil. Oberbarmen.†

Fahrzeuge

Verdeck-Kastenwag., neuwertig, 90 Ztr. Tragkr., 400 RM., Braggenwagen, 40 Ztr. Tragkr., 250 RM., zu vk. Alb. Aymanns, Düsseldorf, Hammerdorfstr. 44.

Tiefgeb.Kinderwagen, gt.erh., 50 Mark, Ad.-Hitlerstr. 107, pt. •

Kinderw., gt.erh., m. Matr., 35.— zu vk. Jsing, Dörner Brücke 36. †

Gut erh. Kinderwagen 35 M. Maulmann, B., Schützenstr. 4, I. †

Tiefgeb. hell. Kinderwagen zu verkaufen, 35 Mark, Barmen, Peterstr. 17, bei Steimann. †

Stuben-Korbwag., neu 15 Mk. Stiegler, B.,Haspelerschulstr.25,III †

Tiermarkt

Kl. schwarz. Hund umstd. für 40 Mark zu verk. Ruf 229 94. f7373

Wachsam. Wolfspitz, Rüde, ½ Jahr alt, zu vk. Franzenstr. 4, I.•

Amtliche Bekanntmachungen

Einmalige Zuteilung von Salzheringen in Wuppertal. Alle Versorgungsberechtigten erhalten als einmalige Sonderzuteilung 100 g Salzheringe pro Kopf. Die Ausgabe der Salzheringe erfolgt durch alle in Wuppertal zugelassenen Fischkleinverteiler an die Versorgungsberechtigten wie folgt: Am Montag, dem 13. 4. 1942, Anfangsbuchstaben A bis D; am Dienstag, dem 14. 4. 1942, Anfangsbuchstaben E bis G; am Mittwoch, dem 15. 4. 1942, Anfangsbuchstaben H bis K; am Donnerstag, dem 16. 4. 1942, Anfangsbuchstaben L bis O; am Freitag, dem 17. 4. 1942, Anfangsbuchstaben P bis S; und am Samstag, dem 18. 4. 1942 Anfangsbuchstaben T bis Z. Die Wahl des Fischverteilers bleibt den Versorgungsberechtigten überlassen. Anstalten, Gemeinschaftslager usw. erhalten ebenfalls eine Zuteilung an Salzheringen. Sie wenden sich dieserhalb **sofort** an das Ernährungsamt, Wuppertal-E., Hofaue 70, Zimmer 4. Die Abgabe durch die Fischkleinverteiler erfolgt gegen Abtrennung der zusammenhängenden Abschnitte N 31/N 38 der Nährmittelkarte 35. **Die Abschnitte dürfen nur von solchen Karten abgetrennt werden, die den Aufdruck: „Ernährungsamt Wuppertal" tragen, oder die durch einen besonderen Vermerk unter Beidrückung des Dienstsiegels für Wuppertal gültig gestellt sind.** Nach Durchführung der Ausgabe haben die Fischeinzelhandelsgeschäfte die Abschnitte ordnungsmäßig aufgeklebt bis zum 25. 4. 1942 bei der zuständigen Abrechnungsstelle abzurechnen. **Ueber etwa verbliebene Bestände verfügt ausschließlich das Ernährungsamt. Wuppertal,** den 11. April 1942. Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal — Ernährungsamt — J. V.: Schön.

Handels-Register

Amtsgericht Wuppertal.

Für die Eintragungen in [ ] keine Gewähr.

a) **Neueintragungen:** Am 9. 4 1942.

Abt. A 11366 Die Firma **Willi Stuhl** und als deren Inhaber Willi Stuhl, Handelsvertreter in Wuppertal. Prokurist: Ehefrau Willi Stuhl, Hertha geb. Sattler in Wuppertal. [Webereivertretungen, Bergstr. 48.]

11367 Die Firma **Heinrich Limperg,** die von Schwelm hierher verlegt ist. Inhaber: Waldemar Sträter, Fabrikant in Wuppertal. Die Haftung für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten der früheren Inhaberin sowie der Uebergang der daselbst begründeten Forderungen Dritter ist beim Erwerb des Geschäfts durch den Fabrikanten Waldemar Sträter ausgeschlossen. [Brändströmstr. 18.]

11368 Die Firma **Rudolf Meinhardt** und als deren Inhaber Rudolf Meinhardt, Handelsvertreter in Wuppertal. Prokurist: Ehefrau Rudolf Meinhardt, Herta geb. Sonnenstuhl in Wuppertal. [Textilwaren, Adolfstraße 5.]

11369 Die Firma **Ernst Christ** und als deren Inhaber Ernst Christ, Kaufmann in Wuppertal. [Großhandel in Gärtnereibedarfsartikeln, Kranz- und Zierbändern und Fabrikation, Eduardstr. 3.]

11370 Die Firma **Gebr. Brüninghaus.** Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. März 1942. Pers. haft. Gesellschafter: Die Kaufleute Curt und Werner Brüninghaus, beide in Wuppertal. [Lohnnäherin, Unten vorm Steeg.]

11371 Die Firma **Bernhard Even** und als Inhaber Bernhard Even, Handelsvertreter in Wuppertal [Damenhüte und Artikel verwandter Gebiete, Buchenring 21.]

11372 Die Firma **Bechthold-Handarbeiten Erna Bechthold** und als deren Inhaberin Erna Bechthold, Kauffrau in Wuppertal. [Anfertigung und Verkauf von kunstgewerblichen Handarbeiten und Lampenschirmen, Straße der Alten Garde 29.]

11373 Die Firma **Peter Schmitt** und als deren Inhaber Peter Schmitt, Versicherungskaufmann in Wuppertal. [Versicherungen aller Art, Adolf-Hitler-Str. 69/71.]

b) **Aenderungen:** Am 20. März 1942.

Abt. A 10973 Bei der Firma **Rudolf Homberg:** 5 Kommanditisten aufgenommen. Jetzt Kommanditgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1942. Die Prokuren von Fritz Krüger, Johannes Schäfer, Willi aus den Erlen und Rolf Homberg bleiben bestehen.

Am 9. April 1942

7104 Bei Firma **August Herm. Tillmanns jun.:** Nach dem Tode des dadurch ausgeschiedenen Gesellschafters Dr. Herbert Tillmanns wird die Gesellschaft von den verbliebenen bisherigen Gesellschaftern Aug. Hermann Tillmanns und Günther Eduard Tillmanns fortgesetzt.

7357 Bei Firma **H. Aufenanger & Co.:** Nach dem Tode des Inhabers hat die Witwe Heinrich Aufenanger, Emilie geb. Biermann, in Wuppertal, das Handelsgeschäft als seine Alleinerbin fortgesetzt. Der Handelsagent Gustav Aufenanger in Wuppertal ist in das Handelsgeschäft als pers. haft. Gesellschafter aufgenommen. Jetzt offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1942.

7548 Bei Firma **Ed. Molineus Söhne:** Die Prokuren von Rudolf Niggeling und Rudolf Cousin sind erloschen.

8011 Bei Firma **Imhof, Bockholtz & Vogeler:** Nach dem Tode des Gesellschafters Max Bockholtz ist die Gesellschaft mit der Alleinerbin des Verstorbenen, der Witwe Edith Bockholtz geb. Seiblbach fortgesetzt. Das Vermögen ist mit dem Firmenfortführungsrecht als Ganzes auf die Firma Bockholtz & Seyd übertragen, deren Bezeichnung in Imhof, Bockholtz & Vogeler geändert ist. Die Firma ist hier gelöscht. Siehe HR. A 10 120.

8072 Bei Firma **J. C. F. Kaufmann Metallwarenwerke:** Die Prokuren von Otto Kaufmann und Frau Otto Kaufmann sind erloschen.

8957 Bei Firma **Klein & Jonas:** Der Kaufmann Franz Jonas jun. in Wuppertal ist als pers. haft. Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

9010 Bei Firma **Kebbel & Kley:** Der Kaufmann Heinrich Kebbel jun. in Wuppertal, dessen Prokura erloschen, ist als pers. haft. Gesellschafter in das Handelsgeschäft aufgenommen. Jetzt offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1942.

9029 Bei Firma **Heinmöller & Diedershoff:** Einzelprokurist: Wilhelm Merten in Wuppertal.

9403 Bei Firma **Alfred Schnakenberg:** Der Kaufmann Alfred Rehage d. J. in Wuppertal ist als pers. haft. Gesellschafter in das Geschäft aufgenommen. Jetzt offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1942.

9566 Bei Firma **Kabelwerk Wagner Kommanditgesellschaft:** Einzelprokurist: Friedrich Mix in Wuppertal.

9673 Bei Firma **Auto-Merkur Walter Herzog:** Einzelprokurist: Karl Sandweg in Wuppertal.

10120 Bei Firma **Bockholtz & Seyd:** Der Gesellschafter Max Bockholtz ist gestorben. Die Gesellschaft wird mit der eingetretenen Kommanditistin fortgesetzt. Jetzt Kommanditgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1942. Das Vermögen der Firma Imhof, Bockholtz & Vogeler, siehe HR. A 8011 ist mit dem Firmenfortführungsrecht als Ganzes auf die Firma Bockholtz & Seyd übertragen. Die Letztere hat ihre Firma geändert in Imhof, Bockholtz & Vogeler. Die Prokura von Hermann Seibel bleibt bestehen

10444 Bei Firma **Wilhelm Mengel Nachf.:** Der Kaufmann Alfred Rehage d. J. in Wuppertal ist in das Geschäft als pers. haft. Gesellschafter aufgenommen. Jetzt offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1942.

10612 Bei Firma **Robert Kannegießer:** Die Prokura von Heinrich Kegel ist erloschen

10672 Bei Firma **Heinrich Weyrich:** Jetzt Inhaber Else Weyrich, Kauffrau in Wuppertal. Die Prokuren von Friedrich und Else Weyrich sind erloschen.

10882 Bei Firma **Gerhard Thien:** Jetzt Inhaber Karl Blank, Kaufmann in Wuppertal.

A. 9. April 1942

Abt. B 2217 Bei Firma **Frowein & Co., Aktiengesellschaft:** Durch Berichtigungsbeschluß des Aufsichtsrats vom 11. März 1942 ist das Grundkapital gemäß den Bestimmungen der Dividendenabgabeverordnung vom 12. Juni 1941 um 1 250 000.— RM. auf 3 750 000.— RM. erhöht. Dementsprechend ist der § 4 der Satzung betr. Höhe und Einteilung des Grundkapitals geändert.

2117 Bei Firma **Reifenrath G. m. b. H. Zweigniederlassung Wuppertal:** Gerhard Blümlein ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Nicht eingetragen: Die Veröffentl. im Reichsanzeiger erfolgte am 14. 3. 1942 in Nr. 62.

2026 Bei Firma **J. Wichelhaus P. Sohn Aktiengesellschaft:** Hans Robert Wichelhaus ist durch Tod als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Bankdirektor Dr. Heinrich Augsburg in Wuppertal, dessen Prokura erloschen, ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

2128 Bei Firma **Aktiengesellschaft Westdeutscher Einkaufsverband:** Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 13. Februar 1942 ist die Satzung im § 25 betr. Berufung der Hauptversammlung durch Neufassung geändert.

2171 Bei Firma **Walther & Lebrecht Stein Aktiengesellschaft:** Das Grundkapital ist durch Berichtigungsbeschluß des Aufsichtsrats um 45 000 RM. auf 545 000 RM. erhöht. Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 11. 2. 42 ist § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals), geändert.

2251 Bei Firma **Kabel- und Gummiwerk Aktiengesellschaft:** Gesamtprokurist Johannes Gruner in Wuppertal. Er vertritt in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen.

2329 bei Firma **Ewald op der Beck:** Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 26. 3. 42 ist der Gesellschaftsvertrag im § 2 betr. Gegenstand des Unternehmens geändert. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: Spedition und Zollabfertigung, Uebernahme von Auslieferungslägern jeglicher Art, für in- und ausländische Firmen und deren Interessevertretung, insbesondere von Auslieferungslägern der holländischen Firmen N. V. Fana Metaal, Hillegersberg bei Rotterdam, Ceinturbaan 67 und der Handelsonderneming Ageteco, Den Haag, Spui 166.

2388 Bei der Firma **J.G. Farbenindustrie A.G. Zweigniederlassung W.-Elberfeld:** Die Prokuren von Dr. phil. Ernst Haager in Leverkusen-Wiesdorf und Dr. phil. Karl Holzach sind erloschen. Neue Prokuren: Julius Chun und Dr. jur. Heinz Sabelsberg in Auschwitz. Nicht eingetragen: Die Veröffentlichung im Reichsanzeiger erfolgte am 20. März 1942 in Nr. 67.

2408 Bei Firma **Hindrichs-Auffermann Unterstützungs-G.m.b.H.** Direktor Wilhelm Meyer in Wuppertal ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

c) **Erloschen:** Am 28. März 1942.

Abt. B 2034 Die Firma **Leck & Lehmann G.m.b.H.** nach Beendigung der Abwicklung.

Am 9. April 1942

Abt. A 10130 Die Firma **Carl Lüdorf & Co.** infolge Verlegung des Orts der Niederlassung nach Groß-Schönau/Hainpach — Amtsger. Bez. Böhm./Leipa.

Versteigerungen

Freiwill. Mobiliarversteigerung. Dienstag, 14. April, nachm. 15 Uhr, versteigern wir im Hause Sedanstr. 62, part., zu W.-Barmen, gegen bar gebrauchtes, aber gut erhaltenes Mobilar: **älteres schwarz. Piano m. Sessel,** Taschensofa, Ausziehtisch, Kleiderschrank, 2 Nachtkonsolen, Waschtoilette, **2 nußb. Bettstellen mit Matratzen und Bettzeug,** Stühle, Serviertisch, ovaler Spiegel, Regulateuruhr, Klappschrank, Wanduhr, Eckmantelbrett, Tische, Kohlenherd, Gaskocher mit Schränkchen, Dauerbrenner, Bestecks, Bücher, Porzellan und Küchengeschirr, Aufstellsachen, Lichtkrone Sodakissen etc. Besichtigung 1 Stunde vorher. Die Versteigerer: **Hermann Erdelmann sen. u. jun.,** Wuppertal-Barmen, Parlamentstr.28. Ruf 59780. 446-18d

Grundstücksmarkt

Baugrundstück, 270 qm, Wichlinghausen, an der Beule, zu verkaufen. Ang. unter K 42 an die Fil. Ba., Adolf-Hitler-Straße 483. †

Haus mit Stallung und etwas Land zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 349 an Geschst. Barmen. s53b

Haus in Vohw. — Tausch. Mod.Geschäftshaus (Neubau) 2 Geschäfte, gegen kl. 2-Fam.-Haus mit Garten zu tauschen gos. 4 Zimmer mit Badezimmer u. Geschäftsraum können getauscht werden Angeb. u. E 6977 an die Geschst. ds. Bl. •

Lagerplatz, im Westen od. Norden Wuppertals, 5—6000 qm, an guter Zufahrtsstraße gelegen, mögl. mit Gleisanschluß, zu kaufen ges. Ang. unter E 2508 Geschst. r8548

Musik-Instrumente

Gitarre, neu, zu vk. (28.M) od.geg. Mandoline zu tsch. Ang. B 4776 B.†

Alte Meistergeige zu verkaufen 1000 Mark. Angeb. E 6925 an Gst.•

Kleidermarkt

Schwz. D.-Mantel (Bouclé) wenig getr., (Gr.42) 20.M, u. neuer eleg. Modellhut (bl.-wß. Stroh mit Blütenk.) 26 Mk. Näh. Gschst. [171•

Damen - Garderobe (44—46) 80 Mk., Wringmasch., gr.Zinkwaschfaß u. Waschbrett zusammen 20 Mk. zu verk. Angeb. E 7018 an Gst •

Seal-Pelzjacke, schwarz, f. 100 Mk.zu vk. Döinghaus,Bendahlerst.65•

Brautkleid mit Schleppe, Gr. 42, fast neu, f. 55 Mark zu verk. Frau Doris Pohl, E., Arrenbergerst.13,II

Verschiedene Verkäufe

Gebr. Nähm. u. Tischdecke, zus. 35 Mk. Newig, B., Gronaustr.55. †

Staubsauger, 110 Volt, 55 Mk. Ang. S 185 an Fil. in Schwelm.

Elektr. Plattenspieler, Wechs.-Str., 150 Mark zu verk. od. gegen Anzugstoff, Fahrrad oder dergl. zu tauschen ges. Ang. B 4802 Gst. Ba.

Gemälde, gemalt von Mühlig u. Deiker, zu verkaufen. Angeb. unt. B 4801 an die Gst. Barmen. 1807a

5 gebr.,schmiedeeis.Fenster, teils noch verglast, Gr. 157:157 cm, 1 dito 137:139 cm, zu 10 Mk p. qm, 1 eiserne Keller-Klapptüre, 125:185 cm, zu 10 Mark zu verk. P. Hörster, Vohw., Rubensstr. 9.

Waschbeck.,außeif.15. Br.B 4611

Wurstkessel, 500 Liter, zu verkaufen. Erich Heiß, W.-Elberfeld, Ostersbaum Nr. 88. •

Rolleiflex-Automat, 6×6, Tessar 3,5, neu, mit Tasche, Wert 257 Mk. zu verkaufen oder gegen goldene D.-Armb.-Uhr oder dergl. zu tauschen. Ang. unt. B 4774 Gst. Bm.†

Sämtl. Zubeh. für elektr. Plattensp. u. 15 Platten, Tonabn. für A. F. 7 (alles neuwertig) für 50.— zu verk. Näheres Geschst. [59 †

1 Aquarell, Prof.Degner,Landsch., 75×65 cm, 200 Mk. Ang.B 4780 B.†

Briefmarkensamml. Dänemark 130, Schweden 80, Tschecho-Slow.70, Ver. Staaten 150, u. 1 Posten bess. Ueberseemark.200. Ang.B 4623 Ba. †

MeyersLexik., kpl.,17Bde.,Jahrg. 90,vorz.erh.60. Müller,A.-Hitlerst.304.

Ca. 60 Kisten, neuwertig, abzug. Lühnenschloß & Collenbusch, Wpt.-Elberfeld, Calvinstraße Nr. 13. •

Versch. neue Noten, von 0,50 bis 6,50 Mk. u. Notenständer für 6,50 Mk. zu vk. B., Steinweg 63,I.†

Kaufgesuche

Drehbank, gut erh., mit Zug u. Leitspindel, 1 Meter Drehlänge, zu kf. ges. Karl von zur Gathen, Solingen-Foche, Schlagbaumer Str. 185

Lüstriermaschine, neu od. gebraucht, für Zellwollgarne geeignet, zu k. ges. Ang. u. E 1216 an Gst.

Spulmaschine f.Kunstseide, mögl. neuwertig, mind. 20—24 Kr., fern. Doubliermaschine zu kaufen gesucht. Angeb. u. R 685 an Fil. in Oberb.

Sprangspulmaschine f. Eisengarn zu kaufen gesucht. Tel. 554 04

Eiserne Spindel-Handpresse (für Buchbinderzwecke), Spindelweite 50—75 mm, sofort zu kaufen ges. Espenlaub Flugzeugbau, W.-Langerfeld, Spitzenstraße 356b

Gute, versenkb. Nähmasch. oder neue zu kaufen ges. Angeb. u. W 138 Fil. B., Westkotterstr. 146. †

Nähmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 4718 Ba.†

Waschmaschine mit Wringer gesucht. Ang. E 6924 Geschst.

Gut erh. Waschm., mögl. mit Wassermotor u. Wringm., zu kauf. gesucht. Heuft, E., Heinrichstr. 5. •

Waschmasch.ges. Ang.E 6976 G•

Waschmasch., gt.erh., m.Wassermotor ges. Wiese, B., Kleinestr.2. †

Groß. Harmonium oder gutes Klavier ges. Preisang. E 6280 Gst.•

Gebr. Radio-Apparat zu kauf. ges. Ang. u. E 7153 an Gst. f7374

Radioröhre E.L.12 zu kauf. ges. Obrecht, Elb., Tiergartenstr. 239. •

Gebr. mod. Küchen- oder Wohnz.-Schrank ges. Ang. u. W 134 Fil. B., Westkotterstr. 146.†

Gebr., gut erh. Schlafzim., evtl. mit Frisiertisch, zu kaufen ges. Angeb unter B 4715 an Gst. Ba. †

Mod. Schlafzimmer, gut erh., zu kaufen ges. Ang. E 7091 Gst. •

Gutes Metallbett, 2×1 Mtr., z. kf. ges. Ang. R 689 Fil. Oberba. †

Eis. Bettst. ges. Ang. B 4717 Ba.†

Geldschrank, ungefähre Höhe 1,50 Meter, gesucht. Tel. 230 91.

Kühlschrank f. Gas od. Elektr., Haushaltgröße, zu k. ges. Tel. 60612

Kleiderschrk., großer, g.erh.,gf., evtl. Tausch g. Sportanz. f. 14jähr. Happel, Ba., Leimbacher Str. 74. †

3tür. Kleiderschrank u. mod. Eßzimmerbüfett zu kaufen gesucht. Ang. unter E 6973 an die Geschst. •

Gr. 3t. Kleiderschr. zu k. ges. Lackhaus, Lgf., Badischestr. 4, II.

Wohnzimmerschrank zu k. ges Ang. R 694 an Fil. in Oberbarm.†

Vertiko od. größ. Topfschrk. zu kf. ges. Pr.-Ang. B 4698 Barmen. †

Kleiderschrank, neuwertig od. f. gut erh., ein- od. zweitürig, zu kaufen ges. Ang. E 6904 an Gst. •

Bücherschrank, gt.erh. u.Wohnzi'tisch z. kf. ges. Ang. B 4697 B. †

Gartenmöbel, wetterfest, zu kf. ges. (Tisch, Bank, Stühle). Teleph. 72524 od. Ang. u. B 4716 Gst. Ba.†

Couch und 2 Sessel zu kaufen gesucht. Angeb. unt. W 135 an die Filiale Barmen, Westkotterstr. 146.†

Couch oder Chaiselongue zu kauf. gesucht. Ang. E 7005 an Geschst. •

Elektr. Kochherd zu kauf. ges. Karl Vitinius, Elberfeld, Uellendahlerstr. 90a Ruf 27256. s8358

2fl. Gasofen, gut erh., zu k. ges. Ang. u. G 423 Fil. E., Burgstr.7. •

Emaill. Badewanne zu kaufen gesucht. Ang. B 371 Gst. Ba. 1768a

Für Werksücheneinrichtg. suchen wir Blechbehälter zum Aufbewahren von Nährmitteln sowie ein Regal, etwa 3 Meter lang, mit möglichst vielen Fächern. Angeb. u. E 2513 an die Geschst. erb. e176

Fahrrad, neuwertig, gut bereift, bis 120 Mk., zu kf. ges. Dr.Schade, Barmen, Rottingswerth 14. 1631f

GutesH.-Rad ges. Ang.B4713B. †

Gut erh. Damen-Fahrrad zu kaufen ges. Ang. B 4799 an Gst. Ba.

Leichte Ziehkarre zu kauf. ges. Göbbel, E., Neue Friedrichstr. 28, I

Kompl. Hinterachse mit Feder Ford 8/28, z. kf. ges. Tel. 363 98.

Gt. erh. Anz., Gr. 55—56, u. W.-Mantel ges. Ang. E 7089 an Gst. •

Neuw. Anzug zu kauf. od. Tausch geg neue Herrenstiefel (42—43) und Zuzahlung. Ang. B 4782 Gst. Ba.†

Gut erh. Kleidungsst., auch Schuhe, Gr. 20, f. 1jähr. Mädchen zu kf.ges. Kampmann, Ludwigstr.73a

Kleid, Gr. 42, u. **hell. Damenmantel,** Größe 42, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 7151 an die Gst. •

H.-Kleppermant. od. Wettermtl. Gr. 46-48 ges., evtl. Tsch. g.Gardin. o. D.-Schuhe(38). Ang. B 4750 B.†

Lcht.Mantel u.Anz., auch Sport, Gr. 50—52, ges. Ang E 6929 Gst. •

Gold. D.-Armb.-Uhr, mögl. mit schwarz.Zifferbl., ges. Ang. B 395 B.

Kontrolluhr zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 391 an Gst. Ba. 1626f

Techn. Reißzeug zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 4777 Gst. Ba. †

Dreibeinige Schemel, neu od. gebr., 60 und 80 cm hoch, zu kaufen gesucht. W. Sauer, E., Gesellenstr.9a

Teppich, 3×4, zu kaufen gesucht. Angebote unter W 136 an die Fil. in Barmen, Westkotterstr. 146. †

Wohnz.-Teppich, 2½×3½, zu k. gesucht, evtl. geg. schw. Wollstoff zu tauschen. Angeb. unt. Nr. 193 an die Fil. in Solingen-Wald. e341

Bänder all.Art, auch kurze Stücke, Schreibmaschine, neu od. gut erh., Doppelflinte (Kal.16), neu o. gt.erh., zu kaufen ges. Ang. B 4798 Ba. †

Spitzen, Besätze, Zackenlitzen usw. (auch kl. Restposten) zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 6974 Geschst. •

Elektr. Waffeleisen, 220 Volt, und Schließkorb zu kaufen gesucht Preisang. unt. E 6614 Gst. f7371

Sauerstoff-Flasche zu kf. ges. H. Berg, Wuppertal-Elberfeld, Ad.-Hitler-Straße Nr. 111 •

Haush'waage, g.erh., ges. Kikuth, Vohw., Arndtstr. 7. Tel. 319 32. •

Alte Bilderrahmen, auch beschädigte, ges. Ang. E 7007 Gst. •

Schneiderbügeleisen, Gas od. Elektr., zu k. ges. Ang. E 6978 Gst.•

Größere u. kleinere Posten Heu zu kaufen gesucht Getränke-Berges, W.-Lichtenplatz, Tel. 52689

Kleiner Brockhaus zu kaufen gesucht. Koch, Lantert Nr. 20. •

Vogelkorb, Messing, gut erh., zu kaufen ges. Ang. u. E 7017 Gst. •

Gartenschirm, gebr., jedoch sehr gut erhalten, zu kauf. ges. Friedr. Ackermann, B., A.-Hitler-Str. 401.

Kn.-Schultorn. u. Wipproller, b. gut erh., ges. Ang. E 7088 an Gst.•

Gebr. Marmeladen-Eimer sowie Behälter mit Deckel, ca. 50 Kg. fassend, kauft laufend „Rotero", Froweinstraße 7a. Tel. 209 75.

Dreirad oder Roller zu kf. ges. Ang. R 682 Fil. Oberbarmen. †

Dreirad sofort zu kaufen gesucht. E., Adolf-Hitlerstr. 39. Tankstelle. •

Rebhuhnfarb. Hahn zu kaufen gesucht, B., Königsbergerstr. 63, I.

Vermietungen

Laden mit Werkstatt u. 3-Zi.-Wohnung zu vermieten. Ang. unter R 686 an die Fil. Oberbarmen. †

Wuppertal—Weimar. Biete Elberfeld 4 gr. Z., Küche, Veranda, Keller, freie,sonn.L., nahe Hbf Suche in Weimar gleiches. Ang.E 7094 G.•

Biete: 3 Zi., Bader., Spk., J.-Kl., Ver. in ruh. Hse. Wichl. **Suche:** 2 sonn. Zi., 1. Etg., evtl. m. Hzg. i. ruh.Hse.Wichl. Ang. B 4694 Bm. †

Biete 2 mittl. Etg.-Z. m. allen Bequeml. Suche 2 ruh. Mansz. m. Gas. W., El. in Oberb. od. Wichl. Ang u. R 692 Fil. in Oberba. †

Tausche 2 sonn., große Zim., abgeschl. Etg., geg. 3 Zi., evtl.m.Ver. u. Abstellraum. Ang. B 4775 Bm.†

Biete sonnige, abg. 2-Z.-Wohn. m. Ver., 2. Etg., in gut., abg. Hse. in Oberb., Hügelstr. **Suche** gleichwert. 3—4-Zimm.-Wohng., ev. mit Bad. Ang. u. R 690 Fil. Oberbarmen †

2 Mans.-Zim. Nähe Zentrum sof. zu verm. Ang. u. B 4722 Gst. Ba.†

2 gr. Mansard'zi., Gas, Wss., el. Li. vorh., g. 2½ od. 2 Zim. zu tauschen ges. Ang. B 4696 Bm. †

Biete 1 großes, sonniges Z. Suche 2 Zimmer, Angebote unter R 696 an die Fil. in Oberbarm †

Schönes, großes Zimmer m. Kochgelegenh., 2. Etg., in Unterba. abzugeben. Näh. Geschst. [57

Mietgesuche

5—6-Zim.-Wohn. mit Bad, wenn mögl. mit Heizung u. Garten, für sofort oder später in nur besserem Hause in Elberf. ges. Leo Quabach, Barmen, Ad.-Hitlerstr. 252. r536

4—5 Part.-Zimmer in Elbf. zu mieten ges. od. gegen 4½ Zimm., 2. Etg., mit Zentralhzg., Miete 65 Mk. monatl., zu tauschen. Angeb. unter E 6612 an die Gschst. f7369

Suche 3-Zimmer-Wohnung (ruh. Mieter) Elbf. bis Unterbarm. 4 Zim. Nähe Haltest. Zoo können z. Verf. gest. werden. Ang.E 7021 Gst.•

Suche 2—3 Z. in Elberf. Biete 2 schöne Hochpart.-Z. in Barm., in abgeschl. Hse. Ang. B 4783 Gst. Ba.

In Wülfrath od. nächst. Umgebung (Fahrgelegenh.) Küche u. 2—3 Zimm., evtl. möbliert, in nur bess. Hause zu sofort oder bis spät. 15. Juni für 4—6 Monate gesucht. Angeb. u. E 6615 an die Gst. e462

Ruh. Mieter sucht leer od. möbl. Zimm. in Elbf. Ang. B 4797 Ba. †

Ruh. Mieter sucht 1- od. 1½-Z.-Wohng. in gut. Hause, Stadtmitte Elb. od. Barm. Ang E 6980 Gst. •

Ruh. Mieter sucht 1 leeres od. möbl. Zimmer. Ang. E 7023 Gst. •

Möblierte Zimmer

Hammerst.-Allee 22: Gut mbl. Zimmer, Heizg., fl. Wasser, zu vm.•

Deweerthstr. 6,p.: Sb.m.Z.a.H.

Kölnerstr.29, III: Sch. möbl. Z. sof. zu verm. Besicht u. 4 Uhr.

Kölner Straße 39, Schmidt: Schönes, möbliert. Mansard.-Zi. •

Wesstr.134,II.: Gt. möbl. Zi. •

Bartholomäusst.102:G.mbl.Z.1

Bredde 99, I.: Beh.mbl.Balkonzi., Bad,Hzg., m.v.Pens. (Wupp.Markt)

Hünefeldstr. 53, I.: Gut möbl. W.-Schlafzim., Hzg. Nh.Hardt, z.v.†

Näh. Steinweg 58, II. Etg.: Kl., möbliertes Zimmer zu verm. †

Gut möbl. Zim. an sol. Hrn. z.v. Ang. unt. R 695 Fil. Oberbarm. †

Suche i. bess. Hse. Nähe Bahnh. Elb. ein gr., sch. möbl. Wohnzimm. mit allen Bequemlichk., mögl. part. Angeb. unter E 4541 an Gst. Ba. †

Jg. Mädchen sucht heizb. möbl. Zimmer, ev. mit voll. Pens., mögl. Stadtmitte. Ang. E 1204 an Gst.

Jg. Lehrerin sucht gut möbl. Wohn-Schlafzimmer zum 15. 4. od. 1. 5. 42. Ang. B 4695 Gst. Bm. †

Einf., aber saub. mbl. Zim. in Barmen, mögl. sofort gesucht. Ang unter E 7013 an die Gst. •

Schlafstelle m.Kochg. in Langerfeld ges. Ang. L 8 Fil. Langerfeld.

Eleg. möbl. Zim. von solidem Herrn in leitender Position gesucht. Ang. unt. B 385 Gschst. Bm. 1629f

Jg., berufst. allst. Frau sucht 1 möbl. Zimmer mit Kochgel., fließ. Wasser. Angeb. E 6979 an Gst. •

Saub. möbl. Zimmer Nähe Kaiserhof ges. Ang. E 7022 Gst. •

Möbl. Zimmer gesucht. Druckerei Weddigen, Barm., Schwarzbach 19.

Arbeitsgesuche

Suche Heimarbeit, handschriftl. Arbeiten, oder auch Weißnäh- oder Flickarbeit. Ang. B 4765 Gst. Ba.

Erf. Kaufmann empf. sich zum Beischr. d. Bücher, Steuer, Bilanz usw., für ganze u. halbe Tage od. stundenweise. Ang. E 6920 an Gst.•

Bronchien und Luftröhre

zeigen durch Hustenreiz, Verschleimung od. Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Hartnäckige Bronchitis, quälender Husten, Luftröhrenkatarrh u. Asthma werden seit Jahren mit **Dr.Boether-Tabletten** auch in alten Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegend. Dankschreiben von Verbrauchern. Dr. Boether-Tabletten sind ein unschädliches **kräuterhaltiges Spezialmittel.** Enthält 7 erprobte Wirkstoffe. Stark schleimlösend und auswurffördernd. Beruhigt und kräftigt das angegriffene Bronchiengewebe. In allen Apotheken M. 1.31 und 3.24. Interessante Broschüre kostl. durch MEDOPHARM, München 62/S a145

ATA mit Salmiak

Für alle groben Reinigungsarbeiten, beim Herd- u. Ofenputzen, Fleck- u. Rostentfernen ist Salmiak-ATA das Rechte.



a382

Bei Verletzungen



stets **Dibromol** statt Jodtinktur!

DIBROMOL in jede Hausapotheke und ins Feldpostpäckchen.

Tupfer in Hülse 42 Pfg. in Apotheken und Drogerien.

H.TROMMSDORFF Chem. Fabr. AACHEN.

b109

Togal

Hervorragend bewährt bei **Rheuma-Gicht Neuralgien Erkältungs-Krankheiten**

TOGALWERK MÜNCHEN

Warum **Knoblauch?** weil es ein Jahrtausende altes Naturmittel zur Reinerhaltung unseres Blutes ist! „Ja, aber..." — nein, nicht „aber", denn

Knoblauch-Beeren „Immer jünger"

sind **geschmack- u. geruchfrei** und enthalten doch alle wirksamen Bestandteile des reinen Knoblauchs in hochangereicherter Form — das altbewährte Mittel zur **„inneren Reinigung".**

Monatspackung RM 1.

In Apotheken u. Drogerien

431-21b

Wer die Wahl, hat die Qual. Darum wählt man die „Central"!

CENTRAL Krankenversicherung AG

die gutfundierte und kulante Privatkrankenkasse

Verwaltung Wuppertal-Elberfeld, Kohlstraße 51

Fernsprecher 23093 u. 20885

Stellen-Angebote (männl.)

Bauleiter (Bauing. TH o. HTL) zur selbständigen Leitung größerer Baustellen im Sudetengau bei entsprech. Gewinnbeteiligung unter Angabe des Gehaltes gesucht. Ausführliche Bewerbungen an Heinrich Isselstein, Straßen- und Tiefbau, Schwelm. e176

Technische Zeichner(innen) auch Anfänger, sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt in Dauerstellung prov. Werk Gustav Schwarz G. m. b. H., Eilenburg. Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten, wenn Freigabe vorhanden bezw. möglich ist, an unsere Geschäftsleitung Eilenburg, Provinz Sachsen. a33

Daimler Benz Motoren G. m. b. H. Genshagen (Kr. Teltow), Tel. Berlin 84 36 31, sucht dringend: Kranschlosser, Kranhilfsschloss, Kranelektriker mit Erfahrungen in der Montage und Reparatur von Krananlagen und deren Schaltungen. Schriftliche Angebote sind erbet. mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Lichtbild und frühestem Eintrittstermin.

Kraftfahrer, evtl. für stundenweise Beschäftigung, sofort gesucht. F. O. Wöbler & Co., Lederwarenfabriken, Ba., Adolf-Hitlerstr. 411.

Brauerei sucht Kraftfahrer in Dauerstellung, eventl. auch für einige Tage in der Woche. Angeb. unter B 396 an Gst. Barmen. 313b

Kraftfahrer für LKW. sofort ges. Friedr. Glittenberg, B, Ziegelst. 27

Erf. u. geschickter Elektriker für unsere Abtlg. Werkzeugmasch. ges. Für tücht. Bewerber m. techn. Verständnis bietet sich eine interessante, aussichtsreiche Dauerstellg. Schriftl. Ang. erbet. an Masch.-Fabr. Emil Kreuzler, Ba., Fuchsstraße.

Schlosser oder Schreiner, auch Invalide, für leichte Arbeiten gesucht. Wilhelm Schmidt, Wpt.-Elb., Adolf-Hitlerstr. 158. s8452

Vorrichtungskonstrukteure mit ausreichenden Erfahrungen im Vorrichtungs- und Maschinenbau ges. Angeb. mit Lichtbild, Zeugn.-Abschriften u. bisherigen Gehaltsbezügen, unter Angabe d. frühesten Eintrittstermins erbittet Ruberg & Renner, Hagen-Delstern, Präzisions-Apparatebau, S.-Nr. 278 51. a324

Tücht. Werkzeugschlosser, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und auch kleinere Maschinenreparaturen ausführen kann, für sofort in Dauerstellung gesucht. Hugo Höfterev, Werkzeugfabrik, Wuppertal-Sudberg. f19

Bauführer, Schachtmeister, Vorarbeiter, Baukaufleute, Lohnbuchhalter und Stenotypistinnen für größere Baustellen im Sudentengau ges. Ausführliche Bewerbungen an Heinrich Isselstein, Straßen- und Tiefbau, Schwelm. e176

Beton-Poliere, Zimmerer- und Maurer-Poliere, Schachtmeister, Vorarbeiter, Baumaschinisten und Einschaler für Baustellen im Reich und in besetzten Gebieten laufend ges. Bauunternehmung Stichtmann, W.-Barmen a382

Vermessungs-Ingenieure für umfangreiche und interessante Vermessungsarbeiten sof. gesucht. Ausbaufähige Stellungen. Angeb unter Angabe der bisherigen Tätigkeit an Brown, Boveri & Cie., Bau-Abt., München 8, Burggrafenstr. 4. u133

Tücht. Schuhmacher auf Neuarbeit gesucht. Ernst Grineisen, W.-Elberfeld, Schusterstr. 5. f7372

Aelt. Aufpasser für Flechtmasch. (Schuhriemen), Einschlagspulerin f. ganze oder halbe Tage sowie bei vielseitiger Ausbildung Bandwirkerlehrlinge mit Lehrvertrag f. Schachten- und Maschinenstühle gesucht. Gebr. Robleder, Wuppertal-Barmen, am Unterbarmer Bahnhof. 1617f

Bandwirker, Vorrichter, Kettenscherer, Riemendreher ges. Ewald Kellermann, U.-B., Ritterstr 66-70.

Durchaus selbständ. Jiggerfärber für kunstseidene u. Mischgewebe sofort oder später gesucht. Angeb. u. E 6613 an Gst. f7368

Spritzer od. Spritzerin und Hilfskräfte, auch für halbe Tage, für leichte Arbeit ges. Zimmermann, B., Rudolf-Herzogstr. 24, Ruf 57718

Gummi-Bandwirker u. Gummi-Riemendreher zum baldigen Eintr. gesucht Brögelmann & Dicke, Wpt.-Wichlingh., Bartholomäusstr. 100

Gummibandwirkergeselle f. Lochband gesucht. J. Balckmann, Ba., Oberdenkmalstr. 102. 315-20d

Möbelbeizer stundenweise gesucht Bürobedarfshaus Otto Röth, W.-Barmen, Ad.-Hitlerstraße 563—65.

Bandwebstuhl-Schreiner gesucht, der fähig ist, selbständig Arbeiten auszuführen, evtl. wird ein Lehrling gesucht, der gewillt ist u. Interesse hat, Bandwebstuhl-Schreinerei zu erlernen. Ein speziell geprüfter Bandwebstuhl-Schreinermeister ist vorhanden. Ferd. Dicken, Bandwebstuhlfabrik, Wuppertal-Elberfeld, Unter-Dönberg. d7857

Hotel Wuppertaler Hof Wuppertal-Barmen, stellt zum baldmöglichsten Eintritt ein: Aelteren, Koch (Chef-Stellvertreter), Kellner, Serviererinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen. Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschr. an die Direktion. 289b

Packer (in) für leichte Arbeiten für meine Abteilung „Werkzeuge" sofort gesucht Friedr. Strack, W.-Elberf., Ad.-Hitler-Str. 102—104.

Mehrere Hilfskräfte finden gute leichte Beschäftigung. Angeb. unter E 2439 an die Geschst. r8455

Aeltere Hilfsarbeiter zum Anlernen für leichte sitzende Beschäftigung sucht Köllmann & Gruhn, Maschinenfabrik, Wuppertal-Oberbarmen, Auf der Bleiche 5a. 841b

Ich suche Männer u. Frauen, die nicht vollbeschäftigt sind für Nebenarbeiten bis zu 50—60 Std. je Woche, insbesondere Polsterer u. Matratzenarbeiter (innen). Vorstellung Elberfelder Straße 13. 1624f

Tüchtige Kellereiarbeiter f. ganze, evtl. für halbe Tage und tüchtiger Pferdepfleger sofort ges. Getränke-Berges, Wuppt.-Lichtenplatz.

Aelt. Mann, evtl. Halbinvalide, für die Instandhalt. einer Tennisanlage (Hohrath) gesucht. Meißner, Barmen, Siegesstr. 132. 1635f

Mann für Gartenarbeit ges. W.-Cronenberg, Kemmannstr. 83.

Aelterer Mann für Versand ges. Karl C. Schneider, Maschinen- u. Werkzeugfabrik, Wuppertal-Cronenberg, Rathausstraße 22. d7921

Aelterer zuverl. Mann f. leichte Packarbeiten, evtl. für halbe Tage, sofort gesucht. Hahn & Homberg, Elberfeld, Wormserstraße 9 r8550

Photo-Jansen sucht: Hilfsarbeiter (in), Photograph (in) für die Dunkelkammer, Verkäufer (in) für den Ladenverkauf. Einstellung über Arbeitsamt. Persönl. Vorstellung erbeten. Photo-Jansen, Wuppertal-Barmen, Lindenstraße 2. 1831a

Gärtner oder Hilfskraft f. Gartenarbeit gesucht. Zimmermann, Ba., Richard-Strauß-Allee 18, Ruf 577 18

Gartenarbeiter, auch ältere, gesucht. Jakob Juchem, W.-Elberfeld Straße der SA. 266, 1. Etage. •

Junge für Schlosserei gesucht. H. Berg, Wuppertal-Elberfeld, Ad.-Hitler-Straße Nr. 111. •

Ordentl. Laufjunge für ganze oder halbe Tage ges. Wilh. Fülle, W.-Barmen, Hans-Hilbert-Straße 3

Ordentl. Laufjunge nachm. nach der Schule gesucht. Vorzust. vorm. 9—13 Uhr. Otto Zander, Barmen, Ludendorffstraße Nr. 9. 1647f

Kräft. Laufjungen sucht Buchdruckerei Reef, Ludwigstr. 44 r8557

Technisch interessierte Jungen müssen es sein, die sich zur Aufnahme in unserer Lehrwerkstatt melden wollen. Wir stellen in diesem Jahr nur einige wenige Jungen als Lehrlinge für den Garnfärberberuf ein. Die Jungen, welche sich bewerben wollen, müssen sich vorher genau überlegen, ob das bei ihnen zutrifft: Interesse an Maschinen u. anderen technischen Dingen gut Kameradschaftsgeist, flinke Hände und ein heller Kopf. Vor allem aber müssen die Jungen, die sich bei uns melden wollen, Freude an zackiger, gründlicher Arbeit haben, wobei trotzdem noch Zeit für frohes Spiel, Sport und kameradschaftl. Beisammensein übrig bleibt. Wer sich das zutraut, kommt ins Textilwerk Ph. Barthels-Feldhoff, Wpt.-Barmen, Wupperfelder Markt

Lehrling für die Gummi-Bandweberei sowie weibl. Anlernlinge f. die Schererei, Winderei u. Haspel. sof. gesucht. Brögelmann & Dicke, W.-Wichlingh., Bartholomäusst. 100.

Fräserlehrling. Wir stellen per sofort oder später einen intelligenten Jungen als Fräserlehrling ein. Ordentliche Ausbildung an modernen Maschinen wird gewährleistet. Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. Bewerbungen erbeten an: J. C. F. Kaufmann K.G., W.-Vohwinkel, Vohwinkelerstr. 161. Tel. 33344.

Sohn achtbarer Eltern als Kellnerlehrling, sowie Hausmädch. ges. Hotel Europäischer Hof, Elbf.

Stellen-Angebote (weibl.)

Chef-Sekretärin. Dieser Posten wird durch Heirat der Vorgängerin in einem Wuppertaler Textilwerk frei. Es handelt sich um eine selbständige und interessante Tätigkeit, die absolut vertraulichen Einblick in den gesamten Geschäftsbetrieb gibt. Das Arbeitsgebiet umfaßt die persönliche Unterstützung des Betriebsführers, die Auszahlung der Angestelltengehälter und damit zusammenhängende Abrechnungsarbeiten (Krankenkasse, Steuer usw.), sowie betriebswirtschaftl. Abrechnungen, wobei Rat und Hilfe eines freischaffenden Wirtschaftsberaters sowie Zeit zur Einarbeit zur Verfügung stehen. Diejenige Dame, welche das Sekretariat übernehmen will, muß einen ausgeglichenen Charakter besitzen, ihre Arbeit mit innerer Anteilnahme verrichten und schweigen können. Es wird Wert auf tadelloses Deutsch und gute Kinderstube gelegt. Handschriftliche Angeb. mit lückenlosem Werdegang, Referenzen, Gehaltsvorschlag u. Angaben, bis zu welchem Termin die neue Stellung zuverlässig angetreten werden kann, erbitten wir u. B 327 an die Geschst. in Barmen. 61-21d

Buchhalter (in) für Finanzbuchhaltung und einschlägige Arbeiten zur Entlastung der Buchhaltungsleitung in angenehme Dauerstellung gesucht. Kenntnisse d. Durchschreibebuchführung (Kontenrahmen) erw. Minervastahl Scheffels & Wolf, Hagen, Bahnhofstraße 44. a324

Kontoristin (verheiratet) als Bürohilfskr. (Handelshilfswerkerin) für leichte Büroarbeiten sofort ges. Genehmigung d. Arbeitsamtes vorhanden. Selbstgeschr. Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsansprüche erb. unter E 2515 an die Gst. r8561

Bürofräulein für mittleren Gaststättenbetrieb in schönster Lage des bayrischen Allgäus ges. Vertrauensposten. Die Bewerberin soll auch der Frau zeitweise beistehen. Evtl. auch Anfängerin mit Schreibmasch.-Kenntnissen. Eintritt bis 15. April oder später. Angeb. mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen an Ratskeller, Hindelang-Allgäu, Hauptst. 115, Tel. 56

Junge Dame für unser Büro z. baldigen Eintritt gesucht. Bewerb. unter B 591 an Gst Barm 849b

Gewissenhaft. Fräulein, nicht unter 30 J., zur Prüfung der Erzeugnisse und zur Aufsicht in kleineren Betrieb der Elektrobranche in Dauerstellung gesucht. Branchekenntnisse sind nicht erforderlich. Angeb. unter E 2478 an die Geschst. s8411

Jüng., intelligentes Fräulein für unsere Telephon-Zentrale zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Maschinenschreiben u. Stenographie erwünscht. Angeb. mit kurz gehalt. Lebenslauf, unter Beifügung von Zeugnisabschriften an Gebrüder Möbers, Bauunternehmung, Elbf., Neue Friedrichstraße 40. r8549

Perfekte Stenotypistin zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Einstellung erfolgt durch das Arbeitsamt. Angeb. unter B 394 an die Geschst. in Barmen. 1825a

Tüchtige Kontoristin, evtl. für halbe Tage, sof. ges. Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. Angebote unter E 2509 an die Gst. r8551

Bürohilfe für einf. schriftl. Arbeiten für halbe Tage von Bandfabr. ges. Ang. B 390 Bm. 1627f

Ich suche zur Erledigung d. Korrespondenz eine Dame, die technisch interessiert ist, mit guten Stenographie- u. Schreibmaschinenkenntnissen, für halbe Tage. Ing. Carl Emil Müller, beratender Ingenieur i. NSBDT., W.-Barmen, Rauer Werth 37, Tel. 50655. 1641f

Junge Frau od. Fräulein für Konditorei- und Eisverkauf nachmittags sofort gesucht. Angeb. unt. E 2511 an die Geschst. e4

Damenschneiderin, die Bekleidung und Wäsche nähen kann, wird tageweise für mehrere Monate in Privathaushalt gesucht Ang. unt. E 5580 an die Geschst. erb. 1591

Näherinnen f. leichte Maschinenarbeit für Betrieb u. in Heimarbeit gesucht. Herring & Nolzen, Wuppt.-Barmen, Parlamentstraße 19. †

Geübte. zuv. Hosenträger-Näherinnen, die unbeschäftigt sind, für Betrieb und Heimarbeit sofort gesucht. Emil Adolph, Ba., Siegesstr. 128. Tel. 57283. 1800a

Oberhemden-Büglerin f. einige Stunden täglich gesucht. Wilh. Abel, Wuppertal-Ba., Pannewiese 12. †

Tüchtige Friseuse gesucht. — Bolte, Schönegasse Nr 9. f7233

Kettenschererinn. u. Strangspulerinnen gesucht. Stell. auch noch Lehrmädchen ein. Lucas & Vorsteher, Band- u. Gurtwebereien, W.-Oberbarmen, Lenneper Str. 39.

Strangspulerinnen für ganze od. halbe Tag. sof. gs. Strangspuler außer dem Hause gesucht. Wilhelm H. Krause, mech. Band- und Litzenfabrik, Schwelm in Westf. e176

Papierverarbeitung. Wir suchen Mädchen zur Verarbeitung von Formularsätzen u. Einschießen von Einmalkohlepapier, auch stundenweise. Evtl. Heimarbeit. F. & W. Brockhaus, K.-G., E., Baustr. 47/49

Bandwirkerinnen, Kettenschererinnen, Spulerinnen, Riemendreherinnen ges. Ewald Kellermann, U.-Ba., Ritterstr. 66—70, Ruf 57470

Heimarbeiterinnen f. lohnende Handnäharbeiten sowie Spulerinnen und Kettenschererinnen stellt sofort ein: Carl Leschus & Co., Wuppt.-Barmen, Siegesstraße 112. 1534

Heimarbeiterinnen f. Sattlerarbeiten gesucht. Leisten & Co., W.-Elberfeld, Schlössersgasse 4. r8503

Perf. Einlegerin für Buchdruck-Schnellpresse sofort ges. Evtl. auch für halbe Tage. Elbf., Karlstr. 10.

Verh. Frau für leichte Lagerarb. ges. Genehmigung d. Arbeitsamtes liegt vor. Josef Jansen & Co., Nährmittelfabrik, Wuppt.-Barmen, Oberdenkmalstraße 76-80. 1824a

Frauen u. Mädchen für leichte Lagerarb., evtl. auch für ½ od. ¾ Tage, sofort ges. Bewillig. d. Arbeitsamtes liegt vor. W. E. Fischer, Barmen, Völklingerstr. 6a. 1642f

Frauen od. Mädchen f. leichte, saubere Näharbeit für ganze oder halbe Tage gesucht. Ewald Beiersmann & Sohn, Tel. 581 58, Wpt.-Langerfeld, Schwelmerstraße 118

Frauen u. Mädchen für leichte Nährarbeit ges. Drevling, Hofaue 44a

Für unsere Gefolgschafts-küche suchen wir baldigst mehrere Frauen od. Mädchen. Gemeinschaftswerk - Versorgungsring Wuppertal, G. m. b. H. W.-Barmen, Clausen.

Lehrmädchen für die Näherei gesucht. Pflichtjahr muß abgeleistet sein. Pelzhaus R. Marschall, W.-Elberfeld, Turmhof 6. r8560

Kinderschwester o. Kinderfräulein, die uns auch auf Reisen begleiten kann, für sofort oder bald zu meinen Kindern in gepflegten Privathaushalt gesucht. Angeb. unt. Tel. Wuppt. Nr. 200 38 erbet.

Haushälterin od. tücht. Hausgehilfin für gepflegten Etagenhaush. sofort oder später gesucht. Angeb. unter E 1215 an die Geschst. f130

Aelt. Fräulein als Stütze der Hausfrau mit Familienanschluß für gepflegten Haushalt gesucht. Ang. unter B 318 an die Gst. Barmen. †

Hilfe, ehrlich und sauber, für ½ od. ¾ Tg. f. Etagenhaushalt sofort ges. Paul Bruß, Barmen, Josef-Haydnstr. 21. Tel. 598 51. 1823a

Unabhängige Frau od. Frl. für Haushalt gesucht. W.-Barmen, Märkischestraße 68, part. 281-32d

Hausangestellte, jüngere, zum Eintritt am 1. Mai gesucht, die in allen Hausarbeiten erfahren und bestens empfohlen ist. Frau v. Bülow, Düsseldorf, Schadowstr. 30. Telephon Nr. 100 81. a283

Hausgehilfin für modernen Etg.-Haushalt ges. Frau Herm Haas, Lennep, Hermann-Göring-Str. 76.

Zuverl. Hausgehilfin f. Etg.-Haushalt gesucht, von Scheven, W.-Barmen, Am Clef 22, Tel. 597 03. †

Zuverl. selbst. Hausgehilfin zum 1. Juni od. früher ges. Frau Harald Frowein, Elberfeld, Briller Höhe Nr. 6. Telephon 389 14. •

Hausgehilfin, durchaus zuverl., f. ½—¾ Tage ges. Kochkenntn. erw. R. Schäfer, Str. d. Alt. Garde 9. †

Zuverl. Hausgehilfin f. mod. Etg.-Haush. für ¾ oder ganze Tage gesucht. Hombrecher, Wuppt.-Barm., Ahornstr. 12. Tel. 550 64. 1813a

Pflichtjahrmädchen für mein. Gutshaushalt u. Garten sof. ges. Angeb. an Frau Leny Borgmann, Gruiten, Gut zur Mühlen, Fernruf Mettmann Nr. 138. f467

Ordtl. Pflichtjahrmädchen sofort gesucht. Hüttemann, B., Hatzfelder Str. 246. Tel. 504 01. 1812a

Zum 1. Mai, evtl. früher, suchen wir mögl. selbständige Hausangestellte. Putzhilfe vorh Dr. Reinhard, Elb., Kölnerstr. 70, I. Ruf 227 49.

Junges Mädchen, welch. perfekt kochen kann, für gepflegten Etagenhaushalt sofort gesucht. Metzgerei H. Kruse, Elbf., Wirmhof 8. •

Halbtagshilfe für gepflegten Privathaushalt sofort od. baldigst gesucht. Angebote unter Fernruf Nr. 200 38 erbeten. 1615

Hausmädch., w. koch. k., f. Etg.-Hsh. ges. Stall, Str. d. Alt. Garde 36

Arbeitshilfe für 2 Std. morgens, möglichst täglich, im Haushalt ges. W.-Elberfeld, Brillerstraße 46. •

Saub. Morgenhilfe einige Tage in d. Woche ges. Amalienstr. 8, pt. †

Morgenhilfe für dreimal wöchtl. gesucht. Frau El. Mann, Wuppert.-Elberfeld, Roonstr. 12, II. r8478

Putzhilfe für 2 Vormittage i. d. Woche gesucht. Hymmen, Barmen, Straße der Alten Garde 51. 1641a

Rüstige, saubere Putzhilfe für 8—9 Stunden in der Woche sof. ges. Wichl., Schellenbeckerstr. 48.

Suche Putzhilfe 3mal wöchentl. G. Geiger, W.-Elb., Wiesenstr. 111, 2. Etage, Tel. 326 35. s8443

Saubere Putzhilfe für Dienst. und Freitags vormittags und zur Wäsche gesucht. Ingrisch, Barmen, Brändströmstraße Nr. 14a. 1826a

Frau od. Mädchen für einige Stunden in der Woche in Haush., wo kranke Frau ist, gesucht. Mentel, Barmen, Langobardenstr. 34, part.

Saubere Stundenfrau für sof. gesucht. Zu melden: Fuchsstr. 30 (Nähe Schloßstraße). 1774a

Ordentl. Frau od. Fräulein für vorm. in frauenl. Haushalt gesucht. Näh. in der Geschst. f155

Saub. Putzfrau f. Donn., Freit. u. Samst. ges. Ang. an Frau Aug. Kolf Vohw., Gräfrather Str. 13a •

Saub. Putzfrau m. Empf., für Büro und Treppe in Privathaus, Nähe Loher Str., ges. Ba., Adolf-Hitler-Straße Nr. 444. 1808a

Putzfrau für meine Praxisräume ges. Dr. Gruß, Hellerstr. 4. f7370

Putzfrauen zum Putzen v. Büroräumen ges. Eduard Wille, Wuppt.-Cronenberg. u104

Saubere Frau zum Putzen für mehrere Stunden 2—3mal wöchentlich ges. Barmen, Hübnerstr. 22 †

Putzfrau 1—2mal wöchentlich für kl. Büro gesucht B., Oskarstr. 5, oder Ruf Nr. 572 90. 1622f

Ehrl. u. saub. Putzfrau für ein modernes Büro in der Nähe Bahnhof Steinbeck gesucht. Angeb. unter E 2433 an die Gschst. r8480

Stellen-Gesuche

Erfahrener Buchhalter sucht pass. Arbeit für Stunden od. halbe Tage. Angeb. u. B 4773 Gst. Ba. †

Int. kfm. Angestellter, firm in: Ver- u. Abrechnungswesen, Speditionsverrechnung (Sammel-Lad.), Lohnbuchhaltung u. Statistik einschließl. Lochkartensystem, Disposition Mahn- u. Klagewesen u. a. m., wünscht sich, durch wirtsch Verh. bedingt, zu veränd. (Ang. (nur selbst. Pos. in vorsteh. Spart.) E 7014 Gst. •

Tatkräftiger Kaufmann, an selbständig. Arbeiten gewöhnt, sucht geeigneten, verantw. Wirkungskreis. Angeb. unter E 7011 an die Gst •

Kaufmann sucht Vertrauensstell., evtl. auch als Reisevertreter. Angebote unter E 6930 an die Gst. •

Expedient, Angestellter, sucht sich zu verändern, arbeitsfreudig, Führerschein, Kl. 3. Ang. E 7016 Gst. •

Kräft. Junge f. Pflichtjahrst. G. Chudzinski, Vohw., Bahnstr. 41. •

Leichte Büroarbeit sucht ält. Kaufmann, früher langj. Privatreisender, mit guter Handschr. und einigen kfm. Kenntn. Gewissenhaft u. ehrlich. Ang. u. E 7163 an Gst. •

Suche Stellung als Anfang-Zuschneider, Zivil u. Unif. Ang. m. Gehalt an E. Gewehr, E., Wiesenstr. 31 •

Suche für m. 14jähr. Sohn, Schüler einer höheren Lehranstalt, eine Stelle als kaufm. Lehrling. — Ang. W 129 Fil. B. Westkotterst. 146

Suche f. m. 14jähr. Sohn, Schüler e. höh. Lehranst., im Baufach eine Lehrstelle für das techn. Büro. Angeb. u. B 4719 Gst Ba.

Weibliche

Suche per 1. 7. od. spät. Stell. als Buchhalterin. Mit Durchschreibebuchführung, Mahnwesen und einschläg. Korrespondenz vertraut. † Ang. W 140 Fil. B., Westkotterst. 146

Frl. s. St. z. Bedienen der Gäste, evtl. Ausb. Mittw., Samst. u. Sonntags. Ang B 4794 Gst. Ba.

Junge Frau sucht Stelle z. Servieren für 2 od. 3 Tage in der Woche. Angeb. u. E 6616 an Gst.

Suche f. m. Tochter, 16 J., Stelle f. leichte Büroarb., ev. Lager Angeb. unter E 6927 an die Gst. •

Mädch., 17 J., v. Pflichtj. zurück, welches nachweisl. 7 Mon. d. Handelssch. bes. hat (100 Sil. Steno, 150 Anschl.) f. Stelle. Ang. B 4778 B. †

Fräul. sucht Stelle in gut gepflegt. Haush. Ang. B 4828 an Gst. Ba. †

Jg., perf. Frau sucht 2—3mal wöchtl. Stelle zum Servieren. Ang. unter E 6975 an die Geschst. •

Zuverläss. 32jährige Frau sucht nette Stelle, selbständiges Arbeiten, auch Filiale. Angeb. unter E 7006 an die Geschst. ds. Bl. •

Geldmarkt

Darlehn an Beamte u. Angestellte W. Postal, Aachen, Borgraben 28.

Günstiger Bausparvertrag zu verkaufen. Interessenten wollen sich melden unter E 2512 an die Gst.

Autodienst

Mehrere Autoladungen, evtl. auch Beiladungen, liegen nach den Städten Dortmund, Hagen, Bochum, Paderborn und Münster vor. Sendungen stehen versandfertig und werden auch in den genannten Städten nur an einen Spediteur abgeliefert. Papierwerk Breuer K.G. W.-Vohwink., Emil-Werner-Str. 12/14

Wer kann Ware v. d. Saar u. Lothringen mitbringen? Größeres Auto od. Lastzug erforderl. Angeb. unter B 4806 Gst. Barm. †

Wer nimmt ca. 500 Kilo von W.-Barmen nach Dortmund mit? Angeb. u. B 4805 an Gst. Ba. †

Heirats-Vermittlungen

Frau Romba, Duisburg, Mercatorstraße 114, 1. Etg. Ruf 256 16, die langjährige, erfolgreiche Ehevermittlung aller Kreise. Fräulein, 43 Jahre, sehr geschäftstüchtig, Aussteuer und größeres Vermögen. — Handwerksmeister, selbständig, 46 J., eig. größere Schreinerei. — Unverbindl. persönl. Beratg. tägl., a. Sonnt. v. 10—6. Montags geschlossen

Heirats-Gesuche

Dame, 35 Jahre, 165 groß, intell., (Lyzeumbildung), schlank, brünett, warmherzig u. lebensfroh, wünscht harm. Zweitehe mit vorn. denkend. Herrn bis 50 J., der gut erzog. Mädel gütiger Vater sein kann. Mod. 3-Zim.-Wohn. Etwas Verm. vorh. Briefe u. E 6983 an Gst. •

Fräulein, 54 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines Herrn in guter Position, zwecks Heirat. Zuschriften unter B 4807 an die Gst. Ba. †

Wwe., 45 J., m. 16j. Tochter, sucht einf. Mann zw. Heirat. Nur ernstgem. Briefe u. E 6981 an die Gst. •

Mädel, 26 J., 170 groß, von ang. Aeußern, w. auf d. Wege lieben Lebenskameraden bis zu 35 J. zw. Heirat k. zu lernen. Br. E 2507 Gst.

Schlosser, 39 J., sucht die Bek. eines Mädch. zw. Heir. Wwe. nicht ausgeschl. Br. u. B 4808 Gst. Ba. •

Solid., geb. jg. Mann, 38 J., sucht pass. häusliche Dame, auch Wwe. Ernstgem. Bild-Brf. E 7015 an die Gst. Diskretion Ehrensache. •

Witwer, Ende 60, rüstig und gesund, in gut. Stell., sucht eine liebe treue Lebensgef. zw. spät. Heirat. Briefe unter B 4712 an Gst. Ba. †

Wer möchte mit mir die Herbsttage des Lebens in Freud und Leid teilen? Handwerksmstr., gesund und rüstig, 63 J., in guten Verhältnissen, mit schönem Heim, sucht eine alleinst., gesunde, rüstige, vollschlanke, kath. Frau bis zu 58 Jahren. Ich sehe nicht auf Vermögen, wohl auf Charakter und Herzensbildung. Bild-Brf. m. näh. Ang., ob. Bild zweckl., u. E 6956 Gst. •

Landwirt, 40 J., 1,75 gr., blond, evgl., mit gut. Eink., vermög., aufricht. fester Char., sucht erbgesunde Lebensgef. m. einwandfr. Vergangenheit u. hausfraul. Eigensch., mgl. Landwirtstochter. Ausf. Zuschr., auch von Eltern erwünscht. Vertrauliche Behandlung ist selbstverständlich — Zuschriften u. E 6880 an die Gst. •

Vermischte Anzeigen

Textilvertretung f. Ungarn sucht eingeführter Handelsvertreter in Budapest mit erstklassigen Referenzen. Bin Vollarier u. Fachmann. Zuschriften an Kereszte, Gyula, Protokoll. Handelsvertreter in Budapest, VII. Kiraly utca 1/B. c111

Heimarbeit für Frauen auszugeben. Haspeln und leichte Sattlernäharbeit. Lucas & Vorsteher, Band- und Gurtwebereien, Wuppt.-Oberbarmen, Lenneperstraße 39. 845b

Welche Firma kann 2,4 mm Papiergarn von X-Spulen auf Schlauchcops im Lohn umspulen? Eventuell auch gebr. Schlauchcopsmaschinen, 20—40 Spindeln, mit Motor, zu kaufen gesucht. Ang. an Hermann Schöpp mech. Weberei, Wermelskirchen. a382

Arbeit für mehrere Monate auszugeben in kunstseidenen Bändern, 13½" breit, mit vergeblichem Schuß. Taffet ohne Kanten. Lange Ketten. Die Stühle müssen in etwa 4 bis 5 Wochen z. Verfügung steh. Meldungen nur vormitt. Eduard Meyer senior, Wu.-Wichlinghausen, Grafenstraße 3. 1600f

Vermiete an Erholungs- u. Ruhebedürftige großes und sonniges Schlafzim (3 Betten) mit Küchenbenutz. oder voller Verpfleg. Ruh., idyll. Lage im Oberbergischen. Eig. Landwirtschaft. Ang. an Frau Walter Oehler, Lobscheid ü. Dieringhausen Oberbergischer Kreis. e57

Arbeit auszugeben, lange Ketten in 10 mm br., doppelspulig. A. Robleder, Wuppertal-Barmen, am Unterbarmer Bahnhof. 1618f

Schneiderin f. Umänderungen u. Neuanfertigung gesucht (außer dem Hause). Angeb. u. E 6355 an Gst. •

Leitspindeldrehbank. Welcher Fachmann überholt 1-Meter-Bank, evtl. in Feierabendstunden? Ang. unter B 389 Geschst. Barmen. 1623f

Kettenscherer. Wer übernimmt Kunstseiden-Ketten zu scheren, möglichst Wuppertal-Oberbarmen? Ang. an Telephon Nr. 596 00. 61/34d

Welche erstkl. Schneiderin nimmt noch Arb. an? Ang. E 7009 G

Welcher Schneider macht wöchentlich 2 Westen und 1 Großstück mit? Pötter, Ba., Gemarkerstr. 6. †

Wer flickt u. stopft Wäsche u. Strümpfe? H. Fiege, Wuppt.-Ba., Straße der Alten Garde Nr. 9. †

Welcher Damenschneider arbeitet aus Anzug m. 2 Hosen Jackenkleid? Ang. E 7008 an Gst. •

Wer schult lithogr. Zeichner zum technischen Zeichner um? Angebote unter E 7012 an die Gst. •

Welcher Anstreicher tapeziert Wohnzimmer und liefert Tapete? Ang. R 691 an Fil. Oberbarmen. †

Spitzen-Ausziehen in Heimarbeit auszugeben. Ed. Mossneus Söhne, Ba, Turnstraße 14. 1634f

Nähmaschinen-Reparaturen werden bill. u. garantiert per sof. im Hause ausgeführt. Bitte Karte. W. Rettberg sen., Ba., Bachstr. 10.

Wer kälkt gewerbl. Raum? Telephon Nr. 505 84. 1821a

Ausziehtisch geg. kl. Tisch zu tauschen. Ang. u. B 4724 Gst. Ba. †

Weiß. Holzbett m. Spiralf.-Aufl. u. Wollmatr., geg. gut erh. Chaisel. zu tausch. ges. Ang. B 4781 Gst. B.

F. n. Kinderwag. m. Matr. u. ausgef., 50 ℳ zu vk. F. n. Mädch.-Halbschuhe, Gr. 28, geg. Gr. 31 zu t. ges. W. Klee, B., Wiescherstr. 5. †

Akkordion, 12 Bässe g. D.-Rad zu tausch. B., Oberdörnen 16, I. †

Ich biete: 2 Wohnzim.-Schränke (Fichte) als moderne Bücherecke m. Glasschiebetüren u. 1 Kacheltisch, fast neu. Suche: Damenschuhe, Gr. 38—39, oder goldene D.-Armbanduhr. Blume, Masurenstr. 10a. f7367

Gut erh., schwarz. Klavier, dkl. eich. Bücherschr., 1,90 h., 1,30 br., geg. größ., dunkl. eich. Bücherschrk. u. Teppich, gut erh. 2×3 Meter, zu tauschen ges. Ang. E 7092 an Gst. •

Gut erh. Kinderkorbwagen mit Matr. sowie groß. Laufställchen gegen großen Stores zu tauschen. Telephon Nr. 335 65. r8552

H.-Wintermantel m. Pelzkragen, Pelzjacke Seal, 3 Mädchenmäntel, 1 Flauschkleid, weiß, f. 10j. Mädch., geg. 1 gut. H.-Fahrrad, u. graues Schneiderkostüm geg 2 Liegestühle zu tauschen. Ang. u. B 4723 Ba. †

G. erh. Hrn.-Fahrrad, kompl., geg. Herrenanzug, Gr. 48—50, zu tauschen. Angeb. E 6918 an Gst. •

Teppichkehrmasch., neu, geg. Gartenschirm z. tsch. Ang. B 4770 B. †

Anzugstoff geg. H.-Siegel-Ring zu tsch., ev. Zuzahl. Ang. E 6910 Gst. •

Biete fast n. Couch. Suche gut. Bettwerk. Angeb. E 6921 an Gst. •

Fast neue Herrenschuhe Gr. 41, geg. Damen-Sportschuhe 38 zu tauschen. Ang. u. B 4772 Gst. Ba. †

Eleg. schw. Damenschuhe, neuwertig, Gr. 38½, mit hoh. Abs., geg. gleichwert. m. flach. od. halbh. Abs zu tauschen. Ang. B 4725 Ba. †

1 P. gute br. Halbschuhe 37 geg. gleichw Gr. 38—38½ zu tausch. ges. Stein, Barmen, Guntherstr. 2. †

Tausche Kd.-Schuhe Gr. 28-36, geg. Schulranzen. Wichelhaushof 9, I. †

Braune u. blaue D.-Schuhe, 41½, f. neu, geg. Gesundheitsschuhe 41½, zu tausch. f Einl 1 P. wß. seid. Brautschuhe (40) 6 ℳ. Ang. E 7093 G.

F. n. Da.-Schuhe Gr. 37, z. tsch. geg. gleichw. Gr. 37½. Ang. E 7090 G. •

Neue led. Dipl.-Tasche gegen Herrenmantel (gr. Figur) zu tausch. gesucht. Angeb. u. E 7087 an Gst. •

Biete neuen Allesbrenner. Suche bei Zuzahl. Reise- od. Kleinschreibmaschine. Ang. E 7010 Gst. •

Gut erh. Nähmaschine gegen Bett- od. Tischwäsche zu tauschen. Ang. u. R 688 Fil. in Oberba. †

Ia Steppdecken geg. Couch zu tauschen. Ang. R 687 Fil. Oberb. †

Aelt. Frl. od. unabh. Frau v. älterer Dame zur Begleitung ges. Evtl. für drei Nachmittage. (In der Südstadt.) Ang. E 6931 Gst. •

Verloren / Gefunden

Bl. Velourhut Samstag Nähe Diana-Friedenshöhe verl. Geg. Bel. abg. od Nachr. E., Mainzerstr. 8, pt. •

Taubensportabzeichen, Uhrketten-Anhängsel, 9. 4. verl. Gegen Bel. abzug. O.-B., Werlestr. 71, II. •

Schlüsselbund v. Rolingswerth bis Hohenstein verl. Geg. Belohn. abz bei Gutmann, B., Hohenstein 104

Recht. rot. D.-Lederhandsch. Freit. nachm. am Bahnh.-Vorplatz verl. Geg. Bel. abz. Näh. Tel. 54635. †

Die Dame, welche ihren Schirm an d. NSV.-Kohlgarten liegen gel. hat, kann denselben bei Seesing, In der Oede 2, parterre, abholen. †

Geldbörse mit Inh. 11.4. gefund. Näh. Bartholomay, Dörnerbrücke 44

Grüner Lederhandschuh am 12.4. von Steinbeck nach Gutenbergstraße verloren. Geg Belohn. abzugeben Gutenbergstraße 55. r8568

Erkannte Dame, w. Sonntagmorg. v. d. Toilette d. Wuppert. Hofes Ring an sich gen., w. gebet., dens. i. Hotel abzug., anernf. erf. Anz. †

Frau verlor Samstag nachm. b. Woolworth Geldbörse m. Trauring ihres Mannes, gez. L. S. 12. 4. 36. Wiederbr. Belohn. Abzug. b. E. Holthaus, E., Obergrünewalderstr 11.

Raucherkarte am 10. 4. 42 von Stuttberg- b. Ad.-Hitlerstr. verl. Geg. Bel abz Kubik, Stuttbergstr 44. •

Schlüsselbund m. 5 Schlüss. gef. Abzuhol. bei Simon, Ostersbaum 77

2 aneinanderh silb. Armreifen am Sonntag im Murmelbachtal verl. Max Vorwerk, Barm., Ad.-Vorwerkstraße 23. †, Ruf 626 91.

Silber-Armband, Aquam., 12.4. in der Schwebebahn od. v. Rathausbrücke b. Ehrenfriedhof verl. Geg. gt. Bel. abz. Hilgers, E., Opphoferstr. 5a •

Rauhhaarteckel (Hündin), auf Here hörend, Sonnt mittag Nähe Friedenstal entl. Nachr. an Karl vom Scheidt, Cronenberg, Tel. 71134

Ja. Fox, auf den Namen Purzel hörend entlaufen. Kleckers Elbf., Herzogstraße 1. Telephon 237 94. •

Drahthaarfox (langhaarig), mit Halsband und Leine Samst. nachm. entlaufen. Wiederbr. Belohn. Abz. Neue Fuhrstr. 21, III. Tel. 256 48.

Kanarienvogel entfl. Wdrbr. Bel Pitschmann, Stuttbergstr. 3. •

Grüner Wellensittich entfl. Wiederbring. Dank u. Belohnung. Post, Elbf., Gesundheitstraße 128. •

Grüner Wellensittich entfl. Gegen Belohnung abzugeben: Ba., Sudhoffstraße Nr. 28 1835a

Unterricht

Wer gibt Nachhilfestunden im Lesen f. 8j. Jungen (1. Schuljahr)? Ang B 4714 an Gst. Ba.

Englische Konversation ges. Angeb. unter E 6917 an die Gst. •

Wer erteilt Schüler d. Kl. 4 (Untertertia) Nachhilfe-Unterricht in Mathematik, Englisch, Latein und beaufsichtigt die Schularbeiten? Tel. 626 16 od. Ang. B 392 Bm. 1628f

Modernes Theater Vohwinkel
Von Dienstag bis Donnerstag ein großes Lustspiel:
Du kannst nicht treu sein
mit **Lucie Englisch, Hermann Speelmans** und **Joe Stoeckel**
Die Deutsche Wochenschau
Ostpreußen, Aufbau u. Wirtschaft, Kltf.
Jugendliche zugelassen!
Anfangszeiten: 2.20 5.00, 7.20 Uhr

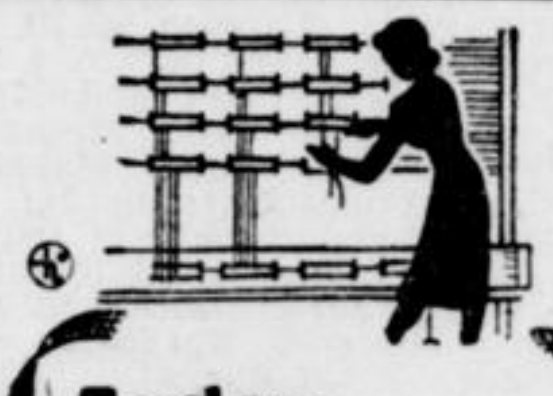


desinfiziert
erspart Verband
50 Pfg. in Apotheken, Drogerien
Auch größere Flaschen erhältlich
MERZ & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt-M

55-19b

Stühle, Schemel Tische, Spinde Glas, Porzellan
für Gefolgschaftsräume, Kantinen, Anstalten usw. liefert:
A. Köster Telefon 504 47/8. W.-Oberbarmen, Schwarzbach 130

6 Standard-Helfer *für die Hausfrau*
TROLL zum Scheuern
WIT zum Reinigen
STANDARD-BLEICHSODA zum Einweichen
SPÜLWEISS zum Bleichen
und im Frieden auch
STANDARD-STAUT für die große Wäsche
SCHALLJO für Wolle u. Seide
Mit Bildergutschein und Wertmarke


Faden neben Faden
sorgfältig zu fachen lehren wir mit Umsicht und Sorgfalt unsere Mädchen. Darum wissen alle:
Ph. Barthels-Feldhoff macht gute Schuhriemen

Hausputzzeit!
Schonende Pflege der
Wäsche u. Möbel
Fragt den 502b
Fach-Drogisten


Besonders wertvoll für die zarte Haut des Kindes
ist das tägliche Waschen mit
Aok-Mandelkleie
Die Haut wird gekräftigt, wird gegen Wind und Wetter unempfindlicher
Die gleichen Preise wie für Aok-Seesand-Mandelkleie:
Streudose 95 Pfg.
Karton 48 Pfg. Kleinpackung 19 Pfg.

SANEX
GUMMIWAREN